

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 66 (1957)  
**Heft:** 14

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1,20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-; Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnements: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 14 Basel, den 4. April 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 4 avril 1957

N° 14

## Die Lärmbekämpfung im Fremdenverkehr

Die nachstehenden Betrachtungen über die Lärmbekämpfung bilden den Bestandteil einer fremdenverkehrspolitischen «tour d'horizon» von Dr. Ed. Schütz, Verkehrsdirektor in Luzern, anlässlich der im letzten Herbst durchgeführten Luzerner Kurse für Fremdenverkehr. Sie haben nichts an Aktualität eingebüsst. (Die Red.)

Die Bekämpfung des Lärms in den Kurorten und in den Städten mit bedeutendem Fremdenverkehr gehört heute zu den wichtigsten Aufgaben des Tourismus. In der gegenwärtigen Zeit wirtschaftlicher Hochspannung sind wir alle mehr oder weniger überlastet. Ruhiger Schlaf, aber auch eine möglichst lärmfrei gestaltete Arbeitsatmosphäre sind Erfordernisse der neuen Zeit. In der vom ACS veranstalteten Vortragstagung über das Problem der Durch- oder Umfahrung von Städten und Dörfern hat Prof. Dr. med. E. Grandjean (Zürich) betont, dass sowohl der ständige Verkehrslärm als auch die zunehmende Luftverunreinigung durch Auspuffgase mit der Zeit die Gesundheit der Stadtbevölkerung bedrohen.

Obwohl das Problem der Lärmbekämpfung nicht neu ist und seit Jahren versucht wird, dem Schutzbedürfnis besonders gegen Belästigungen durch den motorisierten Strassenverkehr entgegenzukommen, sind die in der Schweiz erzielten Fortschritte bis heute leider recht bescheiden geblieben. Der Kampf gegen die Ruhestörer, die sich vor allem unter den *Motorrädern* und *Lastwagen* finden, muss eben auch hier nach demokratischen Spielregeln ausgetragen werden. Die wirtschaftliche Bedeutung des Lastwagenwesens und die hohe Zahl von Motorradfahrern machen es den Behörden nicht leicht, durchgreifende Massnahmen zu treffen.

Eine Umfrage des Deutschen Bäderverbandes Ende 1955 zeigt, dass die *deutschen Bäder* in der Bekämpfung des Verkehrslärms Erfolge erzielt haben, die, im gesamten gesehen, weit über das hinausgehen, was schweizerische Kurorte erreichten. Die Bemühungen Deutschlands um eine *gesetzliche Unterlage* ihrer Lärmbekämpfungsbewegung fanden ihren Niederschlag im neuen Strassenverkehrsgesetz vom Jahre 1952 und in der Strassenverkehrsordnung vom Jahre 1953, in der erstmals in der deutschen Gesetzgebung das Recht des «Erholungssuchenden» ausdrücklich anerkannt wurde. Diese gesetzliche Verankerung gibt den Kurorten die Möglichkeit, die Benutzung von Strassen für den Motorfahrzeugverkehr zu beschränken oder sogar zu verbieten. In diesem Falle müssen allerdings *Umleitungswege* für die betroffenen Verkehrsarten bereitgestellt werden. Zwischen den beiden Polen, Schutz des Erholungssuchenden einerseits und Rücksichtnahme auf den Durchgangsverkehr andererseits, ist das Feld abgesteckt, auf dem sich die deutschen Heilbäder und Kurorte in der Bekämpfung des Verkehrslärms ihre ersten Erfolge sicherten.

Die im ganzen 161 Bäder und Kurorte umfassende Enquête stellt fest, dass zwei Drittel der 24000 Fremdenbetten dieser Kurorte und Bäder *heute lärmfrei oder lärmgeschützt* sind. 33 Prozent dieser Betriebe gehören zu Gaststätten, die an Strassen abseits vom störenden Verkehrslärm liegen und damit keinen besonderen Schutz benötigen. 35 Prozent sind aber Betriebe, die an Strassen liegen, für die in irgendeiner Form Schutzmassnahmen getroffen werden mussten. Für weitere 32 Prozent besteht wohl ein Schutzbedürfnis gegen die Belästigungen durch den Strassenverkehr; eine praktische Lösung konnte aber bis heute noch nicht gefunden werden. Die Umfrage des Deutschen Bäderverbandes zeigt

somit, dass mehr als ein Drittel des Beherbergungsraumes dieser Bäder und Kurorte bereits die Segnungen einer Antilärmverordnung geniesst. Die Schutzmassnahmen betreffen sowohl *ganztägige Fahrverbote* (24 Prozent der Bettenkapazität der erfassten Bäder und Kurorte) als auch *Nacht- bzw. Mittagsverbote* (11 Prozent der Gesamtkapazität).

Interessant sind die Erfahrungen, die mit der *Beschränkung von Höchstgeschwindigkeiten* erzielt wurden. Die Umfrage des deutschen Bäderverbandes stellt fest, dass die Klage verbreitet sei, die Geschwindigkeitsbeschränkungen würden kaum beachtet und es fehle an polizeilichen Kontrollen.

Der Bericht stellt im weitern fest, dass für zahlreiche Kurorte *Umgehungsstrassen* im Bau seien, nach deren Fertigstellung gesetzliche Lärmbekämpfungsmassnahmen getroffen werden. Für weitere schutzbedürftige Orte lässt sich aber der Bau von Umgehungsstrassen nicht ausführen. Eine Linderung kann in diesen Fällen nur durch allmähliche gesetzliche Drosselung der Fahrzeuggeräusche erhofft werden, sofern keine Möglichkeit besteht, die beeinträchtigten Betriebe mit der Zeit aus dem Lärmbereich der Durchgangsstrassen zu verlegen. Auch der Deut-

sche Bäderverband muss feststellen, dass die gesetzlichen Möglichkeiten der Lärmbekämpfung noch längst nicht ausgeschöpft sind. Der Bericht erwähnt: «Der Grund hierfür mag manchmal in mangelnder Initiative der Gemeindeverwaltung oder des Stadtrates zu suchen sein, in andern Fällen vielleicht in mangelnder Entschlussfreudigkeit der Strassenverkehrsbehörden oder auch der für die Zustimmung berufenen anderen staatlichen Stellen.»

In der Schweiz sind die gesetzlichen Grundlagen zu einer energischen Bekämpfung des Strassenlärms in den Kurorten und Städten mit starkem Fremdenverkehr bereits vorhanden. Es bedarf hierfür keineswegs des im Werden begriffenen neuen Gesetzes. Es wäre deshalb zu wünschen, wenn das Vorgehen deutscher Bäder- und Kurorte die da und dort zögernden Verwaltungen und Behörden dazu aufmunterte, in ähnlicher Weise den Kampf gegen den Verkehrslärm aufzunehmen. Für die wirksame Lärmbekämpfung gibt es keine einheitlichen schweizerischen Regeln. In jedem einzelnen Falle sind die *örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse* zu berücksichtigen. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, dass jene Kurorte, die in der Bekämpfung des störenden Verkehrslärms energisch vorgehen, den Charakter eines heilklimatischen Kurortes oder ruhigen Bäderortes auch für die Zukunft wahren und sich damit im Wettbewerb mit andern ähnlich gelagerten Fremdenplätzen einen wertvollen Vorteil sichern.

## Pour des vacances industrielles échelonnées

Nous avons dans le N° 12 (1957) de l'«Hotel-Revue» commenté les résultats de l'enquête faite par la commission des vacances de la Société suisse d'utilité publique sur la durée des *vacances scolaires*. Nous avions pu conclure avec cette commission que de longues vacances d'été, loin d'être nuisibles aux enfants et à l'enseignement, présentaient de sérieux avantages. Les arguments invoqués par les autorités scolaires, spécialement dans les grandes villes de Suisse allemande, pour justifier des vacances scolaires de cinq à six semaines pendant les mois de juillet et d'août ne résistaient pas à l'examen. La meilleure preuve nous en a été donnée par la population de la ville de Lucerne qui s'est prononcée à une large majorité pour le retour à l'ancien système des huit semaines de vacances.

Si l'étalement et l'échelonnement des vacances scolaires sont des problèmes qu'il faudra résoudre tôt ou tard dans l'intérêt des bénéficiaires des vacances et du tourisme, il est une autre question qui prend d'année en année plus d'importance: c'est celle des *vacances industrielles*. Les congés payés prennent toujours davantage d'ampleur; il suffit de rappeler à ce propos le cas de la France où, depuis l'année dernière, des millions de travailleurs bénéficient de vacances payées. Il est évident que si tout le monde veut aller en villégiature pendant les mois de juillet et d'août, on aboutira à un embouteillage inextricable puisque, actuellement déjà, les hôtels et logements de vacances enregistrent pendant ces mois des taux d'occupation qui atteignent souvent 100%.

Nous avons souvent, ici-même, cité l'exemple des vacances horlogères et déploré, qu'au plus fort de la saison, on oblige quelque 60000 travailleurs de l'horlogerie à prendre leurs vacances à une date déterminée. Nous avons dit aussi les inconvénients qui en résultaient aussi bien pour les transporteurs et les logeurs, que pour ceux qui devraient pouvoir profiter de vacances reposantes, sans être pourtant trop onéreuses.

Tant que l'horlogerie était seule à pratiquer un tel système, on pouvait encore consentir à une exception, mais la méthode tend à se généraliser. Dans les villes quelque peu industrielles, de nombreuses petites fabriques ou maisons de commerce ferment leurs portes pendant quinze jours au mois de juillet et d'août. Ces villes semblent alors désertes, les magasins - même ceux d'alimentation - voient leur clientèle se clairsemer, etc. Dans ces conditions, les magasins suivent l'exemple et ferment à leur tour pendant une période déterminée.

Les sociétés de développement et offices de tourisme de certaines localités se sont déjà plaintes de ce phénomène, car les bourgs ainsi abandonnés ne présentent plus leur aspect habituel aux touristes qui y passent ou qui viennent y séjourner. Il est évident que si des solutions raisonnables ne sont pas trouvées à ce problème, on assistera à une véritable *inflation des prix des prestations touristiques sans procurer aux employés et aux travailleurs de vraies vacances*. Les vacances prévues par la loi et les contrats collectifs de travail ne seront plus que des *jours chômés* qui ne satisfèront personne.

### Les travailleurs ne veulent pas de telles vacances

Jusqu'à présent, nous avions toujours l'air de prêcher pour notre propre paroisse en demandant une modification du système des vacances payées tel qu'il est pratiqué de plus en plus maintenant. Nous avions beau mettre en évidence les inconvénients qu'il présentait pour les villégiateurs, on nous répondait invariablement: «Dans une question de ce genre, c'est l'intérêt général qui doit primer, et non les intérêts particuliers de l'hôtellerie». Aujourd'hui, l'on constate que les *intérêts des deux parties se confondent*. Il suffit pour cela de se référer à l'article qui a paru récemment dans le journal de la Fédération suisse des ouvriers sur métaux et hor-

In dieser Ausgabe:



**Hoteltechnik**

Nr. 24 Jahrgang 1957 Seite 11-14

logers, article dû à la plume de leur secrétaire central, Monsieur H. Steiner, conseiller national. Celui-ci réclame également une réglementation judicieuse des vacances, réglementation qui devrait être conforme aux besoins réels de la population industrielle. Voici un résumé de cet article:

«Jusqu'à présent, en Suisse, la majorité des gens prenaient leurs vacances en été. A cette époque, les jours sont longs, il est agréable de se baigner et les sommets ne sont plus recouverts de neige. Les principales semaines de vacances coïncident avec les vacances scolaires, ce qui est compréhensible, puisque finalement les parents veulent passer leurs vacances avec leurs enfants.

Tant que les vacances n'étaient pas devenues une *coutume populaire*, le système évoqué ci-dessus ne rencontrait pas d'obstacle. Ceux qui pouvaient prendre des vacances, les prenaient quand ils le voulaient, car ils ne représentaient pas, de loin, la majorité. Mais cela a peu à peu changé et nous constatons aujourd'hui avec satisfaction que le nombre des villégiateurs augmente d'année en année.

Toutefois, dans la partie industrielle de notre pays, il y a un phénomène qui nous laisse de plus en plus songeurs. Alors qu'autrefois, les travailleurs fixaient leurs vacances d'entente avec leurs employeurs de manière à ne gêner personne, l'industrie horlogère a prétendu que ses méthodes de production l'obligeaient à introduire des vacances industrielles pour ses 60 000 travailleurs. Cela signifie que toutes les entreprises doivent *suspendre leur activité à une date fixée* à cause des vacances. Puis d'autres entreprises industrielles ont eu la même idée. Elles ont trouvé judicieux de fermer leurs portes et de mettre tous leurs employés en vacances. Actuellement, il n'est plus nécessaire de demander à quelle époque ces vacances industrielles ont lieu. Chaque cheminot le remarque quand il constate qu'il y a davantage de gens debout dans les trains que de personnes assises, quand on ne trouve plus de logements de vacances, quand les hôtels, auberges et pensions sont occupés jusqu'à la dernière baignoire, etc. etc. Chacun croit devoir partir en villégiature pendant la durée des vacances scolaires, ce qui contribue à empirer encore la situation.

Les syndicats se sont dès le début prononcés contre de telles vacances industrielles. Elles ne

### Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Der Zentralvorstand in Lausanne . . . . .	2
Ein zeitgemässes Postulat . . . . .	3
A l'époque du marché commun . . . . .	3
Un bel hommage à grands hôteliers . . . . .	4
Les promotions de l'Ecole hôtelière . . . . .	4
Aus dem Jahresbericht des Verbandes Schweizer Badekurorte . . . . .	5
Fachecke - Rubrique professionnelle . . . . .	22/23

conviennent pas aux travailleurs syndiqués. Celui qui, pendant toute l'année, doit être au travail, sur commande de sept heures à midi le matin et d'une heure trente à cinq heures un quart l'après-midi, ne devrait au moins pas être obligé de prendre ses vacances à « heure fixe ». Cela rappelle par trop les procédés en honneur autrefois à l'étranger.

Cependant, toutes les observations que nous avons pu faire à ce sujet n'ont pas été prises en considération et nous constatons, hélas, que plus les établissements et leurs méthodes de travail se modernisent, plus ce lamentable système se développe. Le travail à la chaîne oblige des établissements entiers à fermer pour cause de vacances. Les vacances industrielles sont des ogres qui se dévorent eux-mêmes. Il y a chaque année plus d'entreprises qui veulent adopter ce système augmentant de cette façon l'afflux des villégiatures pendant les vacances scolaires.

Cependant, la concentration des vacances individuelles et des vacances d'entreprises sur les vacances scolaires n'ont pas seulement les inconvénients qui ont déjà été mentionnés ci-dessus. Les vacances deviennent fatalement plus chères puisque la loi de l'offre et de la demande a aussi son mot à dire dans ce domaine. Les propriétaires d'appartements et de chambres meublées, les hôtels, les pensions, les restaurants, tous profitent de cette manne et augmentent leurs prix.

Les vacances chères sont des vacances qui n'apportent aucune satisfaction. Bien que, aujourd'hui déjà, la plus grande partie des travailleurs bénéficie de vacances payées, il n'y a pas la moitié d'entre eux qui en profitent comme il le faudrait. Une enquête sociologique faite auprès de 1200 familles de travailleurs sur métaux a révélé que le 43% d'entre eux passaient leurs vacances à la maison (dans 21% des cas, pour des raisons financières). Si l'on continue à concentrer les vacances industrielles sur la période des vacances scolaires, la situation ne fera qu'empirer et c'est pourquoi il faut mettre un terme à cette évolution.

Pour mettre employeurs et employés d'accord sur la solution à apporter à ce problème, il faudrait l'intervention d'un tiers, et seules les auto-

rités scolaires peuvent servir d'arbitres en répartissant les vacances scolaires sur une plus longue durée. Il ne suffit pas de décaler d'une ou deux semaines les vacances des trois grandes villes de Suisse allemande. Le décalage doit être plus grand et il doit être fixé judicieusement en tenant compte des besoins des régions industrielles. La population de ces régions a le droit de former une telle revendication, car il est indispensable de discuter la question et de clarifier la situation.

### Un bon exemple

Un article intitulé « Répartition sur toute l'année les vacances de vos employés » ayant paru récemment dans la « Gazette de Lausanne », les *Grands Magasins Innovation* nous ont fait tenir le tableau des vacances de leurs employés. Ces vacances sont échelonnées selon un certain pourcentage qui se répartit comme suit sur onze mois de l'année :

janvier	6 %	juillet	18 %
février	8 %	août	19 %
mars	6 %	septembre	3 %
avril	4 %	octobre	5 %
mai	11 %	novembre	3 %
juin	17 %	décembre	0 %

On constate que le 37% des employés de cet établissement prennent leurs vacances en juillet et en août et ce taux correspond à celui des familles suisses ayant des enfants en âge de scolarité. L'on pourrait penser que le taux de 3% pour le mois de septembre est un peu faible puisque c'est encore une période particulièrement propice aux vacances. Mais il ne faut pas oublier que c'est le mois où Lausanne abrite le Comptoir Suisse, c'est-à-dire le mois où le mouvement d'affaires est le plus fort dans les entreprises commerciales de la capitale vaudoise.

C'est dans une telle répartition de vacances industrielles librement fixées d'entente entre patrons et employés que l'on doit chercher la solution d'un problème qui — comme le reconnaissent les travailleurs eux-mêmes — doit être promptement résolu dans l'intérêt de tous.

## Der Zentralvorstand in Lausanne

Am 27./28 März trat der Zentralvorstand unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Dr. Franz Seiler im Grand Hotel Beau-Rivage in Lausanne-Ouchy zu einer Sitzung zusammen. Im Anschluss daran wohnte er den Promotionsfeierlichkeiten in unserer Fachschule bei.

Der Vorsitzende begrüßte die Herren R. Lindemann, Präsident der Sektion Lausanne, sowie Herrn R. Mojonnet, Präsident der Fachschulkommission, die zur Sitzung eingeladen waren. Sodann gedachte er des so unerwartet verstorbenen Direktors des Grand Hotel Beau-Rivage, Herrn E. Schaerer, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben.

### Verlauf der Wintersaison

Eine Umfrage unter den anwesenden Mitgliedern über den Verlauf der Wintersaison ergab, dass die Saison im allgemeinen besser ausgefallen ist, als die Schnee- und Witterungsverhältnisse erwarten liessen. Gegenüber dem letztjährigen Winter ist jedenfalls ein Fortschritt zu verzeichnen.

### Gemeinsamer Markt und Freihandelszone

Die Frage der europäischen Integrationsbestrebungen nehmen heute in den öffentlichen Diskussionen einen breiten Raum ein. Die Hotellerie kann sich nur freuen über alles, was geschieht, um Europa politisch und wirtschaftlich zu stärken. Auf der andern Seite aber stehen der Verwirklichung dieser Bestrebungen gewaltige Schwierigkeiten im Wege. Zentralpräsident Dr. Fr. Seiler nahm deshalb die Gelegenheit wahr, den Standpunkt der Hotellerie in dieser Frage zu umschreiben. Er führte u. a. aus: Auch der Fremdenverkehr, dessen Bedeutung für unsere Zahlungsbilanz und für den Ausgleich des Handelsbilanzdefizits in letzter Zeit wiederum mehr und mehr ins Gewicht fällt, hat ein starkes Interesse an allen Bestrebungen, die dazu führen können, die politische und wirtschaftliche Stellung Europas zu verstärken. Denn die europäischen Länder sind insgesamt immer noch die unentbehrlichen Einzugsgebiete unseres Tourismus und werden es trotz der starken Zunahme des Reiseverkehrs aus Übersee sowie speziell aus den USA wohl noch lange bleiben. Andererseits aber wollen wir unseren Gesichtskreis nicht durch

Begriffe wie gemeinsamer europäischer Markt, europäische Freihandelszone und europäische Integration so fest umgrenzen lassen, dass dadurch unsere noch weit umfassendere Verbundenheit mit dem Welthandel, Weltverkehr und Weltmarkt eine Beeinträchtigung erfährt. Der gemeinsame Markt könnte zu Diskriminierungen und zu planwirtschaftlichen Lenkungen führen, und auch bei der Schaffung einer Freihandelszone besteht die Gefahr vermehrter dirigistischer Eingriffe. Man täte der gesamten Wirtschaft und insbesondere auch dem Fremdenverkehr sowie der Hotellerie einen schlechten Dienst, wenn durch eine derartige Entwicklung und namentlich durch Restriktionen im Zahlungsverkehr die mit Hilfe der OECE erreichten Fortschritte auf dem Gebiete der Liberalisierung behindert oder neu eingeschränkt werden sollten.

Sehr viel wird also davon abhängen, ob die «Zentrale Verwaltung» einmal vernünftig operieren wird und ob es ihr gelingt, den Erfordernissen der Kontinuität in der Wirtschaft genügend Rechnung zu tragen. Wenn etwas Positives herauskommen soll, so müssen vor allem allzu schroffe Entwicklungen verhindert werden. Hinsichtlich des weiteren Vorgehens wird die Schweiz zweifelsohne gut darin tun, mit Ländern wie Grossbritannien und Skandinavien, die zum Teil ähnliche Interessen haben wie wir, Führung zu nehmen, aber auch mit jenen Persönlichkeiten und Gruppen innerhalb der 6 Länder des Marché commun, die auf kluge Mässigung und auf behutsame Anpassung der Wirtschaft an den politischen Dynamismus der Integrationsneuerungen bedacht sind. Eine aktive Mitwirkung der Schweiz bei den Verhandlungen über die Freihandelszone, die eine absolut notwendige Ergänzung des gemeinsamen Marktes der Zollunion der sechs Länder ist, drängt sich jedenfalls auf.

### Die französischen Massnahmen

zur Förderung des Fremdenverkehrs (Begünstigung der sogenannten Devisenhotels) dürften sich als wenig wirksam erweisen, weil der ausländische Gast jetzt schon die Möglichkeit besitzt, die französischen Noten in einem beträchtlichen Disagio zu kaufen. Inwiefern sich die Devisenrestriktionen auf den Reiseverkehr nach der Schweiz auswirken werden, lässt sich heute noch

nicht sagen. Es ist zu hoffen, dass sich die Befürchtungen hinsichtlich eines starken Frequenzausfalles nicht bewahrheiten werden.

### Schweizerische Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie

Wie Zentralpräsident Dr. F. Seiler mitteilte, sind bis jetzt 2,62 Millionen Franken, wovon 300 000 à fonds perdu, einbezahlt worden. Die politische Krise und die Geldmarktverknappung, die offenbar doch stärker ist, als man anzunehmen berechtigt war, haben zu einer Verlangsamung der Aktion geführt. Es ist aber durchaus möglich, dass diese Geldverknappung nicht von längerer Dauer sein wird. Im Kanton Graubünden ist die Aktion bereits auf breiter Basis eingeleitet worden, wo das Regionalkomitee unter Leitung von Herrn Gemeindepräsident Zinsli, Arosa, eine rege Tätigkeit entfaltet.

Über die

### eigentlichen Verhandlungen

des Zentralvorstandes lässt sich diesmal nur wenig berichten, da die meisten Traktanden interner Natur waren. So wurden Jahresrechnung und Budget zuhanden der Delegiertenversammlung durchbesprochen, vom Entwurf des Jahresberichtes und von den Vorbereitungen für die Jubiläumsdelegiertenversammlung Kenntnis genommen. Die Neuordnung des Mitgliederbeitragsystems, durch die versucht werden soll, gewisse Ungleichheiten zu beseitigen, gab erneut Anlass zu einer eingehenden Diskussion. Es wurde beschlossen, noch weitere Untersuchungen und Berechnungen vorzunehmen.

Unter Diversem konnte mitgeteilt werden, dass der neue Kontenplan, der nach einer gewissen Übergangsperiode auch von der Fachschule als Grundlage der buchhalterischen Gestaltung angewendet werden soll, im Entwurf fertiggestellt worden ist. Der Zentralvorstand beschloss, den Kontenplan nach Drucklegung sämtlichen Mitgliedern zuzustellen. Auf dem Gebiete des Urheberrechtes sind neue Begehren angemeldet worden, indem auch für die Ausführung mechanischer Musik von verschiedener Seite Urheberrechte geltend gemacht werden. So haben die Schallplattenfabrikanten das Stillhalteabkommen gekündigt. Die gastgewerblichen Verbände haben die Berechtigung der Erhebung von Autorgebühren für die Schallplattenfabrikanten abgelehnt, da es einfach zu weit geht, dass neben den Autorrechten für die *Suissa* und die Interpreten nun auch noch die Schallplattenfabrikanten «Rechte» geltend machen. Die Frage dürfte durch das Bundesgericht entschieden werden.

## L'ONST et le tourisme suisse

Le Comité de l'Office national suisse du tourisme s'est réuni à Berne, mercredi 27 mars, sous la présidence de M. le Dr h. c. A. Meili, président. Ce comité groupe des représentants des autorités fédérales, des CFF, des PTT, des dix régions touristiques suisses, des entreprises de transport privées, des hôteliers — la Société suisse des hôteliers était représentée par MM. Dr. Franz Seiler, président central, J. Armleder, Genève, et M. Budiger, secrétaire —, des cafetiers-restaurateurs, de l'enseignement privé et des stations thermales.

M. le directeur Bittel a tout d'abord présenté son rapport sur l'activité de l'Office dès le 1er janvier 1957 qui annonce des résultats encourageants. Pour le seul mois de janvier, la statistique officielle relève une augmentation de 6,7% grâce surtout à l'affluence des hôtes étrangers. C'est la Grande-Bretagne qui a fourni le plus fort contingent, suivie par la France et par l'Allemagne. Les CFF ont transporté en janvier 1957 1,1 million de voyageurs de plus qu'en janvier 1956 et les PTT suivent le mouvement, sans oublier les aéroports intercontinentaux de Zurich et Genève qui ont enregistré des chiffres supérieurs.

Outre les efforts publicitaires sous toutes les formes, adaptés aux exigences modernes, notre organisme national de propagande touristique met en évidence les principales manifestations organisées dans tout le pays, la célébration des 75 ans de la ligne du Gothard s'inscrivant en tête de liste. L'ONST a participé avec succès à une grande exposition touristique internationale (International Travelrama) qui a eu lieu à New York en février, en collaboration avec la *Suissair*. La «Semaine suisse» de Düsseldorf s'est déroulée au début de mars avec les concours de chœurs populaires de Suisse romande, de Suisse centrale et du Tessin, tous très applaudis par des foules de spectateurs; des films ont été présentés et la gastronomie suisse a eu sa part dans cette démonstration de choix.

Avant d'adopter le budget 1957 et les comptes de 1956, les membres du Comité ont examiné le 16e rapport de l'exercice écoulé qui condense en une soixantaine de pages l'activité de l'ONST dans tous les secteurs de propagande qui lui sont confiés, à l'étranger et en Suisse. Le record affiché en 1955 est dépassé de 660 000 nuitées avec un total de 24,2 millions s'étendant aux secteurs touchés par la statistique officielle qui ne comprend pas les appartements, chalets, instituts, pensionnats, homes d'enfants, auberges de jeunesse, camps de vacances, lieux de camping, etc. Les

## Die neue Hotel-Technik

Die neue Nummer der Hoteltechnik ist *Hotelerneuerungen im Bündnerland* gewidmet; sie wird demnächst durch eine zweiteilige Nummer ergänzt werden. Wir haben uns angesichts der vielen Nachfragen nach älteren Nummern entschlossen, die Hoteltechnik inskünftig fortlaufend zu nummerieren, so dass die heutige Ausgabe nicht als Nummer 1/1957 erscheint, sondern als Nr. 24. Wir bitten unsere Leser, hiervon Kenntnis zu nehmen.  
Die Red.

### Neues von der Fachschule

Es war eine besondere Freude, aus dem Munde von Rob. Mojonnet, Präsident der Fachschulkommission, zu vernehmen, dass die Resultate der soeben beendeten Examen sehr gut ausgefallen sind. Schulkommission, Direktion und die Professoren sind mit den Prüfungsergebnissen restlos zufrieden. Der Andrang zur Schule ist unvermindert gross. Für das Sommersemester ist kein einziger Platz mehr frei, was noch nie vorgekommen ist, und das Wintersemester 1957/58 ist ebenfalls voll belegt.

### Eine eindrucksvolle Promotionsfeier

Der Zentralvorstand hatte das Vergnügen, den diesjährigen Promotionsfeierlichkeiten beizuwohnen, welche sich in einer frohen und heiteren Atmosphäre abwickelten. Der Präsident der Fachschulkommission, Herr R. Mojonnet, richtete einige zündende Worte an die die Schule verlassenden Schüler und beglückwünschte sie zu ihrem erfolgreichen Abschluss. Sodann ergriff der Chef der waadtländischen Berufsausbildung als Vertreter des Regierungsrates und der Stadtbehörden, Herr Mtauton, das Wort und lenkte die Aufmerksamkeit der Schulabsolventen auf den tieferen Sinn jeder ernsthaften Berufsarbeit, insbesondere der des Hoteliers, die für den Aufbau einer Welt auf der Basis des gegenseitigen Verstehens und der gegenseitigen Achtung Grosse zu leisten berufen ist. Herr Dir. Schweizer rief in einem historischen Exkurs die Vergangenheit der Schule und die Etappen ihrer Entwicklung in Erinnerung, und zum Schluss dankte er Zentralpräsident Dr. F. Seiler Herrn und Frau Direktor Schweizer sowie dem gesamten Lehrkörper für den unermüdeten und erfolgreichen Einsatz zur Hebung des Ansehens unserer Schule. An die Schüler gerichtet, gab er diesen die Lebensweisheit mit auf den Weg, dass alles Grosse nur aus dem Enthusiasmus, aus dem «feu sacré» für eine Sache erwächst, für die man sich mit ganzem Herzen und ganzer Seele einsetzt.

Ein Apéritif und anschliessend ein Mittagessen im «Grandhôtel-Restaurant Fachschule» erbrachten den Beweis dafür, dass die Schulung in Küche und Service in trefflichen Händen liegt.

hôtels et pensions ont enregistré à eux seuls un million de nuitées de plus, alors que l'on enregistre pour les sanatoriums un léger recul, dû à l'application de nouvelles thérapeutiques.

On ne manquera pas de relever que les résultats obtenus l'année dernière et ceux qui s'annoncent pour la saison d'été dus aux conditions très favorables que la Suisse peut offrir pour le logement comme pour le transport, en liaison avec les meilleures traditions du tourisme suisse.

La 17e assemblée générale aura lieu les 14 et 15 mai dans la région du Gothard. M. Gabriel Despland, conseiller d'Etat et député au Conseil des Etats du canton de Vaud a été réélu vice-président. Le Comité a également été réélu pour une nouvelle période de trois ans, de même que le bureau.

### Loi sur la circulation routière

La commission du Conseil national chargée d'examiner le projet de loi sur la circulation routière a siégé à St-Moritz, au mois de février 1957, sous la présidence de M. Eggenberger, conseiller national, de Saint-Gall. Le conseiller fédéral M. Feldmann, chef du Département fédéral de justice et police, ainsi que M. O. Schuerch, chef de la Division fédérale de police, étaient également présents.

La commission s'est prononcée sur plusieurs propositions faites au sein du Conseil national, en vue de modifier ou de compléter le projet de loi. Elle recommande l'adoption d'une disposition pénale complémentaire qui punit de l'emprisonnement jusqu'à trois ans celui qui, sans prendre égard à la sécurité d'autrui, aura violé une règle de la circulation: cette disposition s'appliquera aux usagers de la route en lieu et place de l'article 237 du Code pénal suisse (entrevue à la circulation publique).

*Tia Maria*

Exotischer Jamaica-Café-Liqueur

Importeur: INTRACO AG., Basel

# « Hôtels sélectionnés de Tourisme International »

## Devisenrabatt für die französischen Hoteliers vorläufig auf 1 Jahr in Kraft gesetzt

Nunmehr ist durch eine Verfügung des Fremdenverkehrsministeriums im «Journal Officiel» die von uns mehrfach angekündigte und kommentierte Massnahme zur Gewährung einer Subvention an die französische Hotellerie als «Hauptträger der unsichtbaren Ausfuhr» erschienen. Nachdem die stark verwässerten neuen Massnahmen nun spätestens am 1. Mai 1957 in Kraft treten und dann also auch durchgeführt werden, hat es keinen Zweck mehr, sie grundsätzlich zu kommentieren und zu kritisieren, wiewohl sich inzwischen herausstellte, dass sie selbst in französischen Hotelierkreisen recht geteilte Aufnahme fanden. Die ausländische Hotellerie muss jedenfalls von Beginn der Saison an damit rechnen, dass eine gewisse Anzahl französischer Hotels für ihre Zimmer und Pensionspreise Devisenausländern, die in Valuta, das heisst in Noten oder Travellerchecks zahlen, einen Rabatt von 15% gewährt und diesen Rabatt vom Schatzamt periodisch in Form von Fiskal- und Sozialabgabenermächtigung zurückerstattet erhalten. Im Gegensatz zum «sichtbaren» Export ist die Zurückerstattung nicht nach «Warenkategorien» gestaffelt, sondern pauschal auf 15% der Devisenumsätze festgesetzt worden. Die in Zahlung genommenen Auslandswährungen sind amerikanische und kanadische Dollars (jedoch nicht mexikanische Pesos) sowie sämtliche Währungen der Europäischen Zollunion, mit Ausnahme des Türkens und der Griechendrachme – aber nicht die Währungen der Länder, mit denen Frankreich bilaterale Zahlungsabkommen getroffen hat, wie spanische Peseten, argentinische Pesos, Finnmark oder ägyptische Pfunde.

Die Vergünstigung ist ferner zeitlich auf 10 Monate der Saison begrenzt, da die beiden Hauptreisezeiten Juli und August von der Vergünstigung ausgenommen sind, deren Geltungsdauer im übrigen auf vorläufig ein Jahr ab 1. April 1957 festgesetzt wird. Als offiziöser Grund für diese Ausnahme wird angegeben, dass in den Monaten Juli und August ohnehin die in Frage kommenden Hotels voll besetzt und also gar nicht in der Lage seien, durch Preisvergünstigungen um zusätzliche Gäste zu werben. Fremdenverkehrspolitische Zweck der Vorzugsbehandlung der Devisenhoteliers sei ja gerade die «Propaganda für eine verbilligte Vor- und Nachsaison», also etwa für Paris die Monate Mai, Juni und September sowie Oktober. Für die Provinz schwanken Beginn und Ende der Vor- und Nachsaison je nach der klimatologischen Region. Vollwirkung hat die neue Bestimmung wahrscheinlich nur für die kommende Wintersportation (Januar bis März 1958), vorausgesetzt, dass sie sich dann noch als durchführbar erweist. Im Gesetz selbst ist jedenfalls vorgesehen, dass die Hotels, welche das Devisen- und damit das Rabattverrecht noch nicht besitzen und es also erst erwerben sollen, ihren diesbezüglichen Antrag «zu Beginn jeder Saison» erneut zu stellen haben. Daraus ergibt sich, dass man in Kreisen der Fremdenverkehrsdirektion diese Hilfe an den unsichtbaren Export, die mit einer partiellen Francsbewertung von 15% verbunden ist, als eine Dauererleichterung betrachtet, mit deren beschränkt preiswettbewerblichen Wirkungen also auch die ausländische Hotellerie zu rechnen hat.

### Juli und August von der Vergünstigung ausgenommen

Die neuen Massnahmen gehen weniger weit, als man ursprünglich annahm. Die Rabattvergünstigung wird sich lediglich auf den *Zimmerpreis* (mit oder ohne «petit déjeuner»), auf *Pensions- oder Halbportionspreise* und auf die im Hotel eingekommenen *Mahlzeiten* beziehen, die auf der Rechnung figurieren, nicht aber auf Nebenleistungen wie Wäsche, Garagenmiete, Portier-

auslagen etc. Ausserdem werden, entgegen den ursprünglichen Erwartungen, reine Verpflegungsbetriebe, also Restaurants, Gasthäuser ohne Zimmer und selbstverständlich sämtliche Schenkkantinen, Bars und Cafés, soweit sie nicht betriebswirtschaftlich zu einem «Beherbergungsbetrieb» gehören, von der Vergünstigung ausgeschlossen, selbst wenn sie berechtigt sein sollten, Devisen in Zahlung zu nehmen.

Ursprünglich – wenigstens geht das aus der Zahl der Fragebogen hervor, die durch die Fremdenverkehrsdirektion in Paris vordrangen – hatte man die Absicht, sämtliche, bereits jetzt als «Hotels de tourisme» klassierten Betriebe (also Luxuskategorie und Kategorie A, 4-2 Sterne) in die Vergünstigungsmassnahmen einzubeziehen.

### Die französischen Hoteliers eher reserviert

Ein Teil dieser Hotels scheint es in dessen aus Gründen, die man nur vermuten kann, vorzuziehen, von den neuen Fiskal- und Devisenprivilegien keinen Gebrauch zu machen. Vielleicht schrecken gewisse Familienbetriebe nicht nur vor der monetären Verantwortung gegenüber dem Office de Change, sondern auch vor der moralischen gegenüber dem eigenen Verband (in Hinsicht auf Komfortbedingungen etc.) zurück. Möglicherweise hält die «Fédération Nationale de l'Hôtellerie», die als Vermittlungsorgan zwischen den Behörden und ihren Mitgliedern figuriert, die Ausdehnung der «tout compris»-Formel auf eine Reihe kleinerer und mittlerer Hotelbetriebe für nicht durchführbar oder für unrentabel. Letzten Endes werden, wie wir in Erfahrung brachten, im Laufe des April nur 1000 – höchstens 1100 – Hotels der vorgenannten Kategorien in Frankreich als «Hotels de tourisme international» ausgewählert werden können. Das ist für ein so grosses Fremdenverkehrsland wie Frankreich eine relativ geringe Zahl. Man wird also abwarten müssen, ob sich das «Lockmittel» der 15%igen Ermässigung auf die Hotelrechnung fremdenverkehrspolitisch überhaupt als wirksam erweisen wird.

Was die Ausländergäste aus *Hartwährungsländern* (Deutschland, Benelux, Schweiz, USA und Portugal) anbelangt, wird es wohl kaum eine wesentliche Einnahmesteigerung geben, solange dort das Agio auf Francnoten, die der Gast frei nach Frankreich einführen kann, zwischen 18 und 20% schwankt.

Vorläufig muss jeder Hotelier, der «selectioniert» werden will (durch den Verband), an das französische Devisenamt den Antrag stellen, Auslandszahlungsmittel zur Begleichung der Gästerechnungen annehmen zu dürfen, und diese Genehmigung wird ihm natürlich nur dann erteilt, wenn er in seinem Betrieb die zur Durchführung der Kontrollbuchhaltung nötigen Kräfte besitzt. Ausserdem muss sich der Hotelier wie bisher verpflichten, seine Erhebung in den Rang eines devisensammelnden Exporteurs und eines «Etablissement selectionné de tourisme international» dadurch zu rechtfertigen, dass er die Vorbedingungen für Komfort und Bedienungsqualität, die in der Verfügung vorgeschrieben sind, einhält und sich gegebenenfalls einer Kontrolle des Verbandes unterwirft. In einer späteren Nummer veröffentlichen wir den *französischen Text* dieser Bedingungen. Ob die Kontrolle überhaupt durchführbar ist, und ob die in Frage kommenden Hoteliers nicht mit der Zeit lieber wieder zum bisherigen System zurückkehren, schon weil die Neuerung mit einem erheblichen Aufwand an Schreibarbeit und Buchhaltungskontrolle verbunden ist, bleibt abzuwarten.

Dr. W. Bg.

## A l'époque du « Marché commun »

Le dirigisme discriminant de l'économie et des échanges internationaux... va-t-il se poursuivre en France?

«Alors qu'une sorte de «rideau de fer» s'abaisse – comme il y a 5 ans sur le commerce des importations de marchandises – et ceci au moment où la France s'apprête à signer le projet sur le marché commun – l'industrie hôtelière française prépare une saison que l'on nous annonce comme «une des plus brillantes d'après guerre».

Nous le souhaitons, mais il faut attendre les répercussions du dirigisme de devises établi par les autorités, avant de faire des pronostics. Les affaires des agences de voyages sont d'ailleurs un peu moins touchées par les restrictions, tant à l'importation qu'à l'exportation touristique. Mais le nouveau système de l'aide à l'exportation invisible fait d'ores et déjà tâche d'huile. Voici que les agences de voyages (voir la lettre publiée ci-après) viennent de réclamer les mêmes avantages que les hôtels et restaurant de la nouvelle «chaîne de devises». Peut-être que les casinos qui encaissent beaucoup de devises vont se joindre au groupe des candidats réclamant des privilèges fiscaux parce qu'ils amoéliorent la balance des paiements, ce qui ne serait que juste. Et tout cela au moment où le gouvernement doit diminuer le déficit du budget – provoqué à concurrence d'au-moins 700 milliards de francs par an – par le système des subventions accordées à l'agriculture, à l'industrie exportatrice et au tourisme.

Les agences de voyages dont nous parlions plus haut, sont d'ailleurs les seules qui ont protesté, en France, contre la réduction de l'allocation de devises aux touristes français. Voici le texte d'une lettre que M. Schviesing, président de l'Union syndicale des agences de voyages françaises a adressée à M. Paul Ramadier, ministre des Finances.

Monsieur le Ministre,

«Je m'étais permis le 21 janvier 1957, d'attirer votre haute attention sur les répercussions que ne manqueraient pas d'avoir, pour notre profession, une éventuelle réduction de l'allocation de devises dont bénéficient les touristes français se rendant à l'étranger.

«L'Instruction No 685 du 2 février 1957 de l'Office des Changes, vient de démontrer que nos appréhensions

étaient fondées puisqu'à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1957 l'allocation annuelle de devises est ramenée à 35.000 francs.

«Le Syndicat tient cependant à affirmer qu'il est au fait des difficultés actuelles et qu'il n'est pas dans ses intentions de vous importuner par des réminiscences déplacées en un moment où un effort est demandé à tous les Français.

«Aussi nous bornerons-nous à vous signaler seulement que la rétroactivité au 1<sup>er</sup> janvier 1957 pèse aujourd'hui sur la saison touristique tout entière, puisque les voyageurs français qui ont dans l'ignorance de la décision imminente de l'Office des Changes, passé quelques jours en Angleterre, en Autriche ou en Suisse en janvier se voient privés de la possibilité de sortir de France, avec une allocation de devises pendant tout le reste de l'année.

«De plus, l'allocation de 35.000 francs à celle qui avait été fixée en 1954 semble quelque peu arbitraire en 1957, car il n'est pas tenu compte des augmentations de prix enregistrées depuis trois ans dans de nombreux pays européens ainsi qu'il en fait foi l'état comparatif ci-joint indiquant les prix pratiqués par quelques hôtels en Belgique, Autriche, Italie, Espagne et Allemagne en 1954 et en 1957.

«Le ressort nettement de ces chiffres qu'une hausse considérable est intervenue entretiens et que le retour à une allocation unique de 35.000 francs équivaut à une réduction très sensible des moyens de paiement mis à la disposition des voyageurs français. Il semblerait juste, dans ces conditions, de relever l'allocation à 45.000 francs par exemple, à seule fin de pouvoir garantir à l'étranger des prestations de même ordre qu'en 1954.

«Il serait souhaitable également que l'on puisse revenir au régime des compensations.

«Devant le coup qui est, de la sorte, porté à leur activité, les agences de voyages françaises se doivent de vous signaler combien quand il s'agit de faire voyager en France des touristes étrangers, elles se trouvent défavorisées par rapport à leurs concurrents étrangers. En effet alors que les agences françaises sont dans l'obligation d'acquiescer la taxe sur le chiffre d'affaires sur tous les voyages à forfait en France, les ventes des mêmes voyages par les agences allemandes, anglaises ou

italiennes sont exonérées de cette taxe, la prestation ayant lieu hors de leur territoire.

Dans ces conditions, les agences françaises se permettent de demander encore l'exonération des voyages à forfait en France, vendus à des étrangers ou l'assimilation de notre profession aux Industries Exportatrices.»

Ne serait-il pas plus simple de réduire les taxes de prestation et les charges sociales de toutes les branches professionnelles en France et Algérie à un niveau normal et de rétablir ainsi l'équilibre entre les frais de revient de l'hôtellerie? Car celle-ci est accablée par le système de «l'Etat de Prévoyance socialiste et les régimes libéraux de l'économie du marché» dont bénéficient les industries touristiques d'autres pays européens? Croit-on vraiment qu'un gouvernement qui dirige et discrimine le tourisme international, au détriment de ses hôtes étrangers peut poser, de bonne foi, sa signature sous le projet du «Marché commun»? Et ne doit-on pas remercier un politicien comme M. Paul Reynaud, ancien Ministre des Finances et président de la commission des finances de la chambre d'avoir lancé au gouvernement un avertissement solennel?

En effet, on n'a pas le courage dans ce beau pays – M. Reynaud l'a dit – de s'attaquer aux vraies causes du mal. Après une période de spéculation, on verrait des usines fermer leurs portes, la production diminuer, les prix monter et... les frontières brusquement fermer.

Peut-on dans ces conditions compter sur une saison brillante? C'est ce que bien des français se demandent anxieusement.

Dr W. Bg.

## Vom Wort zur Tat im Autobahnbau

(Y/SF) Der Bau von Autobahnen erzielt im Ausland rasche Fortschritte. Länder, die unter den Kriegseinwirkungen stark gelitten haben, vermochten dank geradliniger Arbeit erstklassige Autobahnen zu erstellen oder sind daran, grosszügig in die Zukunft weisende Netze zu verwirklichen. In der Schweiz, dem Fremdenverkehrsland par excellence, hingegen sind wir immer noch mit der Planung beschäftigt. Wenn auch die Eidgenössische Planungskommission bisher eine gründliche Tätigkeit entfaltet, so läuft unser Land doch Gefahr, im immer bedeutsamer werdenden Automobiltourismus eindeutig ins Hintertreffen zu geraten. Es ist zwar zutreffend, dass die Lösung der mit dem Autobahnbau zusammenhängenden Fragen angesichts der Kleinräumigkeit und der föderalistischen Struktur unseres Landes auf grössere Schwierigkeiten stösst als anderwärts. Auf Grund der vorgeschlagenen Übergangslösungen ist es jedoch, entgegen der von bundesrätlicher Seite vertretenen enttäuschenden Auffassung, absolut möglich, den Bau der von der Eidgenössischen Planungskommission bereits festgelegten Autobahnen gestaffelt in Angriff zu nehmen. Jene Kantone, die bereits *autobauréle Projekte* besitzen, könnten nämlich ermächtigt werden, diese Teilstücke *schon jetzt auszuführen*, unter Vorbehalt der Zusage von Bundes-subsidventionen mindestens in jenem Umfang, wie er in den

## Ein zeitgemässes Postulat

Aufhebung der Abonnementgebühren für Zusatz-einrichtungen in Hotels während der toten Saison

Im Nationalrat reichte in der Frühjahrsession der St.-Galler Volksvertreter Albrecht folgendes von 62 Ratsmitgliedern mitunterzeichnetes Postulat ein:

«Die dringend nötige technische Verbesserung der Telefonanlagen in den Hotels hat eine starke Steigerung der Telefonauslagen in der schweizerischen Hotellerie zur Folge. In Hotelbetrieben, die nur während weniger Monate geöffnet sein können, führen die Abonnementgebühren für Zusatz-einrichtungen zu einer schweren Belastung. Der Bundesrat wird eingeladen, zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage der Saisonhotellerie von der Erhebung von Gebühren auf Zusatz-einrichtungen während der Zeit, in der die Hotels geschlossen sind, abzusehen.

Mitunterzeichner: Ackermann, Arni, Arnold-Fielen, Bachmann, Badoux, Baumgartner, Berger-Basel, Börlin, Bratschi, Bretscher, Bruhin, Bucher, Bühler, Burgdorfer, Buri, Dietschi-Basel, Dietschi-Solothurn, Duft, Eder, Eggenberger, Eisenring, Etter, Fischer, Gadiet, von Greyer, Häberlin, Hackhofer, Hauser, Hess-Thurgau, Kämpfen, Kurmann, Langenauer, Meyer-Zürich, Ming, Müller-Aarberg, Obrecht, Pozzi, Raschlin, Reichling, Reimann, Rohr, Rubi, Sausser, Schaller, Scherrer, Schirmer, Schmid Philipp, Schulder-Zürich, Schuler-Glarus, Schwendener, Sprecher, Stadler, Studer-Burgdorf, Tenchio, Toggenburg, Tschopp, Tuchschmid, Wartmann, Weibel, Welter, Tsch, Widmer.

Vollzugssetzung später festgesetzt wird. Dadurch sollte es auch durchaus möglich sein, eine übermässige Belastung unserer Wirtschaft und des Arbeitsmarktes zu vermeiden und eine Koordination mit den andern Bauprogrammen der öffentlichen Hand zu erreichen.

Der Verband schweizerischer Verkehrsvereine als Dachorganisation der lokalen Verkehrsinteressen gibt seiner Auffassung Ausdruck, dass weitere Verzögerungen bei der Inangriffnahme dieser für unser Land sehr wichtigen Aufgaben vor allem für den schweizerischen Fremdenverkehr schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben müssten, die kaum mehr wettgemacht werden könnten.

Abgesehen von der erheblichen Verminderung der Unfallgefahr auf Autobahnen, ist es bei der heutigen Art des Reisens absolut unerlässlich, den Autofahrern den raschen Zugang zu unsern Fremdenverkehrsgeländen zu erleichtern, die grossen Städte unseres Landes untereinander besser zu verbinden und den Anschluss der Schweiz an den europäischen Tourismus zu sichern.

Der Verband schweizerischer Verkehrsvereine fordert deshalb die zuständigen eidgenössischen und kantonalen Behörden auf, den Bau der ausführungsfähigen Autobahn-Teilstücke unverzüglich in die Wege zu leiten.

## Ein richtungweisender Hotelnubau in Hamburg

Bemerkenswerte Initiative eines ideenreichen Gastronomen – Grosshotel «Berlin» am Schnittpunkt der wichtigsten Verkehrsstrassen – Haus ohne Hinterzimmer in Y-Form

Die traditionelle Verbundenheit und wirtschaftliche Verflechtung zwischen Berlin und der Hansestadt Hamburg ist jetzt auch auf dem Gebiet der Hotellerie dokumentiert worden: das im Rohbau fertiggestellte neue Hamburger Grosshotel am Berliner Tor ist anlässlich der kürzlich durchgeführten Berlin-Woche auf den Namen der ehemaligen und künftigen deutschen Hauptstadt getauft worden. Der nach modernsten Gesichtspunkten errichtete, turmartige Beherbergungsbetrieb liegt am Schnittpunkt der Autobahnen Hamburg-Bremen/Hamburg-Lübeck-Kiel und der Bundesstrasse Hamburg-Berlin. Dieser Standort wurde nicht zuletzt im Hinblick auf den in den letzten Jahren ständig angewachsenen Reiseverkehr von der Viersektorstadt nach Hamburg gewählt. Wer über die Landstrasse nach Hamburg fährt, kommt hier vorbei, und die mit dem Auto reisenden Besucher haben den besonderen Vorteil, im «Hotel Berlin» ausreichenden Garagenraum vorzufinden, was bei den meisten übrigen Hotels der Millionenstadt nicht der Fall ist. Selbstverständlich ist auch für ein fachmännisches Service (einschliesslich Tankstelle) gesorgt, so dass der Gast seinen Wagen am nächsten Morgen in gepflegtem und startbereitem Zustand vorfindet.

Der Bauherr, Gastronom Herrmann Krepels, ist durch seine Schnell-Gaststätten an den Brennpunkten der Hansestadt bekannt geworden, in denen der eilige Gast mit oder ohne Selbstbedienung auf rasche Weise die von ihm gewünschten Speisen und Getränke verzehren kann. Dieser modern denkende Fachmann, der im übrigen auch auf der Hamburger Hotelfachmesse des vergangenen Jahres eine für Deutschland neuartige Snack-Bar nach amerikanischem Muster einrichtete und bewirtschaftete, gilt als ein Meister des Rationalisierungsprinzips. Er will mit seinem neuen Betrieb vor allem den Bedürfnissen der Geschäftsreisenden entgegenkommen. Diese werden nach Eröffnung des Hauses, die für den Spätsommer vorgesehen ist, alle Voraussetzungen hinsichtlich grosser Zweckmässigkeit und Bequemlichkeit sowie für die erwünschte Ruhe vorfinden. In technischer Beziehung ist an alles gedacht worden. Jedes Zimmer besitzt selbstverständliches Radio und Telefon. Das Haus verfügt über eine automatische Klima- und eine Mikrophon-Anlage sowie über eine moderne Fernschreib-Einrichtung. In den Konferenz- und Arbeitszimmern befinden sich Schreibmaschinen und Protokollgeräte.

Dem beruflichen Reiseverkehr wird auch insofern Rechnung getragen, als die Zahl der Einzelzimmer weitaus am grössten ist. Insgesamt verfügt das Hotel über 200 Betten.

Um Geräusche und Lärm möglichst zu dämpfen, sind Zimmer und Korridore mit Teppichen ausgelegt. Die Installationen für die sanitären Anlagen sind in der Weise angelegt worden, dass zu den Gästezimmern keine Geräusche dringen. Alle Fenster erhalten praktische Holz-Rolläden, wodurch das Zimmer völlig abgedunkelt werden kann und zudem der von der Stras-

sense heraufdringende Lärm abgeschwächt wird. Durch die an das Hotel angrenzenden grossen Grünflächen gewinnt das Haus trotz seiner besonders verkehrsgünstigen Position den Vorteil einer relativ ruhigen Lage.

Der nach zweckmässigen Gesichtspunkten gewählte Grundriss in Form eines Y bot die Möglichkeit, ein Hotel ohne Hinterzimmer zu schaffen. Kein Fenster führt also zu einem Lichtschacht oder zur Hofseite; dadurch konnten z. B. die Fahrstühle in die Mitte des Hauses, gewissermassen in den Gebäudeschaft, verlegt werden. Das Hotel ruht auf einem grossen Rundbau als Sockel, in dem das Restaurant, die Halle mit Empfang, Repräsentations- und Nebenräume, die Telefonzentrale, der Fernschreibraum und eine Bar untergebracht sind. In den beiden Untergeschossen befinden sich alle Wirtschaftsräume einschliesslich Bäckerei und

**Gordon's**  
**Gin**  
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bäle 18

Schlächterei sowie Weinkeller. Hier liegen auch die Aufenthalts- und Waschräume für das Personal. Das zweite Untergeschoss enthält ausserdem den Heizraum für die Ölzheizung, die Anlage für die Warmwasserversorgung und die moderne Klimaanlage.

Die sechs Obergeschosse sind für die Gästezimmer bestimmt, worunter sich auch eine Reihe von Appartements befinden. Diese sind zusätzlich mit einem Fernsehapparat ausgestattet.

Entwurf und Gestaltung des Baues stammen von den Architekten Bröhner und Nolte, Hamburg. Diese haben dafür Sorge getragen, dass die Wege sowohl des Personals als auch der Gäste kurz bleiben. Lange Hotelkorridore im alten Stil kennt man in diesem Neubau nicht. Und auch die vom Bedienungspersonal zurück-

zulegende Strecke von der Essen- und Getränkeausgabe zum Restaurant ist gering. Die Gästezimmer selbst verbinden Zweckmässigkeit mit Behaglichkeit. Unnötig zu vermerken, dass auch hier der Raum in äusserst rationaler Weise ausgenutzt ist, ohne dass das Gefühl einer Beengtheit aufkommen könnte.

Die «Taufe» des Hotels vollzog der Berliner Verkehrsenator Theuner. Es wird auch insofern in besonderer Weise an Berlin erinnern, als die Stockwerke des Betriebes bekannte Strassenamen der deutschen Hauptstadt tragen. Die Leiterin des Berliner Verkehrsamtes brachte originale Treppenstrassenschilder u. a. vom Kurfürstendamm, Unter den Linden, Potsdamer Platz, Friedrichstrasse für den Taufakt mit. Das oberste Stockwerk wird «Am Funkturm» heissen.

## Les promotions de l'École hôtelière

Les promotions de l'École hôtelière ont eu lieu le jeudi 28 mars au cours d'une manifestation à la fois amicale et solennelle, puisque le Comité central de la SSH, y assistait in corpore — car il avait choisi Lausanne pour tenir sa séance de printemps. On notait encore, parmi les invités, la présence de M. E. Miauton, représentant les autorités cantonales et la ville de Lausanne, le Dr V. Curchod, chef de service au département de justice et police du canton de Vaud, les présidents des sections de Genève, M. Ch. Leppin, de Lausanne, M. R. Lindemann, de Vevey, M. L. Niess et de Montreux, M. R. Capt. Quelques experts aux examens et la plus grande partie du corps enseignant assistaient également à la cérémonie.

La présence de ces nombreux invités n'impressionna pas trop les élèves qui, comme de coutume, marquaient avec enthousiasme leur satisfaction des résultats acquis. Ils réservèrent des ovations aussi bruyantes que chaleureuses à ceux de leurs camarades qui occupaient les premiers rangs et à ceux qui venaient recevoir de la main de M. Schweizer, directeur, les nombreux prix qui récompensent le travail effectué au cours d'un semestre pénible. Bien que les élèves de l'École hôtelière ne soient plus des enfants, mais des jeunes-gens dont beaucoup possèdent une certaine expérience de la vie, on sentait dans leurs réactions la joie que procure la libération du souci des examens et la détente qui suit un travail intensif.

### Les conseils de M. R. Mojonnet, président de la commission scolaire

Après avoir salué les personnalités présentes — en adressant une bienvenue spéciale au Dr Franz Seiler, président central de la SSH, et aux membres du Comité central — M. R. Mojonnet, président de la commission scolaire, souhaila aux élèves qui quittaient définitivement l'école un bon retour dans leur foyer. Il émit le vœu qu'ils mettent à profit tout ce que les professeurs leur ont enseigné et qu'ils fassent une brillante et heureuse carrière, tout en gardant un bon souvenir de l'École hôtelière et des bords du Léman.

A tous ceux qui devaient revenir bientôt pour suivre un nouveau cours, le président de la commission scolaire souhaila de bonnes vacances qui leur donnent la force de reprendre plein d'entrain, leur travail dans quelques jours.

Il se réjouit du résultat en général très satisfaisant des examens et donna comme conseil à ceux qui allaient entrer dans la carrière de *soigner particulièrement la cuisine* dans les maisons qu'ils exploiteront et surtout — on ne le répètera jamais assez — de conserver toujours *le sourire*, que ce soit à l'égard de leurs clients ou de leurs employés, car c'est leur bonne humeur qui donnera aux hôtels où ils travailleront une atmosphère hospitalière et agréable.

Monsieur R. Mojonnet remercia très vivement tout d'abord la direction de l'École, Madame et Monsieur O. Schweizer, qui se dévouent inlassablement de tout leur cœur à la bonne marche de cet établissement, ainsi qu'aux professeurs et au personnel de l'École.

### L'allocation de M. E. Miauton

Parlant au nom du Conseil d'Etat du canton de Vaud, et de la Municipalité de Lausanne, M. E. Miauton

## M. O. Schweizer, directeur, s'adresse aux élèves

Avant de proclamer les résultats du semestre d'hiver 1956/57, Monsieur O. Schweizer s'adressa aux élèves en rappelant que lui aussi prononce pour la vingtième fois le discours qui résume l'activité de l'École hôtelière au cours du semestre qui vient de s'écouler.

Il affirma d'emblée que la volée 1956/57 laissera un bon souvenir et il exprima l'espoir qu'il en soit de même pour la majorité des élèves, quoique le mot sourire n'ait pas toujours le même sens pour les deux parties en cause.

Le semestre a commencé le 30 octobre 1956 avec une participation de 268 élèves dont 85 jeunes filles. Les Suisses sont en tête avec 112, suivis par les Hollandais avec 32, les Français avec 31, les Allemands avec 23, les Anglais avec 16, les Italiens avec 9, les Grecs avec 6, les Norvégiens avec 5, les Siamois et les Suédois avec 4, et ainsi de suite, formant en tout 26 nationalités différentes.

Cette société des nations n'a pas subi les mêmes perturbations fâcheuses que sa grande sœur, ceci probablement à cause de l'absence de pétrole dans nos recherches. Nous constatons toujours, et nous en sommes fiers, que l'hôtellerie ne bénéficie nullement des tensions existant entre les peuples, mais qu'elle prospère lorsque la paix règne parmi les hommes.

Si nous ajoutons au nombre des élèves réguliers ceux du cours préparatoire venus le 13 février, nous constatons que notre effectif est de 325 aujourd'hui. C'est un maximum et je ne vois pas la possibilité de le dépasser. Les cours de service et de cuisine sont au complet une année à l'avance, ce qui veut dire que pour l'hiver 1957/58 nous ne sommes malheureusement plus à même d'accepter les nombreuses demandes qui nous parviennent quotidiennement.

ton, chef de la formation professionnelle du canton de Vaud, dit sa joie, d'assister pour la vingtième fois aux promotions de l'École hôtelière. Après avoir apporté le salut des autorités qu'il représentait Monsieur Miauton poursuivit:

«On dit volontiers des Suisses qu'ils aiment organiser des examens, et que chaque printemps, la moitié de nos citoyens fait subir des examens à l'autre moitié, sous une forme ou sous une autre.

L'École hôtelière n'échappe pas à cette règle et bien qu'elle ait réussi, grâce à sa vitalité, à se libérer de certaines attaches officielles dans le domaine des subventions, ce qui est tout à son honneur, elle n'a cependant pas encore trouvé le remède permettant de délivrer des titres sans examen.

Puisse les hôteliers, qui sont souvent des hommes d'avant-garde, conserver encore cette tradition, il faut croire qu'elle a du bon et qu'il serait téméraire d'y renoncer.

Élèves de cette école, qui obtenez aujourd'hui la récompense de vos efforts, permettez-moi de vous dire, dès lors, que nous sommes avec vous dans la joie en célébrant ce qu'on peut appeler votre victoire, car c'en est une.

N'est-ce pas, en effet, la victoire de la volonté sur l'inertie, celle de la confiance sur le découragement, celle aussi du progrès sur la routine? — Cette victoire, nous avons la conviction qu'elle sera le gage de progrès nouveaux, de futures conquêtes de votre travail, de votre ingéniosité et de votre persévérance, de votre alignement aussi sur les exigences actuelles de la profession.

Je souhaite, quelles que soient les conditions dans lesquelles vous serez placés, que vous trouviez les satisfactions qu'on éprouve à exécuter un travail qu'on aime.

Quelques-uns, parmi vous, quitteront non seulement cette école, mais le pays où ils viennent d'accomplir un séjour de quelques années. — De notre petite Suisse, palier supérieur de l'Europe, ils vont redescendre vers leur pays, voire vers un autre continent. — Puissent-ils emporter le souvenir d'avoir créé ou resserré de précieux liens d'amitié, d'avoir établi des rapports de mutuelle estime qui faciliteront l'accomplissement des tâches de demain.

Puissent-ils aussi, en se souvenant de l'École hôtelière de Cour, chercher à tirer la leçon morale de ce tête-à-tête international, c'est-à-dire unir leurs efforts pour *bâtir un monde où les intérêts professionnels et les problèmes humains trouveront l'harmonie à laquelle chacun aspire aujourd'hui.*

Mon propos ne serait pas complet s'il n'exprimait pas, également, les remerciements et la confiance des autorités fédérales, cantonales et communales à tous ceux qui, dans cette maison, viennent de donner une nouvelle preuve de savoir-faire, de dévouement et de talent, à un titre ou à un autre. Je pense, en ce qui concerne la commission scolaire, à la direction, au personnel enseignant, au secrétaire.

Je veux espérer que chacun d'entre vous, en s'associant à la joie de la volée du printemps 1957, rencontre aussi la satisfaction du devoir accompli, la certitude d'avoir semé de la bonne graine dans un bon terrain et l'espoir de la voir lever bientôt pour l'épanouissement toujours plus complet de votre intéressante profession: l'hôtellerie.

### L'histoire de l'École hôtelière de la SSH.

L'on aura bientôt l'occasion — à propos du 75e anniversaire de la fondation de la SSH. — de revenir en détail sur l'histoire de l'École hôtelière, une des plus importantes institutions de notre société. Pourtant, à l'intention des élèves, M. Schweizer résuma brièvement l'histoire qu'il a écrite pour la brochure commémorative qui paraîtra cette année sur l'évolution et le développement de l'hôtellerie et de la SSH. Voici les phases essentielles de l'histoire de notre Ecole:

«Après 10 ans d'activité seulement, dont en 1891, les dirigeants de la Société suisse des hôteliers, ayant à leur tête M. Jacques Tschumi, alors directeur de l'Hôtel Beau-Rivage à Ouchy, s'étaient déjà préoccupés de la fondation d'une école professionnelle. Cette idée prit corps, et grâce à des études préliminaires rapidement poussées, c'est en octobre 1893 que la réalisation de ce projet fut entre menée à bien.

27 élèves s'inscrivirent à ce premier cours d'une durée de six mois. Tous étaient logés et nourris à l'Hôtel d'Angleterre à Ouchy qui avait été mis à leur disposition par son propriétaire. Ils devaient se charger du service de maison et à tour de rôle mettre la table, servir les repas, desservir, procéder à tous les travaux de propreté et d'entretien. (Relayer sans machine, frotter les parquets, etc.) Les expériences faites au cours d'une période de 10 ans furent nombreuses et diverses. Le défaut majeur résidait dans le fait que l'école professionnelle était installée dans un hôtel en activité, d'où contacts trop fréquents avec les employés, et des conflits d'autorité. En outre, les élèves pouvaient fréquenter le café attenant à l'hôtel.

Pour remédier à cette situation intenable, le conseil de surveillance ou la commission scolaire fit l'acqui-

## Un dernier hommage à trois grands hôteliers

Nous avons été particulièrement touchés de lire dans le dernier numéro du Valais agricole, le magnifique hommage que le Dr Henri Wuilloud a tenu à rendre, dans son journal, aux trois grands hôteliers que l'hôtellerie suisse vient de perdre ces derniers mois. Nous reproduisons cet article qui montre que — malgré les divergences de vue qui peuvent exister entre l'agriculture et l'hôtellerie sur certains problèmes — les opinions sont les mêmes à un certain niveau, quand il s'agit de mettre en évidence et de sauvegarder la qualité du travail et de la production suisse.

Réd.

### Deuils dans l'hôtellerie suisse

L'agriculture dont les relations sont importantes avec toute l'hôtellerie pour l'écoulement d'une quantité de ses produits, ne saurait rester indifférente à tout ce qui touche à ce grand facteur de notre économie nationale.

La viticulture valaisanne, en particulier, ne peut qu'être profondément attristée de voir disparaître coup sur coup, trois personnages éminents de notre hôtellerie qui, tout au long de leurs années, ont toujours manifesté pour ses produits la plus complète bienveillance.

Si nos vins de qualité ont acquis droit de cité aux bords de la Limmat, tout spécialement, c'est à ces hommes qu'ils en sont redevables pour une bonne part, parce qu'ils ont su les mettre à l'honneur sur les cartes de leurs établissements et les ont ainsi fait connaître à une clientèle, non seulement suisse, mais internationale.

Le premier de ces grands hôteliers qui nous a quittés a été M. Hugo Prager, le si aimable et si avenant propriétaire de l'Hôtel Elite, à Zurich. M. Prager après une vie de travail exemplaire et d'une haute conscience professionnelle est mort en fin septembre dernier, laissant derrière lui, à tous ceux qui l'ont connu, les plus amers regrets. A côté d'un hôtel qui dirigeait avec autant de compétence que de sérénité accueillante, il exploitait près de Zurich un magnifique domaine qui assurait à ses hôtes des produits d'une fraîcheur et d'une toujours parfaite excellence. M. Prager, qui avait une âme d'artiste, avait tout particulièrement la passion des fleurs et les cultivait à profusion pour en orner les tables de son établissement. Tout ce qui touchait l'agriculture, l'élevage du bétail et des chevaux l'intéressait au plus haut point et rien ne lui était plus agréable que de parler de ses vaches et de ses troupeaux.

En mars 1904, de la propriété «Les Figuiers» où nous nous trouvons encore.

Grâce à des dons généreux, dont un émanant de la part de M. César Ritz, on put faire les réparations nécessaires et apporter des améliorations.

L'École était devenue un établissement répondant à toutes les exigences de l'époque et pouvant recevoir 34 élèves, tous comme internes. La première extension fut décidée en 1910. Cette annexe importante comprenait: une cuisine avec dépendances, une grande salle de récréation — notre fumoir — une salle de classe et des chambres à coucher.

Un cours de cuisine fut introduit. Il débuta le 1er juin 1912 sous la direction experte du chef de cuisine M. Arthur Andereg.

Le 2 mai 1912 nous eûmes à déplorer la mort de M. Tschumi, président de la commission scolaire et fondateur de l'école professionnelle, appelé par ses employés et par nous, ses élèves, Papa Tschumi. Ayant une conception très haute de sa profession, il constatait que l'hôtelier était, de par sa situation, appelé à faire au monde entier les honneurs de la Suisse et dans son amour-propre de patriote, il eût voulu que tous fussent à la hauteur de cette mission.

Pendant les années de guerre 1914-18, la vie de l'École fut difficile et sa situation financière précaire. Ce n'est qu'à partir de 1923 qu'elle s'améliora.

Pour manifester sa sympathie à l'industrie hôtelière suisse, la Société du Waldorf Astoria à New York, ainsi que la Société Ritz-Carlton, New York, représentée par son directeur M. A. Keller, ancien élève de l'école, créèrent des bourses à l'intention des meilleurs élèves.

L'année 1926 a vu la fondation de l'Association des anciens élèves dont M. W. Müller, directeur de l'Hôtel Beau-Rivage à Ouchy fut le 1er président.

La construction de l'Internat, la démolition et la reconstruction de l'ancien bâtiment donnant sur l'avenue de Cour datent de 1928.

L'École traversa une période d'activité et de prospérité; sa fréquentation s'était stabilisée autour de 80 élèves par an, quand soudain éclata la guerre de 1939. L'École ferma ses portes au printemps 1940. En 1942, l'assemblée des délégués de la SSH, encouragée par un groupe d'anciens élèves, chargea la commission scolaire de préparer sa réouverture, à l'occasion de son 50e anniversaire, soit pour 1943.

Il fallait trouver par voie de souscription et à fond perdu une somme de 150 000 fr. pour couvrir les déficits des 3 premières années. Un nouveau programme fut élaboré comprenant trois cours simultanés de 5 mois — service, cuisine, secrétariat —, complétés par des stages pratiques y relatifs. Devant une fréquentation toujours plus nombreuse, grâce au nouveau programme, la commission scolaire ayant à sa tête M. H. R. Jaussi, envisagea une fois de plus un agrandissement et une modernisation complète de l'École. Très bien accueillie et soutenue par le président central, Dr Franz Seiler, cette proposition, lourde de conséquences financières, fut approuvée et les travaux commencèrent en novembre 1946 pour être terminés au printemps 1948. C'est alors qu'il fut possible de tirer un maximum des installations modernes et d'en faire bénéficier l'enseignement théorique et pratique.

M. Jaussi, président de la commission scolaire, qui voue tous ses soins aux transformations n'a malheureusement pas vécu assez longtemps pour voir l'achèvement de son œuvre. Notre Ecole conserve au disparu une très sincère reconnaissance.

En la personne de M. Robert Mojonnet, le Comité central lui trouva un digne successeur et nous sommes heureux de le voir fonctionner avec son habituel bon sens, comme président depuis bientôt 8 ans.

Sur la carte de l'Hôtel Elite, les vins valaisans sont bien en vue et M. Prager avait une attention toute spéciale pour tous nos produits de qualité.

Au début de février, une autre mort venait, à son tour, jeter la consternation dans le monde hôtelier, celle de M. Ernest Schaefer, du Beau-Rivage Palace à Ouchy, dont il avait pris la direction il y a trois ans seulement, après avoir été longtemps à la tête du Baur au Lac à Zurich, hôtel de réputation mondiale.

M. Schaefer lui aussi avait été un grand ami du Valais et s'était fait un vrai champion de l'écoulement de nos vins, non seulement dans l'hôtel qu'il dirigeait, mais par leur vente directe aux particuliers de la ville de Zurich.

Propriétaire d'un petit domaine à Grandveaux en plein vignoble, M. Schaefer comptait bien y finir ses jours, la mort l'a saisi brusquement en pleine activité à peine âgé de 56 ans.

Le mois de février ne devait cependant pas s'écouler sans qu'un autre deuil vienne encore s'ajouter aux précédents. Le 26 mois dernier, c'était au tour de M. Henry Kraehenbühl, directeur de l'Hôtel du Dolder, à Zurich, d'être emporté par une crise cardiaque foudroyante. Cette homme aussi, d'une rare envergure, était un parfait connaisseur et amateur de nos produits.

Non seulement il savait les apprécier, mais il savait les faire connaître à une clientèle raffinée venue du monde entier pour à son hôtel de la plus luxueuse et confortable hospitalité. M. Henry Kraehenbühl recevait avec le charme d'un grand seigneur et restera une des belles figures de l'hôtellerie suisse.

Si nous nous sommes permis de rappeler ici les souvenirs des trois grands disparus et les avons rapprochés dans notre commun et affectueux souvenir, c'est que tous les trois avaient une qualité que nous ne pourrions jamais assez estimer: Il n'y avait que les produits de tout premier choix qui pouvaient les satisfaire.

Le prix n'était qu'une affaire secondaire.

A l'heure actuelle, c'est là une règle qu'on ne saurait assez proclamer, parce que l'avenir ne peut être dans la médiocrité.

Cette exigence vis-à-vis de leurs fournisseurs des Prager, Schaefer et Kraehenbühl, mérite d'être citée en exemple, car ce n'est pas eux qui se contentent du médiocre qui peuvent contribuer à nous faire progresser, mais ceux qui exigent le bon, le beau et le vrai en tout et partout.

Wuilloud

L'organisation des trois cours se révéla excellente et donna entière satisfaction.

Pénètre du rôle extrêmement important qui est celui de la femme dans l'hôtellerie, l'on créa à l'instigation de M. André Oyex en 1948, le cours dit des «aides-directrices».

Une autre innovation fort appréciée fut l'ouverture de deux cours préparatoires, destinés à donner aux élèves de langue étrangère une connaissance suffisante du français.

Considérant l'œuvre que notre Ecole a accomplie en 64 ans, évoquant les nombreuses difficultés, les tâtonnements de ses débuts, songeant aux périodes d'incertitude dues aux deux guerres, nous arrivons à la conclusion que son utilité se manifeste sans cesse et que sa renommée s'étend bien au delà de nos frontières. Elle est devenue une «pionnière professionnelle» de réputation internationale.

A ce jour, 8000 jeunes gens ont bénéficié de notre enseignement et l'Association des anciens, dont le secrétariat est entre les mains de M. Wickenhagen, compte environ 900 membres dispersés dans le monde entier.

Après cet historique, il convient de conclure: Si le renom de notre Ecole va croissant, nos responsabilités augmentent en proportion. Notre but n'a pas changé: Nous nous devons d'assurer aux jeunes qui nous sont confiés une préparation professionnelle aussi complète que possible. Nous devons aussi leur inculquer les principes qui embellissent notre métier et les convaincre de la beauté de la profession qu'ils ont choisie.

Chers élèves, — la plus grande partie d'entre vous nous quittera aujourd'hui, quelques-uns pour toujours, d'autres pour accomplir un stage pratique. Mais auparavant, je tiens à vous dire:

*ne craignez jamais les difficultés que la vie vous réserve, elles vous serviront à mesurer vos forces morales et physiques!»*

### Les vœux du Dr Franz Seiler, président central

Mettant le point final à la cérémonie des promotions, le Dr Franz Seiler, président central de la SSH, exprima sa joie et celle de ses collègues du comité central d'avoir pu assister à ces promotions de l'École hôtelière et d'avoir pu constater les résultats réjouissants des efforts déployés par les élèves. Le Dr Franz Seiler remercia très sincèrement M. R. Mojonnet, président de la commission scolaire, M. et Mme O. Schweizer, directeur, et leurs collaborateurs pour le dévouement et la ferveur dont ils font preuve pour mener à bien une tâche particulièrement difficile. L'en-

## Sie fragen - wir antworten

An G. B. in A.  
Welches die besten Kaffeesorten seien? Das kommt weniger auf die Herkunft an als auf die Pflanz- und Exporture. Am gefragtesten ist wohl Kaffee von Guatemala, Costa Rica, Salvador und teilweise auch von Afrika.

Zebra-Kaffee  
auch koffeinfrei  
Zebra-Tea

Ka Tee Ka AG., ZÜRICH 5  
Tel. (051) 42 31 31, Direktimporteur

thousiasme manifesté par tous ces jeunes-gens qui vont affronter les carrières hôtelières est une des qualités essentielles de la jeunesse. Le secret pour rester jeune est de conserver cet enthousiasme et de faire tout ce que l'on entreprend, non seulement avec bonne volonté et en recourant à toutes ses capacités et connaissances professionnelles, mais en y mettant toute son âme.

C'est l'enthousiasme qui est la cause des grandes réalisations et il faut garder dans la vie, surtout lorsqu'on est en proie aux difficultés, un idéal qui vous attire vers tout ce qui est grand, beau et noble.

Comme de coutume, la cérémonie se termina par un déjeuner excellent préparé par les élèves du cours de cuisine et parfaitement servi par les élèves qui venaient d'achever le cours de service.

**Palmarès**

**Cours de service**

Sur 71 élèves, 21 obtiennent la mention «très bien»:

1. M. Degleris Antoine, moyenne 5,64 sur un maximum de 6;
2. M. Leurs Johannes, 5,58;
3. M. Schneider Aifred, 5,55;
4. M. Mettens Hugo, 5,52;
5. M. Hitz Markus, 5,45;
6. Mlle Samuelsson Brittin, 5,44;
7. M. Nobs Claude-André, 5,39;
8. Mlle Vinje Tone, 5,33;
9. M. Scharf Emanuel, 5,30;
10. M. Sprenger Johannes, 5,23;
11. M. Anderson John Miles, 5,22;
12. M. Ackermann Karl, 5,16;
13. M. Lamers Hüby, 5,15;
14. M. Thouvenin Noël, 5,12;
15. M. Tuor Antoinette, 5,11;
16. Mlle Blanchet Françoise, 5,09;
17. M. Petermann George, 5,08;
18. M. Lüthi Rolph, 5,05;
19. M. Reif Willy, 5,05;
20. M. Streit Fritz, 5,01;
21. M. Harris David, 5; Baumann Ulrich, 5.

42 élèves sans mention, dans l'ordre de mérite:

M. Kirby, Mlle Degenhardt, MM. Paccalin, Barbey, Liesegang, Gever, Mles Gansard, Gottraux, MM. Beck, Latour, Rokke, Roth, Walther, Lindt, Walt, Mahe, Weissen, Amarantinis Georges, Lanoe, Colombo, Bentley, Lampert, Peronnet, de Torres Fagnas, Utzmann, Oberländer, Kibar, Särin, Hery, Kibar Atil, Galowich, Knecht, Stiffler, Wirz, Akeroyd, Simons, Amarantinis Jean, Senaud, Kebede, Barett, Pettitt, Rüder.

**Cours de cuisine**

Sur 61 élèves, 19 obtiennent la mention «très bien»:

1. Mlle Schmid Silva, moyenne 5,70 sur un maximum de 6;
2. Mlle Schinz Ingrid, 5,58;
3. M. Salvisberg Peter, 5,56;
4. Mlle Röcker Ingeborg, 5,49;
5. M. Bondolfi Jean-Claude, 5,48;
6. M. Hiltl Heinz, 5,45;
7. M. Halloran Petrick, 5,30;
8. M. Kilchenmann Bruno, 5,26;
9. M. Wilhelm Michel, 5,25;
10. M. Schweizer Jean-Pierre, 5,19;
11. M. Bayouk Adly,

5,18; 12. M. Hasler Rudolf, 5,10; 13. M. Akoglu Tunay, 5,05; 14. M. Morel Gilbert, 5,04; 15. M. Ceranini Vittorio, 5,03; 16. Mlle van Zanten Elizabeth, 5,02; 17. M. Kluevers Antony, 5,01; 18. M. Annen Philippe, 5; 19. M. Leermakers Louis, 5.

33 élèves sans mention, dans l'ordre de mérite:

MM. Schwaner, van Amstel, Hupkes, Müller, Wolff, Huber, Biselx, Furrer, Mlle Gaden, MM. Yvernault, Clivaz, Mlle de Groot, MM. Brans, Bertola, Maier, Walterspiel, Piazza, Geninetta, Piccard, Planquart, Ruuffitt, Kochendorfer, Coutolenc, van den Tol, Torricelli, Catin, Locher, van Straten, ter Poorten, Kunz, Pascal, Smits, Stradmeijer.

**Cours de secrétariat**

**Section aides-directrices**

Sur 50 élèves, 18 obtiennent la mention «très bien»:

1. Mlle Berchold Cornélia, moyenne 5,65 sur un maximum de 6;
2. Mlle Cart Isabelle, 5,63;
3. Mlle Bovon Maya, 5,48;
4. Mlle Berger Christine, 5,44;
5. Mlle Zufferey Raymonde, 5,46;
6. Mlle Kopfmann Brigitte, 5,41;
7. Mlle Anthamatten Anne-Lise, 5,26;
8. Mlle Perrotet Arlette, 5,20;
9. Mlle Ziebert Ursula, 5,15;
10. Mlle Gouverneur Florence, 5,12;
11. Mlle Smith Eva, 5,12;
12. Mlle Delachaux Jeannine, 5,10;
13. Mlle Chaudet Christiane, 5,10;
14. Mlle Martinetti Mary, 5,07;
15. Mlle Lombardi Iolanda, 5,05;
16. Mlle Helder Johanna, 5,04;
17. Mlle Sanson Valérie, 5,04;
18. Mlle Anagnostopoulou Evy, 5.

15 élèves sans mention, dans l'ordre de mérite:

Milles Fries, van Wyk, Pennington, Leuppi, Berchold Ruth, Starace, Zürcher, Engel, Hülsberg, Raymond, Bonvin, Bolla, Vögeli, Descossy, Lechner.

**Section main-courantiers**

Sur 45 élèves, 8 obtiennent la mention «très bien»:

1. M. Pütter Eberhard, moyenne 5,29 sur un maximum de 6;
2. Mlle Duhrendorf Elisabeth, 5,10;
3. M. Bachmann Willi, 5,09;
4. Mlle Lutteroth Kristin, 5,06;
5. Mlle Polthier Ursula, 5,03;
6. M. Langton Bryan, 5,02;
7. M. Philipson Lennart, 5,01;
8. M. Aegerter Jean, 5.

21 élèves sans mention, dans l'ordre de mérite:

MM. Chapotin, Stelwag, Vondjids, Mlle Baade, M. Imminck, Mlle Metz, MM. Beykovsky, Pulver, Hauri, Barnes, Wuister, Mles Reinhard, Delez, MM. van Diessen, Grand, Mlle Drukker, MM. Bunn, Greenhalgh, van Dongen, Wehrl, Suwanchinda.

**Section comptables**

Sur 33 élèves, 21 obtiennent la mention «très bien»:

1. Mlle Groslimond Yvette, moyenne 5,27 sur un

maximum de 6; 2. M. Choussy Bernard, 5,54; 3. M. Topel Heinz, 5,50; 4. M. Apollonio Massimo, 5,457; 5. M. Laurient Jean-Pierre, 5,45; 6. M. Rattazzi Renato, 5,34; 7. M. Witzig Paul, 5,33; 8. Mlle Weyl Eva, 5,20; 9. M. Judet Jacques, 5,22; 10. M. Lüscher Fritz, 5,20; 11. Mlle Müller Anne, 5,19; 12. M. Loeb Hubert, 5,176; 13. Mlle Herjakob Ursula, 5,173; 14. M. Lenz Karl-Ernst, 5,063; 15. M. van Pallandt Fred, 5,06; 16. M. Pirrotte Georges, 5,052; 17. M. Pajumi Benedetto, 5,05; 18. M. Jørgensen Sönnik, 5,04; 19. M. Givel André, 5,011; 20. M. van den Brink Jean-Jacques, 5,01; 21. M. Rutters Claude, 5.

9 élèves sans mention, dans l'ordre de mérite:

MM. Engel, Anderssen, Kofel, Bülle, Mlle Burgess, MM. Braamse, Barcion, Mlle Sijfke, M. Hamel.

**Prix décernés aux élèves**

**Cours de service**

1. M. Degleris, Prix Ecole hôtelière;
2. M. Leurs, Prix Association des anciens élèves;
3. M. Schneider, Prix Association des anciens élèves;
4. M. Mettens, Prix Office tourisme canton Vaud;
5. M. Hitz, Prix Association intérêts Lausanne;
6. Mlle Samuelsson, Prix Association intérêts Lausanne.

**Cours de cuisine**

1. Mlle Schmid, Prix de M. Schweizer, directeur;
2. Mlle Schinz, Prix Association des anciens élèves;
3. M. Salvisberg, Prix Association des anciens élèves;
4. Mlle Röcker, Prix Office tourisme canton Vaud;
5. M. Bondolfi, Prix Association intérêts Lausanne;
6. M. Hiltl, Prix Association intérêts Lausanne.

**Cours de secrétariat**

**Section aides-directrices**

1. Mlle Berchold Cornélia, Prix Hôtels de tout 1er rang;
2. Mlle Cart, Prix Ecole hôtelière;
3. Mlle Bovon, Prix Etat de Vaud;
4. Mlle Berger, Prix Office tourisme canton Vaud;
5. Mlle Zufferey, Prix Association intérêts Lausanne;
6. Mlle Kopfmann, Prix Association intérêts Lausanne.

**Section main-courantiers**

1. M. Pütter, Prix Société des hôteliers de Lausanne;
2. Mlle Dohrendorf, Prix Ecole hôtelière;
3. M. Bachmann, Prix Ecole hôtelière;
4. Mlle Lutteroth, Prix Ecole hôtelière;
5. Mlle Polthier, Prix Société des hôteliers de Vevey;
6. M. Aegerter, Prix Association intérêts Lausanne.

**Section comptables**

1. Mlle Groslimond, Prix Association des anciens

**Moderne Saisonhotels!**

In Ergänzung und Präzisierung des Artikels «Neues Kapital für die Saisonhotellerie» in Nr. 10 der Hotel-Revue schreibt uns der Delegierte für Arbeitsbeschaffung, Herr Dr. F. Hummeler:

«Alle Werbung sollte in einem angemessenen Verhältnis zu der gebotenen Leistung stehen. Die Landeswerbung der Schweizerischen Verkehrszentrale ist auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt worden. Im vergangenen Jahr ist es nunmehr, wie das Eidgenössische Amt für Verkehr uns mitteilt, gelungen, die Wirtschaft für die Zusicherung grösserer Beiträge an die Kosten der künftigen Werbung von 1959 an zu gewinnen. Der Ausländer zieht immer deutlicher moderne und komfortable Hotels den andern vor. Deshalb ist die Modernisierung unserer entwicklungsfähigen Saisonbetriebe dringend geboten. Wir rufen allen Firmen, Organisationen und Privaten, welche dafür in Frage kommen, die Möglichkeit in Erinnerung, durch die Förderung der «Schweizerischen Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie» in Bern, die Leistungsfähigkeit der Beherbergungsbetriebe in den Bergen und an den Seen auf die Höhe der Zeit zu bringen.»

élèves; 2. M. Choussy, Prix Société des hôteliers de Montreux; 3. M. Topel, Prix Ecole hôtelière; 4. M. Apollonio, Prix Ecole hôtelière; 5. M. Laurient, Prix Association intérêts Lausanne; 6. M. Rattazzi, Prix Association intérêts Lausanne.

Elève «jeune homme» qui a obtenu la meilleure moyenne des 3 cours:

M. Choussy. Moyenne générale des 3 cours: 5,53.

Elève «jeune fille» qui a obtenu la meilleure moyenne des 3 cours:

Mlle Polthier, moyenne générale des 3 cours: 5,09.

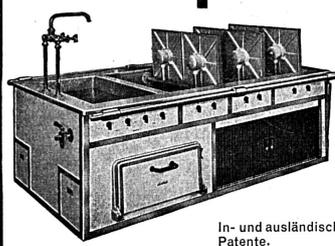
Prix Etat de Vaud aux élèves qui ont fourni un grand effort

M. Peronnet (service), M. Kochendorfer (cuisine), Mlle Leuppi (secrétariat).

Der neue elektrische  
**Locher**  
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkheit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen einige besonders interessante Referenzen:  
Zürich: Stadtsptal/Wald;  
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.  
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)  
Schaffhausen: Kantons-sptal (2 Herde)  
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire  
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde  
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof  
Lagos / Nigeria (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER  
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14  
Telephon (051) 34 54 58  
Zürich 8

**Locher**

Gelegenheit!  
**HAUS**  
zu verkaufen

geeignet für Pension oder Kleinhotel. An gutbesuchtem Sommer- und Winterort in Graubünden. Interessenten erhalten nähere Auskunft durch Chiffre D 7283 Ch Publicitas Chur.

Ihr Gast sucht Ruhe

LANG  
HÖRSTOPP

Lassen Sie Ihre Türen auf schalldicht umbauen. Es kann an Ort und Stelle gemacht werden. Referenzen von Hotels stehen zur Verfügung. Wir helfen Ihnen dieses Problem zu lösen.

**E. Lang, Zürich 38**  
Schall-Isolationen  
Seestrasse 325, Telephon (051) 45 12 60



**Weinkeller-Klimatisierung**

Die Klimatisierung Ihrer Weinkeller erfordert keine bauliche Veränderungen. Unsere Weinkellerkühlung übt auf alle jene Weine, die einen Teil ihrer Jugendlichkeit nicht verlieren dürfen, einen ungenannten Einfluss aus.

**AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH**  
Schaffhausstr. 473 - Tel. (051) 481555

**Autofrigor**

X Warme Getränke schneller servieren dank der Melitta-Warmhaltekanne



Unschätzbare Hilfe für raschen Service von Suppe, Bouillon, Kaffee, Tee etc. bei starker Frequenz, in Stosszeiten, bei Festen, Anlässen usw. Hält den Inhalt in stets gleicher Temperatur von 70-85°C, ohne dass er zum Kochen kommt. Einfachste Bedienung. Kippvorrichtung. Nichttropfender Ausguss. Für 220 V Gleich- oder Wechselstrom. Lieferbar für 3, 5 oder 10 Liter Inhalt. Auch kombiniert mit Melitta-Kaffee-Schnellfilter! Wird direkt auf die Warmhaltekanne aufgesetzt. Der Kaffee kann darin bis zu einer halben Stunde aufbewahrt werden, ohne wesentliche Einbuße am feinsblumigen Aroma.

Verlangen Sie heute noch Spezialprospekt.

An MELITTA AG, Zürich 9/48  
Senden Sie Gratisprospekt C über die Melitta-Warmhaltekanne\* kombiniert mit Melitta-Kaffee-Schnellfilter\* an

\*Nichtgewünscht, streichen

Name oder Hotel:  
Ort und Strasse:

**Melitta AG Zürich 9/48**  
Tel. 051/54 88 54

Die Kunst, Kaffee zu kochen, die Kunst, Kaffee zu sparen:



Buisman's Aroma ist keine Zichorie.

Buisman's Aroma ist äusserst sparsam im Gebrauch und darum billiger als jedes andere Produkt.

125 g Buisman's Aroma entsprechen im Verbrauch 1 kg Zichorie.

Buisman's Aroma trägt der Tatsache Rechnung: Je weniger Fremdstoffe, desto besser der Kaffee.

5% Buisman's Aroma genügen, um eine Kaffeesparnis von 20% zu bewirken; denn Buisman's Aroma ist von ungläublicher Farbkraft.

Buisman's Aroma intensiviert das natürliche Aroma des Kaffees. Kurz:

Buisman's Aroma ist kein gewöhnlicher Kaffeezusatz -

**Buisman's ist für den Kaffee, was für den Braten das Gewürz!**

Verlangen Sie unverbindlich Muster und Offerten durch das Kaffee-Spezialgeschäft

**Kolanda AG., Postfach Basel 10**  
Telephon (061) 23 18 36 / 37

**Kupferschmiede und Verzinnerer**  
Umändern von Kupfergeschirr für elektr. Betrieb. Spezialgeschirre für elektr. Küchen, Ausführung in Kupfer, Aluminium und rostfreiem Stahl. - Verzinnen und Reparieren von Kupfer- und Eisenwaren. - Ankauf von alten Kupfergeschirren.

**Bertold Eichenberger, Luzern**  
Rösalimat 614, Telephon (041) 238 82

**Prix pour classes**  
(Cours de service)

1er prix: M. Degleris, Prix Ecole hôtelière; 2e prix: M. Tugor, Prix Ecole hôtelière.

**Prix pour courts des mets**  
(Cours de cuisine)

1er prix: Le logis du loup, Prix Ecole hôtelière;

2e prix (originalité): Channe Valaisanne, Prix Ecole hôtelière.

**Prix pour décoration et service de table**  
Offert par la Ville de Lausanne

1er prix: Groupe de l'élève Degleris; 2e prix: Groupe de l'élève Puccolin; 3e prix: Groupe de l'élève Lindt; 3e ex-aequo: Groupe de l'élève Leurs.

## Aus dem Jahresbericht des Verbandes Schweizer Badekurorte

Soeben legt der Verband Schweizer Badekurorte seinen Bericht für das Jahr 1956 vor, der sich mit den Hauptproblemen befasst, die den Bäderverband beschäftigen, und über das vielgestaltige Tätigkeitsgebiet der Schweizerischen Bäderegesellschaft orientiert. Der Verfasser, Verbandspräsident Nationalrat August Schürmer, versteht es dabei ausgezeichnet, die Probleme in den grossen Rahmen des schweizerischen Fremdenverkehrs und der Volkswirtschaft zu stellen. Ausgehend von der anhaltend guten Konjunktur, die nun schon mehr als 10 Jahre dauert und sich auch in den Badekurorten günstig auswirkt, stellt er fest, dass diese günstige Wirtschaftslage vielen Hotelbetrieben erlaubte, sich zu erneuern und intern zu konsolidieren. Trotzdem warnt Nationalrat Schürmer vor einer Überschätzung der Krisenfestigkeit der Bäderwirtschaft: «Ihr Geschäftsgang reagiert nicht nur sofort auf jeden Konjunkturrückgang der Wirtschaft, sondern ist weitgehend auch von Wetter und – seien wir ganz ehrlich – auch vom Wohlwollen und gewissen Modeströmungen der Medizin abhängig. Die wirtschaftliche Festigkeit der Betriebe ist sehr unterschiedlich; da und dort ist ein Mangel an flüssigen Betriebsmitteln festzustellen, der sich, besonders jeweils im ersten Teil der Saison, in einer schleppenden Zahlungsweise zeigt. Man kann sich bei objektiver Betrachtung des Eindruckes nicht erwehren, dass einzelne Unternehmungen sich nur sehr langsam von den schon vor dem Krieg erlittenen schweren Schlägen der Krisenzeit erholen. Wir können uns diese Bemerkung nicht erparen, obwohl wir damit nicht klagen wollen, wo kein unheilbares, schmerzhaftes Leiden vorhanden ist.»

Aus der Erkenntnis, dass das Gastgewerbe und die Hotellerie – und damit auch die Bäderwirtschaft – nur einen kleinen Bestandteil der schweizerischen Volkswirtschaft sind, gibt der Verfasser einen umfassenden und sehr interessanten Rückblick auf die allgemeine Wirtschaftslage der Schweiz im Jahre 1956 und beurteilt in diesem Zusammenhang auch die Entwicklung des schweizerischen Fremdenverkehrs im vergangenen Jahr.

**Die Frequenzstatistik  
der schweizerischen Badekurorte,**

bezogen auf die Monate der Sommersaison von April bis Oktober, ergibt folgendes Bild: Die Saisonlogier-

nächtezahl ist von 642 015 im April bis Oktober 1955 auf 656 575 in der Vergleichsperiode 1956 gestiegen. Mit dieser Zunahme von 14 560 oder 2,27% wurde die höchste, seit Bestehen der Statistik von den Heilbädern erreichte Frequenz erzielt. Dabei sind in dieser Zahl nur die Hotelgäste inbegriffen, nicht aber die Patienten der Sozialbäder und die Gäste, die in Ferienwohnungen, Chalets oder bei Familien Unterkunft fanden. Diese Gästekategorie ist aber, besonders in den Badekurorten der alpinen Zone, wirtschaftlich von sehr grosser Bedeutung. Auch die Passantenbäder, die vielerorts zum eigentlichen Kostenträger geworden sind, können statistisch nicht gesamt erfasst werden, wie denn überhaupt über die abgegebenen Kurmittel keine oder nur ungenügende statistische Angaben vorliegen.

Das Wetter hat uns im verflossenen Sommer böse im Stich gelassen, und wir wundern uns, dass einzelne Stationen, die auf sonnige Tage angewiesen sind, ihre Gästezahlen halten oder gar nochmals steigern konnten. Seit wir die Statistik führen, haben die bisher höchste je erreichte Logiernächtezahl zu verzeichnen: Acquarossa, Andeer, Bad Ragaz-Pfäfers, Heustrich, Rheinfelden, St. Moritz-Bad, Schinznach-Bad, Scuol-Tarasp-Vulpera, Stabio und Val Sinestra. Wir freuen uns, dass dabei auch einige kleinere Kurorte sind. Es kommt also nicht nur auf einen modernen Kursaal und luxuriöse Einrichtungen an, um gute Frequenzen zu erzielen.

Weissenburg-Bad war, wie in früheren Jahren, an die niederländische Reisevereinigung vermietet und war von diesen Gästen gut besucht.

Günstig ist auch die Statistik über die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste. Wenn wir bedenken, dass in vielen Badekurorten auch touristische Passanten nur für eine Übernachtung absteigen, so ist das ausgewiesene Resultat höchst erfreulich – viel erfreulicher, als da und dort im Ausland – und zeugt von der Qualität des schweizerischen Kurbetriebes.

Auch die Volksheilbäder, die im Jahre 1956 insgesamt von 6073 Patienten besucht waren, wiesen sehr gute Frequenzen mit recht langer Kurdauer auf.»

Der Berichtstatter erwähnt in diesem Zusammenhang auch die neue *Therme Zurzach*, deren Geschäftsleitung mit ihm in ständigem Kontakt steht. Die heu-

tigen provisorischen Bauten erlauben nur einen ambulanten Badebetrieb, dessen medizinische Unzulänglichkeit den Initiatoren bekannt ist. Prof. Dr. Hofmann von der ETH, ist deshalb mit der Ausarbeitung der definitiven Pläne beauftragt worden, und auch der Bau eines Wiederherstellungszentrums für Kinder durch die Krankenkassen scheint sich verwirklichen zu lassen. In Zurzach wurden letztes Jahr 440 237 Bäder abgegeben, währlich eine imponierende Zahl, wenn man berücksichtigt, dass die *Therme* erst Mitte September 1955 erschlossen wurde. Das gegenwärtige Provisorium ist für die Materialprüfung auch der andern Themen von wesentlicher Bedeutung.

Unsere Kurorte bemühen sich, in ihren Bade- und Hotelleinrichtungen auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Der Raum reicht hier nicht aus, die

**zahlreichen Hotelerneuerungen**

namentlich aufzuführen. Aber es ist sicher erwähnenswert, dass die schweizerischen Badehotels, auch in den kleinsten Kurorten, sehr guten Komfort bieten und den Vergleich mit dem Ausland ohne weiteres ertragen. *Bad Ragaz* erneuert zurzeit seine therapeutischen Einrichtungen und den Golfplatz von Grund auf, und das Hotel Quellenhof wird als modernstes Haus auf Pfingsten 1957 wieder eröffnet. *Disentis* hat die Quellleitungen neu gestaltet, ein neues Mineralwasserreservoir und einen neuen Tennisplatz gebaut. *Lavey* hat mit seiner totalen Erneuerung begonnen und wird im laufenden Jahr die begonnenen Arbeiten, insbesondere die neue Spitalabteilung, vollenden können. *Passugg* hält seinen Badebetrieb stets up to date und hält den Erneuerungsplan, der sich über mehrere Jahre erstreckt, inne. *Rietbad* hat seine Bäder vollständig neu gestaltet. *St. Moritz* richtete neue Duschen und Inhalatoren ein und begann mit der Umgestaltung der Parkanlagen. *Schinznach* konnte sein neues, modernes Habsburg- und Passantenbad einweihen. *Schwefelbergbad* führt seine zweckmässige Totalerneuerung eifrig weiter, und *Schils* hat sein Badehaus für den Winterbetrieb, der erstmals aufgenommen wurde, umgebaut. Das *Kurhaus Tarasp* konnte seine Kapazität durch einen Umbau zweckmässig erweitern, und mit besonderer Befriedigung vermerken wir die Vollendung des Baues der neuen Seilbahn. Auch *Val Sinestra* arbeitet planmässig am schönen Ausbau des Unternehmens. Für das begonnene Jahr melden *grössere Bäuervorhaben* Bad Ragaz (Weiterführung der Totalerneuerung), Lavey, Lenk, Leukerbad (Rheumasanatorium), Rheinfelden (Projektierung eines Soleschwimmbades), St. Moritz, Schinznach und Val Sinestra.

Diese Erneuerungen und Erneuerungsbestrebungen zeigen, dass die schweizerische Bäderhotellerie es nicht an Initiative fehlen lässt. Wenn die Hoteliers und die Kurverwaltungen Umbauten und Erneuerungen in diesem Umfang verwirklichen konnten, so hätten sich diese ohne rechte Erträge nicht finanzieren lassen, und auch die Kreditwürdigkeit stände in Frage, wenn niemand mehr in den guten Geschäftsgang der Bäder Vertrauen hätte. Dazu hat zweifelslos die *Popularisierung des Gedankens der Bäderkur* wesentlich beigetragen. Die viele vom Verband geleistete Kleinarbeit, vor allem



## Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Veteranenmitglied

Herr

### Johann Hauser

Hotel Belvédère, Grindelwald

nach arbeitsreichem Leben im Alter von 83 Jahren still verschieden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
der Zentralpräsident  
Dr. Franz Seilerdie *Gemeinschaftswerbung* mit der SVZ., die Beziehung zur Wissenschaft usw., das alles hat sich vorteilhaft auf die Lage der Bäderhotellerie ausgewirkt. Über diese Aufgaben der Verbandstätigkeit gibt der Jahresbericht 1956 ebenfalls ausführlich Aufschluss.

## Die Delegiertenversammlung am 9. April in Zürich

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte findet Dienstag, den 9. April, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet 1. Klasse (1. Etage) in Zürich statt. Neben den statutarischen Traktanden ist wie üblich eine Orientierung über die *Gemeinschaftswerbung im Jahre 1957* vorgesehen. Diesmal wird an Stelle von Herrn Dr. M. Senger der neue Sektionschef der SVZ., Herr Heinz von Bidder, referieren. Ferner wird Verbandspräsident Schürmer über die kommende *Delegiertenversammlung des internationalen Bäderverbandes* vom 15. bis 19. Mai 1957 in Baden und Zürich orientieren. Sodann sollen die Möglichkeiten einer Fusion oder Zusammenarbeit mit der *Vereinigung der schweizerischen Klimakurorte* erörtert werden. *Filmvorführungen* (Erhöhung der *Therme Zurzach*, «Weite Welt» und «Die Schweiz, das Land der blauen Seen») beschliessen die Tagung, zu der die Verbandsleitung einen starken Aufmarsch erwartet.



# Schweppes

*hat mir gut*

Zu zweit schöne süsse Stunden – und dazwischen ein würzig-herbes Schweppes in einem Tea-room, im Restaurant oder in der Bar. Neu: Schweppes Sweet Ginger Ale



## ... die gommapiuma-Matratze setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis  
und zudem  
keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

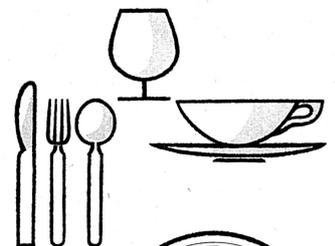
## gommapiuma -Matratzen

ein Latexschaum-Produkt der **TRELLI** **sapsa**

- Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beige oder blauen Sanitätsdrich-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug
- Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

**TRELLI** -Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**  
Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

## Merz

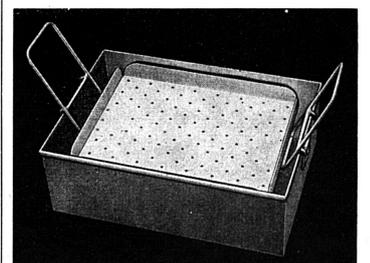
Das Haus für die gute  
Hotelleinrichtung:  
Porzellan, Hotel Silber,  
Glas, Kristall,  
Chromnickelstahl  
für Küche und Service

## Basel

Merz AG, Barfüsserplatz 20, Telefon 061 23 18 42

Rationell und schonend Silber reinigen mit

## Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

**Walter Kid, SAPAG, Zürich**

Postfach Zürich 42, Telefon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

## REVUE-INSERTATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!

**GRANDS VINS  
DU VALAIS**  
Dôle  
**CHATEAU LA TOUR**  
Glacier MOMING  
SION  
**PIERRE de TORRENTÉ**  
Propriétaire  
SLA Lucerne 1954: Médaille d'or

**Man** versichert sich  
nie zu früh – aber oft zu spät!

**Winterthur  
UNFALL**

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur  
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

**Ankauf  
und  
Verkauf  
von  
Hotel- und  
Wirtschaftsmobiliar  
Übernahme  
jede Liquidation  
O. Locher, Baumgarten,  
Thun.**

**Duvets,  
Flach-Duvets  
und Kissen**  
stets  
zu günstigen Preisen  
**SUPERBA S.A.**  
Büren  
Telephon: (048) 3 83 33

### Les milieux touristiques français craignent des repréailles contre le dirigisme monétaire

Notre confrère, «La voix de l'hôtellerie» qui a toujours eu le courage de critiquer les mesures peu européennes du dirigisme touristique français vient de publier sous le titre:

«Après la réduction des allocations en devises: Craignons le choc en retour!»

l'article suivant:

A propos de la restriction des allocations de devises pour les touristes français se rendant à l'étranger, nous écrivions récemment dans ces colonnes que cette mesure pouvait amener les gouvernements étrangers à prendre des mesures de rétorsion.

Il semble que nous ayons vu juste. Dans une lettre adressée à M. Pinton, secrétaire d'Etat aux Travaux publics et au Tourisme, M. Defort, président du Touring-Club écrit:

«Je ne peux me dispenser de me faire auprès de vous l'écho d'informations qui me sont venues de l'étranger et qui me permettent d'affirmer qu'en réduisant de moitié le montant des sommes allouées en devises aux citoyens français pour leurs déplacements à l'étranger et en frappant d'une taxe de 500 à 1000 francs ces opérations, suivant qu'il s'agit d'une somme inférieure ou égale à 15000 ou 35000 francs, allocations qu'il est d'autre part interdit de répartir à son gré sur un ou plusieurs voyages, le gouvernement expose le tourisme français à un redoutable choc en retour.» Dr W. Bg.

### American Express wirbt für den Reiseverkehr Amerika-Europa

American Express hat zugunsten des Fremdenverkehrs von den USA nach Europa eine grössere Werbung in der amerikanischen Presse veranlasst, worin hervorgehoben wurde, dass die Voraussetzungen für den Reiseverkehr in diesem Frühling und Sommer normal sein werden.

Zu diesem Zweck gab sie am 6. März 1957 die Resultate einer ausgedehnten Untersuchung auf Grund von Besprechungen mit europäischen behördlichen Vertretern und Repräsentanten des Fremdenverkehrs in Form eines Résumés heraus. Dieses Résumé wurde von den führenden amerikanischen Zeitungen und Magazinen, einschliesslich Time Magazine, ebenso am Radio und in der Television weitgehend kommentiert.

Um die Wichtigkeit dieser Untersuchung weiter hervorzuheben, wurde von der American Express ausserdem eine entsprechende Ankündigung in zahlreichen amerikanischen Zeitungen und Magazinen in Form grösserer Inserate gemacht.

Das genannte Résumé mit der Unterschrift des American-Express-Präsidenten, Ralph T. Reed, und mit dem Titel «What You Will Find in Europe this Spring and Summer» gibt dem Reisenden einen Rapport über die westeuropäischen Länder, worin die Feststellungen und Ausführungen über dieses Thema seitens der genannten behördlichen Vertreter und Verkehrsfachleute enthalten sind.

Diese offiziellen Persönlichkeiten von 18 europäischen Ländern haben hervorgehoben, dass das Suez-Kanal-Problem keinen Einfluss haben werde auf den amerikanischen Reiseverkehr nach Europa in diesem Frühling.

«Es würde uns zugesichert», sagt Mr. Reed, «dass der amerikanische Tourist allgemein die normalen Einrichtungen des Reiseverkehrs, Beförderungsmittel, Hotelunterkunft mit Heizung und fliessendem Warmwasser, sowie Besichtigung- und Exkursionsmöglichkeiten vorfinden wird, während auch alle übrigen Voraussetzungen für den modernen Reiseverkehr gegeben sind.»

In Europa wird betont, dass die überseeischen Touristen genügend Benzin erhalten werden und dass das Automotageschäft wie gewohnt funktioniert. Im besonderen wird bestätigt, dass Hotelunterkunft sowie Bahn- und Postfahrpläne Verbesserungen erfahren haben und dass das Programm für Exkursionen und Veranstaltungen erweitert wurde.

Mr. Reed sagte weiter: «Die Promptheit, womit die behördlichen Stellen der westeuropäischen Länder die Versicherung normaler Reiseverhältnisse abgeben haben, unterstreicht die Wichtigkeit der Touristendollars für die Wirtschaft der einzelnen Länder. Die meisten Verkehrsachleute sind vorbereitet, in 1957 eine Rekordzahl an Besuchern zu empfangen.»

### Das gute Beispiel

In seiner Rede am Comptoir hat der Chef des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements der «Wirtschaft» wieder ins Gewissen geredet. Alle sollten einen Beitrag leisten im Kampf gegen die Teuerung durch Verzichte, Masshalten. Eine neue Konferenz stehe in Aussicht, an der versucht werden soll, eine gemeinsame «Operationsbasis» zu finden. Nach der ersten «Konjunkturkonferenz» im vergangenen Sommer hatte der bundesrätliche Sprecher erklärt, auch wenn im prinzipiellen die Meinungen gar nicht so weit auseinandergingen, entstehe

doch immer wieder eine Schwierigkeit dadurch, dass jeder meine, der andere solle mit dem guten Beispiel vorangehen. «Inflation», das ist bekanntlich die Preissteigerung des Nachbarn...

Eine Analyse der Entwicklung unserer Lebenskosten ergibt, dass ein Grossteil der seit einem Jahr registrierten Aufschläge bedingt war durch Massnahmen des Staates. Ein Bankhaus sprach in seiner Lageberachtung daher von einer «künstlichen Teuerung». Angesichts dieses Tatbestandes ist die Frage unvermeidlich, was der Staat selber tue, um bei dem von ihm empfohlenen Handeln vorbildlich zu wirken. Man vernahm leider in der Lausanner Rede nichts darüber. Nichts z. B. von Zollsenkungen, die Aufschläge auf anderen Sektoren wieder ausgleichen könnten. Es gibt eine Reihe von Lebensmitteln, wo die hohe Zollbelastung hauptsächlich fiskalischen Charakter trägt. Angesichts der aktuellen Geldfülle der Bundeskasse wären vom budgetären Gesichtspunkt aus die Möglichkeiten gegeben, diese Einnahmequellen etwas weniger ergebnis zu gestalten. Man hört zurzeit von Aktionen, Rechnungsüberschüsse des Bundes zu «exportieren», indem Zahlungsmittel ausländischen Kreditnehmern zur Verfügung gestellt werden. Warum könnte nicht auch, nach im Ausland schon praktiziertem Muster, die inländische Bevölkerung Nutzniesser der «überschüssigen» Zahlungsmittel werden, dadurch nämlich, dass der Bund auch bestimmte Schutzzölle temporär senkt und so einen sichtbaren Beitrag zur Stabilisierung der Lebenskosten leistet? Verschiedene Sektoren erübrigen zurzeit eine Senkung der «Stauwehren» an der Grenze.

### Réduction du prix du transport des autos à travers le Gothard ?

Ainsi que nous l'apprenons, les milieux intéressés examinent actuellement la possibilité de réduire, d'une manière appréciable, le prix du transport des automobiles à travers le tunnel du Gothard. L'initiative en revient au gouvernement tessinois qui désire faciliter, chose fort compréhensible, l'accès des automobiles au Tessin pendant toute l'année.

Une première proposition de la direction générale des CFF de réduire le prix du transport d'un véhicule automobile à la moitié du prix actuel aller et retour et de supprimer ensuite toute redevance pour le retour (le coût du transport aller et retour serait donc demeuré le même) a été repoussée par le Conseil d'administration des CFF. Actuellement, une autre solution est étudiée qui viserait à fixer le prix du transport d'après la grandeur du véhicule. Pour les automobiles, deux catégories seraient envisagées. Ce système - mais com-

### Die Bundesfeiersammlung 1957 dient der Krankenpflege

Unter dem Vorsitz seines Zentralpräsidenten, Dr. Carl Mugglin (Luzern), tagte in Bern die Generalversammlung des Schweizerischen Bundesfeierkomitees. Sie genehmigte Jahresbericht und Rechnung 1956. Diese schloss mit einem Sammelertragnis von rund 1,476 Millionen Franken ab, 103 000 Franken mehr als 1955. Diese Summe wurde bestimmungsgemäss für die Arbeit der Frau in Familie und Beruf verwendet. In erster Linie soll die hauswirtschaftliche Ausbildung gefördert werden. Ebenso sind auch die geistigen, kulturellen und sozialen Bestrebungen der Frauen-Organisationen angemessen zu unterstützen.

Der Hauptteil der kommenden Bundesfeiersammlung 1957 ist bestimmt zur Förderung der Krankenpflege. Die Ausbildung von Schwestern, die Werbung von Nachwuchs und die Pflegeberufe, die Weiterbildung, die soziale Sicherheit sind dringliche Gebote. Ein weiterer Anteil wird der Krebsbekämpfung gewidmet, sowohl dem Ausbau der Krebsprophylaxe als auch der Forschungsarbeit.

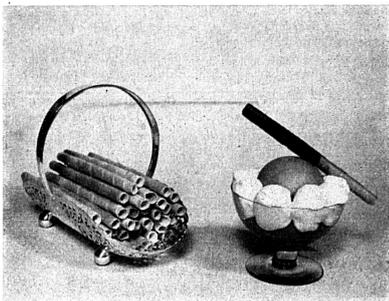
Weiter bestimmte die Versammlung die Bundesfeierspende 1958 für notleidende Mütter. Im Vordergrund stehen die Finanzierung von Kur- und Erholungsaufenthalten, die Abgabe von Stärkungsmitteln, die Heimhilfe usw.

portant toutefois davantage de catégories - est déjà appliqué par certaines compagnies étrangères pour le transport des automobiles par bateaux ou par avions. En même temps, on examine aussi la possibilité de réduire ou même de supprimer le prix du transport pour les occupants de la voiture. Ce qui est assez normal depuis qu'on autorise les passagers de la voiture à demeurer dans celle-ci pendant la traversée du tunnel.

L'ouverture précoce de la route du Gothard engagera sans doute les CFF à hâter les mesures envisagées en vue de faciliter le transport des autos par le tunnel.



**EMMANUEL WALKER AG.**  
**BIEL**  
Gegründet 1866  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen  
Tel. (032) 241 22



Les fêtes de Pâques marquent le retour de la saison des glaces!



Les glaces **Frig** sont un succès!

Y êtes-vous préparés et avez-vous tout prévu? Vos clients seront enchantés de trouver chez vous des glaces savoureuses et délicates, bref... des glaces **FRIG!**

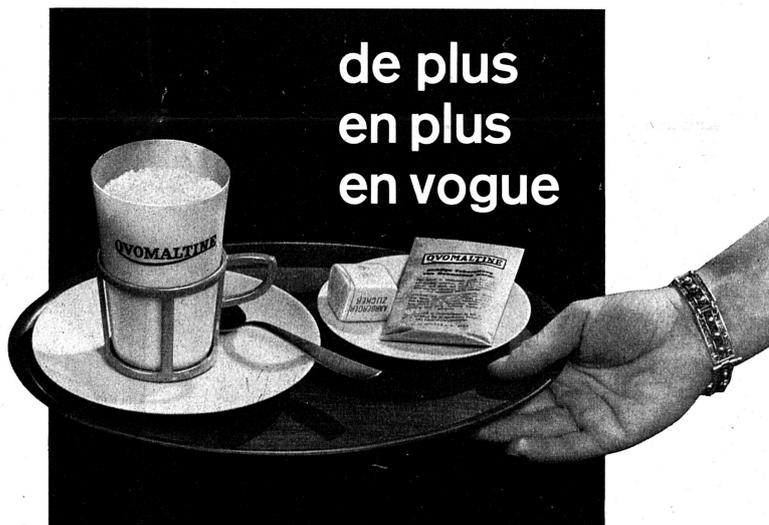
**FRIG** rend les glaces plus onctueuses et empêche qu'elles ne se cristallisent.  
**FRIG** neutre pour les glaces aux fruits et au caramel.  
**FRIG** aux arômes de moka, vanille et chocolat, pour les glaces à la crème cuite et les mousses glacées.

Pour les glaces au caramel, vous aurez avantage à utiliser notre

**Sucre caramélisé DAWA**

Passez-nous vos commandes à temps en nous demandant par la même occasion la recette pour les glaces au caramel.

Dr A. WANDER S.A., BERNE  
Téléphone (031) 55021



de plus en plus en vogue

Les établissements qui soignent ainsi le service bénéficient d'une façon sensible du succès grandissant de l'Ovomaltine.

Les verres «Ovomaltine» de 2 dl. jaugés, - pour l'Ovomaltine chaude au froide - sont de plus en plus employés.

<b>Prix spéciaux pour la restauration:</b>	la pièce
Verres «Ovomaltine»	75 ct.
Porte-verre pratiques	25 ct.
Gobelets de porcelaine	90 ct.
Unités d'emballage de 10 pièces.	

Avez-vous déjà lu dans les quotidiens nos annonces en faveur du «service Ovomaltine»?

Nous vous remercions de votre collaboration.

Dr A. WANDER S.A., Berne

**OVO service**

Il vaut la peine de soigner le «service OVOMALTINE»

Zu verkaufen, evtl. zu verpachten per sofort das  
**Hotel „Freihof“ in Rapperswil (SG)**

1953 total umgebaut, mit Restaurant, Bar, Speisesaal, komfortablen Hotelzimmern (25 Fremdenbetten), Bade- und Duschenzimmern, Lift, mit der gesamten Möblierung und Ausstattung. Anfragen unter Postfach Nr. 21750 Weitzikon-Zch.

## DE NOS SECTIONS

## La Locarno

## La serata Sociale

L'annuale serata sociale che la Sezione di Locarno ha tenuto la sera del 21 marzo u. s. all'Hotel Esplanade ha avuto il più lusinghiero dei successi.

Fra i partecipanti — una settantina — si notavano i dirigenti della Pro Locarno con alla testa il Presidente Signor Avv. Camillo Beretta, i rappresentanti della stampa locale, delle vicine Pro Loco di Orselina, Monti e Ascona, ed ancora ospite gradito l'on. Avv. Dr. Nello Celio presidente del Consiglio di Stato.

L'onorevole Celio, che aveva accolto l'invito della Sezione di Locarno, ha intrattenuto i presenti, parlando nella sua qualità di capo dicastero delle costruzioni, delle sistemazioni stradali di imminente esecuzione nel Locarnese, con uno sguardo più generale alla rete stradale di tutto il Cantone.

A banchetto hanno pure preso la parola il Presidente Sezionale Signor Fanciola, l'on. Avv. Beretta, tutti inneggiati alle migliori fortune della industria alberghiera e del turismo, massima risorsa economica della nostra regione. B. O.

## AUS DER HOTELLERIE

## Abschied von Direktor Fred Greub vom Grand Hotel Bellevue, Gstaad

Nach einem Jahr Wirken im Grand Hotel Bellevue in Gstaad, seinem ersten Posten in der Schweiz nach seiner Rückkehr aus den USA, wo er mehrere Jahre an verschiedenen Orten und Hotels als Manager gewirkt hatte, nimmt Direktor Fred Greub mit seiner Familie von Gstaad Abschied, um vom Monat April weg dem Grand Hotel Hof Ragaz als Direktor vorzutreten.

Der sympathische Basler, übrigens von einer alten Hoteliersfamilie abstammend, hat sich in Gstaad sofort heimisch gefühlt und hat mit seinen weitgehenden Kenntnissen im Hotelfach bewiesen, zu welchen Aufgaben er fähig ist. Es verwundert deshalb auch nicht, dass der Besitzer des Hotels, Herr Oesch vom Buffet Thun, sich mit dem Gedanken trägt, Direktor Greub im kommenden Winter erneut mit der Leitung seines Hotels zu beauftragen.

In Kreisen der hiesigen Hoteliers war Direktor Greub ein gern gesehener Mitglied, und mancher verliert in ihm einen angenehmen Kollegen. Die besten Wünsche begleiten die Familie Greub nach Bad Ragaz. P. V.

## Changement de direction

Nous apprenons que la direction de l'Hôtel Mont-Repos au Mont-Pélerin s/Vevey — établissement qui

ouvrira ses portes le 6 avril — a été confiée à M. et M<sup>me</sup> J. Volpich qui exploitaient précédemment l'Hôtel des Alpes à Glion s/Montreux. Nous souhaitons à M. et M<sup>me</sup> Volpich une bonne saison et plein succès dans leur nouveau champ d'activité.

## TOTENTAFEL

## † Johann Hauser, Grindelwald

Am 18. März ist Hotelier Johann Hauser im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen. — Geboren 1873, feierte unser Veteranenmitglied vor drei Jahren noch in geistiger und körperlicher Gesundheit seinen 80. Geburtstag und zugleich das Fest der Goldenen Hochzeit. Seit 1911 war er Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins gewesen.

Herr Hauser hatte sich im In- und Ausland eine gründliche Fachausbildung erworben und 1904 das Hotel Jungfrau in Grindelwald gekauft. 1907 erbaute er das Hotel Belvédère, das er bereits 1910 vergrössern liess. In unermüdlicher Arbeit und Berufslebe brachte er sein Hotel, gemeinsam mit seiner tüchtigen Gattin, zu voller Blüte. Mit seltenem Geschick verstand er es, einen Stamm von treuen Gästen zu gewinnen, die sein Haus über die schweren Kriegs- und Krisenjahre hinaus im Laufe eines halben Jahrhunderts immer wieder aufsuchten.

Auch im öffentlichen Leben seines Ortes entwickelte der Verstorbene eine rege Tätigkeit. Während vieler Jahre gehörte er dem Gemeinderat von Grindelwald an. Er war auch einer der Initiatoren der Firstbahn gewesen, aber es dauerte bis Frühjahr 1947, bis die ersten Sessel hinauf zum First fuhren. Johann Hauser war von allem Anfang an Mitglied des Verwaltungsrates der Firstbahn-Gesellschaft und durfte es noch erleben, dass die Bahn wie das Hotel Belvédère sich gesund und stark entwickelten zum Wohle seines geliebten Grindelwald. Der Verstorbene hat sich bei allen, die ihn kannten, durch seine ruhige, überragende Art, seine soziale Gesinnung und sein aufrechtes Verhalten ein bleibendes Andenken geschaffen.

## † Alfred Clausen, ancien conseiller aux Etats

C'est avec consternation que l'on a appris la semaine dernière la nouvelle de la mort de M. Alfred Clausen, Dr en droit, ancien conseiller aux Etats.

Né le 25 septembre 1877, fils du juge fédéral Félix Clausen, le défunt n'avait pas été épargné par la maladie et les atteintes de l'âge au cours de ces dernières années, mais on pensait cependant que sa forte constitution lui permettrait de vaincre les maux qui l'avaient assaillis et de fêter ses 80 ans.

Après avoir fait ses écoles et son collège à Brigue et à Feldkirch, Alfred Clausen fit ses études de droit à Lausanne et à Berne et passa son doctorat à Fribourg en 1907. A cette époque, il ouvrit une étude d'avocat à Brigue avec le Dr Hermann Seller, étude qui devait bientôt être une des plus importantes du Haut-Valais.

Alfred Clausen, se voua très jeune à la vie publique, fut conseiller communal et député et, de 1912 à 1920, président de la commune de Brigue. En 1926, il devint être appelé aux délicates fonctions de juge cantonal, fonctions qu'il exerça avec une autorité et un sens de l'équité exemplaires jusqu'en 1947.

Bien qu'il ne rechercha pas les honneurs, son prestige était si grand dans le Haut-Valais, qu'il fut proposé en 1947 comme candidat valaisain au conseil des Etats et brillamment élu. Il demeura en charge jusqu'en 1955, année où son état de santé ne lui permit plus de se rendre régulièrement à Berne, l'obligeant ainsi à donner sa démission. Alfred Clausen s'est toujours vivement intéressé au tourisme et à l'hôtellerie et il a défendu notre cause chaque fois qu'il en eut l'occasion en tant que magistrat éclairé et écouté. Nous prions sa famille de trouver ici l'expression de notre sincère sympathie pour le deuil cruel qui la frappe.

## AUS DEN VERBÄNDEN

## Lenzerheide-Valbella

Nach mehrjähriger, erfolgreicher Tätigkeit hat Herr Kurdirektor Florian Litscher am 1. März seinen Posten aufgegeben, und nur ungern hat man den allgemein beliebten Geschäftsführer ziehen lassen. Wir wünschen ihm und seiner Gattin im neuen Tätigkeitsgebiet viel Glück und guten Erfolg. Zu seinem Nachfolger wählte der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins Herrn Hannes Waldburger, Klosters, dem wir eine aufbauende Mitarbeit im Interesse des aufstrebenden Kurortes wünschen.

## SAISONNOTIZEN

## Saisonchronik aus Zermatt

Gleichzeitig mit Töchtern der englischen Aristokratie verbringt im Hotel Schweizerhof in Zermatt Prinzessin Désirée von Schweden einen Aufenthalt im Matterhorn. Noch geniesst die Prinzessin die schönen Schneepisten, doch wird sie bald mit ihren jetzigen Gefährtinnen der Königin von England am Hofe vorgestellt werden.

## Berühmte Musiker und Sänger kommen nach Gstaad!

Wie man soeben erfährt, ist es Gstaad gelungen, einige Künstler von internationalem Ruf für zwei Konzerte in Gstaad am 4. und 6. August zu verpflichten; es sind dies: Yehudi Menuhin, der schon seit einiger Zeit in Gstaad mit seiner Familie in einem Chalet lebt, selbst aber meist im Ausland auf Tournee ist; Benjamin Britten, den bekannten engl. Komponisten und Pianisten; Peter Pears, Tenor, Englands berühmtester Opern- und Konzertsänger; und andere mehr. In zwei Ex-

klusivkonzerten werden die Künstler Werke von J. S. Bach, Béla Bartók und Franz Schubert vortragen. P. V.

## VERANSTALTUNGEN

## Ausstellung «Kunst aus Österreich» im Kunstmuseum St. Gallen vom 6. April bis 12. Mai 1957

Den Ausgangspunkt zu dieser Ausstellung bilden die Werke von Gustav Klimt aus dem Beginn unseres Jahrhunderts, dem Künstler, der für Österreich eine ähnliche Bedeutung besitzt wie Ferdinand Hodler für die Schweiz. Nach Klimt kommt der geniale Zeichner Egon Schiele mit einer eindrucksvollen Werkgruppe zum Wort und als dritter unter den bekannten Namen Oskar Kokoschka, der österreichische Maler, der als einziger über die Grenzen seines Landes hinaus als überragender Künstler bekannt geworden ist. Die Ausstellung will österreichische Kunst zur Darstellung bringen, richtet aber auch ihr Augenmerk auf die jüngeren Künstler, die noch nicht aus historischer Distanz betrachtet werden können, die mitten in ihrer Entwicklung stehen.

Die Auswahl aus dem vielen, das heute in der bildenden Kunst Österreichs geschaffen wird, wurde vom Direktor des Stedelijk-Museums in Amsterdam, Herrn W. Sandberg, getroffen. Die Veranstalter werden eine Auswahl zur Schau stellen, die ihnen als bedeutendste künstlerische Aussage des heutigen Österreich erscheint.

## Die grösste Modelleisenbahn-Ausstellung Europas — eine Hobbyarbeit — in St. Gallen

In der OLMA-Halle St. Gallen wird vom 18. Mai bis 2. Juni 1957 die grösste Modell-Eisenbahn-Ausstellung Europas zu sehen sein. In ungezählten Arbeitsstunden hat eine ganze Familie seit Jahren an diesem Werk gearbeitet, ja sogar das dazu gehörende umfangreiche Werk ist selbst gebastelt worden.

Die Anlage umfasst 750 m totale Schienenlänge (Spurweite 0), 15 Zugskompositionen, 25 Lokomotiven und 165 Wagen, Bahnhöfe, alle Signaleinrichtungen und ein entsprechendes hübsch gearbeitetes Gelände. Sicher ist eine derart umfassende Schau, die jung und alt begeistern muss, noch nie gezeigt worden.

Veranstalter sind der Ersteller der Anlage, Herr Ludwig Weibel, Gossau (SG) und die Schweizerischen Bundesbahnen.

Wer Möbel will polieren  
muß RADIKAL probieren; denn  
RADIKAL macht wie durch Zauber  
Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften

## Ihre Grosswäsche

strahlend sauber und geschont, wie im gepflegten Familien-Haushalt!

Henkels Laboratorien für Schmutzlösetechnik bringen neue verbesserte Waschmittel. Zwei bis drei dieser Artikel genügen, um rationell und schonend zu waschen.

Zum Vorwaschen:



Zum Waschen:



für Wolle und Seide

Henkel & Cie. A.G.  
Pratteln / BL  
Abt. Grosskonsumenten

Henkel

Im Traubensaft sind 15 Aminosäuren enthalten - wovon 7 unentbehrliche - und für den Organismus lebenswichtige - und die Glutaminsäure ist besonders wertvoll für den Gehirnstoffwechsel und die Denkarbeit.

(Mikrofoto der Glutaminsäure in Kristallform)

DPZ 5/1956, Glarner, BSB

## Traubensaft für die Denkarbeit!

Eine erfreuliche Nachricht für alle geistig Tätigen, für Erwachsene, Studierende und Schüler: Traubensaft hilft denken! Was viele längst aus Erfahrung wussten, ist jetzt durch neueste wissenschaftliche Forschungen bestätigt worden: Von den 15 im Traubensaft enthaltenen Aminosäuren ist die Glutaminsäure direkt wirksam auf den Gehirnstoffwechsel, beschleunigt den Abbau der Ermüdungserscheinungen, hilft Leistungsschwäche überwinden, stärkt Gedächtnis und Ausdauer und steigert die Leistungsfähigkeit im intuitiven und schöpferischen Arbeiten. Diese günstige Wirkung wird noch ergänzt und unterstützt durch die übrigen im Traubensaft enthaltenen Nähr- und Aufbaustoffe. Machen Sie selbst die Probe, trinken Sie während einiger Zeit täglich ein Glas naturreinen Schweizer Traubensaft. Sie werden die belebende Wirkung bald feststellen.



Traubensaft das Getränk mit dem grossen Plus!

So wird in Zeitungen und Zeitschriften für den Traubensaft geworben

Apéritif à la gentiane

SUZE

l'amî du connaisseur

Neu! JEKA Kühlkabinen



Gross-Kühlschränke  
zerlegbar

interessante  
Konditionen

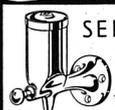
JENZER & KRAFT  
Apparatebau, Arlesheim b. Basel, Telefon (061) 82 69 91

## Gartenmöbel



mit neuzeitlicher  
Plastic-Bespannung  
Bequeme Modelle, stapelbar  
in vielen Farben.  
Auch mit Armlehnen lieferbar.  
Tische, Hocker usw.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte.  
R. SCHWÖRER, ZÜRICH 6/51  
Schürbürgert 4



SEIFENSPENDER  
MODELL S.B.B.  
MAISON FRESSE  
TEL (021) 26 33 33 - LAUSANNE

**Englischkurse für das Gastgewerbe**

Die *Gewerbeschule der Stadt Zürich* führt im Sommersemester 1957 wieder zwei Englischkurse für das Gastgewerbe durch, die mit Rücksicht auf die Arbeitszeit der Teilnehmer auf Montag, 14-16 Uhr, und Donnerstag, 15-17 Uhr, angesetzt sind. Teilnehmer (Anfänger und Fortgeschrittene) werden eingeschrieben: Dienstag, 23. April 1957, 14.30-15.30 Uhr im Zimmer 224 der Gewerbeschule, Ausstellungsstr. 60, Zürich 5. Kursgeld für Teilnehmer mit Steuerdomizil in der Stadt Zürich: Fr. 8.-; Auswärtige sowie Ausländer zahlen einen Zuschlag. Lehrlinge und Leichter genießen Ermässigung.

**DIVERS**

**SOLE, für tausend Jahre!**

Die Expedition, die schon zum zweitenmal tief ins Hölloch hineinsteigen konnte, hat wenigstens die Möglichkeit, erzählen zu können, wie es in den Eingeweiden der Erde aussieht. Die Geologen müssen sich sehr oft mit Mutmassungen, Ableitungen und Vergleichen begnügen, und obgleich sie im Salzgebiet von Rheinfelden noch nie im Erdinnern herumspazieren konnten wie die Hölloch-Männer, können sie in aller Ruhe behaupten, die Salze, die in etwa 140 bis 400 m unter dem täglichen Leben des Rheinstädtchens liegen, seien «vor Jahrmillionen» gebildet worden. Nach der Barrentheorie habe sich das gegenwärtige Salzbecken als Binnensee vom Weltmeer getrennt und nun Salzschichten bis zu neunzig Meter Dichtigkeit entwickelt.

An sich gut und schön für die rückwärtige Betrachtung. Was soll man aber der alten Dame entgegen, die seit Jahren die Sole von Rheinfelden geniesst und an ihrem siebzigsten Geburtstag angstvoll die Frage aufwirft, ob da unten noch genug Sole vorhanden sei für ihre weiteren Kurjahre?

Ohne Bedenken darf man behaupten, dass seit Jahrmillionen vorhanden ist, reicht sicher auch noch für die nächsten tausend Jahre... Sole genug für ungezählte Kurgäste und zur Linderung vieler Leiden! *sgf.*

**Wie waren Sie zufrieden?**

Wer von einer Reise zurückkommt, kann nicht nur etwas erzählen, sondern wird auch gern gefragt: Wo übernachteten Sie, und wie waren Sie zufrieden? Aus der Antwort auf die Frage kann eine Empfehlung oder Warnung entnommen werden. Ein Marktforschungsinstitut hat die Frage nach der Zufriedenheit mit der Unterkunft an repräsentativ ausgewählte Vertreter aus verschiedenen Bevölkerungskreisen gerichtet und darüber aufschlussreiche Antworten erhalten. Von 100 Befragten waren mit der Unterkunft am Zielort 11 sehr zufrieden, 42 zufrieden, 29 einigermaßen zufrieden, 8 nicht zufrieden und 10 Prozent gaben keine Auskunft. Fasst man zusammen, so kann man sagen, dass sich 82 Prozent mit der Unterkunft zufrieden erklärten,

**Prospekt und Plakat als Werbemittel für Verkehr und Tourismus**

**Eintägiger Kurs, 16. April 1957, in Zürich**

veranstaltet durch das Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen, die Schweizerische Verkehrszentrale, den Schweizerischen Fremdenverkehrsverband und den Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirigenten.

Wir möchten unsere Mitglieder ganz besonders auf diesen Kurs, der an das früher behandelte Thema «Das Inserat im Dienste von Verkehr und Tourismus» angeschlossen, aufmerksam machen.

Der *Prospekt* nimmt im Rahmen der Werbemittel der Hotellerie eine zentrale Stellung ein. Von seiner Gestaltung hängt ein wesentlicher Teil des Werbeerfolges ab. Die Persönlichkeit der Referenten verbürgt eine erschöpfende Behandlung des Themas und wird auch dem Hoteller wertvolle Anregungen und Erkenntnisse vermitteln.

Das *Plakat* kommt vor allem als Mittel der Kollektivwerbung in Frage. Auch hier hat der Hoteller ein Interesse an einer wirksamen Gestaltung dieses Werbemittels, kann es ihm doch nicht gleichgültig sein, wie die lokalen und regionalen Verkehrsvereine und Verbände, an die er namhafte Beiträge leistet, die Plakatwerbung betreiben.

Der Kurs findet im *Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH., Sonnengstr. 3, Zürich*, statt. Er ist mit einer Ausstellung von *Prospekten und Plakaten verbunden*, die von der *Schweizerischen Verkehrszentrale* in den Kursräumlichkeiten veranstaltet wird.

Der Kurs beginnt 9.30-11 Uhr und wird nachmittags 14-17.15 Uhr fortgesetzt.

**Detailprogramm**

**Referat von Klaus Fischer, Reklameberater BSR., Zürich, über «Die Stellung und Bedeutung von Prospekt und Plakat unter den Werbemitteln für Verkehr und Tourismus» (9.30-11 Uhr).**

**I. Allgemeine Bemerkungen zur Stellung der Prospekt- und Plakatwerbung in der Werbung für Verkehr und Tourismus.**

**II. Der Prospekt im besondern.**  
1. Begriff und Bezeichnung

2. Wesen und Arten.
    - a) Der Prospekt als Ersatz direkter Ansprache, als vollständiges und letztes Angebot für den Empfänger.
    - b) Prospektarten und -gegenstände.
  3. Zweck (Orientierung und Dokumentation, Stimulierung).
  4. Spezifische Stellung innerhalb der übrigen Werbemittel.
  5. Auflage, Streuung.
- III. Das Plakat im besondern.**
1. Begriff und Bezeichnung.
  2. Wesen und Arten.
    - a) Das Plakat als moderner Ersatz für den Ausrufer, als Kurzangebot im Sinne eines ersten oder letzten Suggestivmittels.
    - b) Plakatarten und -gegenstände.
  3. Zweck (Erweckung von Neugier und Bedürfnissen, Stimulierung).
  4. Spezifische Stellung innerhalb der übrigen Werbemittel.
  5. Auflage, Streuung.

**Referat von J. Wild, Reklameberater BSR., Zürich, über «Die Gestaltung des Prospektes als Werbemittel für Verkehr und Tourismus» (14-15.30 Uhr).**

- I. Text und Bild unter Berücksichtigung der verschiedenen Empfängerkategorien.
- II. Die Gefahr des branchemässigen Schemas.
- III. Originalität auf dem Boden der Realität.
- IV. Die lebendige Sprache als Ausdruck der Vorstellungswelt des Konsumenten (Slogan, Titel u. dgl.).
- V. Das Bild (Gemälde, Zeichnung, Photo).
  1. Bedeutung der Bildauswahl.
  2. Art und Wirkung der Farbe.
- VI. Graphische Gestaltung und Druck.
  1. Format, Bildausschnitte.
  2. Typographische Möglichkeiten, Papierwahl.
  3. Druckverfahren als Funktion von Auflage und Bildmaterial.

während 18 Prozent sich als unzufrieden bezeichneten, wenn diejenigen, die keine Auskunft gaben, zu den Unzufriedenen gerechnet. *Dr. SK.*

**L'affiche de la Foire Suisse d'Echantillons de Bâle en 1957**

A la suite du concours ouvert pour l'affiche de la 41e Foire Suisse d'Echantillons qui aura lieu du 27 avril au 7 mai 1957, le jury a retenu le projet d'Herbert

*Leupin* intitulé «Au centre de l'intérêt économique». L'emblème de la Foire, constitué par le casque de Mercure sommé de la croix fédérale, tient le milieu de l'affiche. Paraissant éclairé par un projecteur, il se détache en rouge sur un disque de lumière dont le vert clair, par contraste sur le fond noir, capte le regard. Le faisceau lumineux braqué sur le casque de Mercure évoque l'intérêt des milieux économiques qui, chaque année au printemps, se concentrent sur la grande démonstration de la capacité de nos industries qu'est la Foire Suisse de Bâle.

4. Preisvergleiche für Offset-, Buch- und Tiefdruck.
- VII. Die Anpassung der Beilagen.
- VIII. Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber, Gestalt- bzw. Reklameberater und Drucker.

**Referat von W. Kern, Direktor der Buchdruckerei Winterthur AG., Winterthur, über «Die Gestaltung des Plakats als Werbemittel für Verkehr und Tourismus» (15.45-17.15 Uhr).**

- I. *Bemerkungen zur künstlerischen Entwicklung des Plakats* (Herausbildung des Plakatstils aus der Illustration, Wesen des Plakatstils).
- II. *Blick auf die Entwicklung des Schweizer Plakats* (führende Plakatisten seit 1906 bis zum Höhepunkt um 1930).
- III. *Die Technik des Plakats* (Lithoplatat, Offsetplakat, Linolschnitt, Buchdruckplakat). - Zeichnung und Photo (Photomontage). Die Degeneration von der Photomontage zur vergrösserten Photographie).
- IV. *Künstlerische Forderungen an das Plakat: Schrift und Bild* (einprägsam, lapidar, auf Distanz wirksam usw.); Zusammenklang von Schrift und Bild).
- V. *Der Plakatschlag*. - Kosten der Plakatwerbung. - Das Plakat als Konkurrent des Inserats.

Die Kursveranstalter legen einmal mehr grösstes Gewicht auf *leichte Verständlichkeit* der Darstellung. In erster Linie werden die Referenten darum bemüht sein, ihre Ausführungen durch *zahlreiche Beispiele aus der Praxis* sowie durch *Lichtbilder* zu illustrieren und beleben. Zudem stellt die *Schweizerische Verkehrszentrale* in den Kursräumlichkeiten *Prospekte und Plakate* aus, die zur Veranschaulichung des Kursgegenstandes beitragen.

Der Kurs soll nicht zuletzt dem *Erfahrungsaustausch* dienen. Deshalb wird *hinreichend Zeit* für die *Aussprache* eingeräumt. Damit sie bestmöglichst ausgenutzt werden kann, sind die Kursteilnehmer gebeten, sich *darauf vorzubereiten*, namentlich auch auf *Fragen*, die sie zu stellen wünschen. *Die Veranstalter*

**La responsabilité de l'hôtelier, en France**

La Cour d'appel de Lyon vient de confirmer un jugement de première instance déclarant un hôtelier responsable, pénairement, des méfaits causés par un client ayant logé chez lui pendant plus de 24 heures sans remplir de fiche de séjour. L'hôtelier avait logé un client pendant une quinzaine de jours sans lui demander d'établir une fiche de police. Durant cette période le client commit trois abus de confiance, achetant des marchandises qu'il revendait en hâte et Jes

**DER BEVORZUGTE WASCHEAUTOMAT**

Größen für: 4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche

**VERKAUFSBÜROS:**

- BASEL:** St. Albanvorstadt 10, Tel. (061) 24 28 68
- BERN:** Militärstrasse 59, Tel. (031) 8 56 41
- LAUSANNE:** 9, Av. de Morges, Tel. (021) 25 88 58
- ZÜRICH:** Seefeldstrasse 116, Tel. (051) 32 25 88

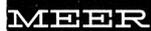
**GEBRÜDER WYSS, BÜRON / LU**  
Waschmaschinenfabrik. Tel. (045) 3 84 84

Der bequeme, absolut solide **Schwedenstuhl «ULLA»**



formschön und sehr preiswert  
Verlangen Sie Offerte und Mengenrabatt

Möbelfabrik **RUDOLF MEER AG.**  
Bern, Fischermattli  
Tel. (031) 726 71



**Englisch in London**

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

**Herrenanzug**  
Grösse 48, Veston schwarz, Hose gestreift, einmal getragen, Josef Dürmüller-Gemperle, Tramstrasse 148, Zürich 59, Tel. (031) 46 98 64.

**Aber gewiss**  
... nur bei Inserenten kaufen!

**Todesanzeige**  
Es hat dem Gebieter über Leben und Tod gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

**Herrn Gustav Giger**

nach kurzem schweren Leiden in seinem 79. Altersjahr, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzubereiten. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

**Fanny Lutz-Giger und Kinder**  
Hélène u. Oscar Klenberger-Giger und Familie und übrige Anverwandte  
Sils-Maria, Hotel Waldhaus, den 31. März 1957.  
Beerdigung Dienstag, den 2. April, um 13 Uhr, in Sils-Maria.  
Trauergottesdienst Dienstag, den 2. April, um 9.15 Uhr, in Sils-Maria.

**Zu verkaufen kleineres Hotel am Thunersee**

enthaltend 14 Zimmer, schönes grosses Restaurant und Garten, direkt am See, Grosser Parkplatz. Totale Grundfläche 2000 m<sup>2</sup>. Verkaufspreis Fr. 320 000.-. Offerten unter Chiffre D. 3465 K. an Publicitas Bern.

**Lunch Küchen-Frisch**

in Polyethylen-Frischhaltepackungen. Für Ihren Feiertag ist die ideale Tourenpackung, behält das Aroma, bleibt frisch, solide Ausführung. Verlangen Sie befristete Offerte mit oder ohne Ihren Firmen-Ausdruck vom Generalvertreiter E. Kesseli, Zürich 3/55, Tel. (053) 35 22 42.

**A vendre un bar-dancing**

avec chiffre d'affaires très élevé  
**un hôtel**  
de 50 chambres  
Ecrire sous chiffre AS 31.145 F aux Annonces Suisses SA «ASSA», Fribourg.

**Koll's Super Blendin 3lach**  
das beste Waschmittel für Automaten  
SEIFENFABRIK KOLB ZÜRICH 5

**2. Tranchier-Kurs**  
Da für den 1. Frühjahrskurs bei weitem nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, wird vom 6. bis 11. Mai ein zweiter Frühjahrskurs durchgeführt. Prospekt «Tr» sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2551. Frühzeitig anmelden.  
**Schweiz. Hotelfachschule Luzern**  
im «Montana»

**SENKINGWERK**  
Herde, Öfen, Kochanlagen, Wäscherei-Maschinen, Backöfen, Luftkoch- und Wärmebehandlungsanlagen  
Generalvertretung für den Kanton Tessin:  
**A. GURGO-VALSECCI, LUGANO-MASSAGNO**  
(Villa Bianca), via Povro, Telefon (091) 2 01 02

**Zu verkaufen Restaurant-Pension**  
an sehr guter Geschäftslage auf dem Platze Interlaken, kann besonderer Umstände halber sofort übernommen werden. Das Geschäft bietet tüchtigen Leuten eine prima Existenz. Jahresertr. Verkaufspreis Fr. 180 000.-; Anzahlung Fr. 60 000.-. Weitere Auskunft erhalten Interessenten bei W. Bouggart, Immobilien, Interlaken.

Für guten Kaffee  
**HOTEL-MISCHUNG**  
à Fr. 7.40 und à Fr. 8.60 per kg, von 2 kg an franko  
**A. & R. STERN, LANGNAU I. E.**  
KAPFERSTÖREREI, Telefon (038) 2 17 43

Inserat einsenden  
**5 Rp.**  
Marke auf offenem Kuvert genügt  
An: Rimuss-Kellerei/Rahm Hallau / SH  
ist das nächste Depot für  
**RIMUSS?**  
Preise und Adr. erwünscht  
Firmastempel:  
(auf den Zeitungsrand)

payant avec des chèques sans provision. La Cour estima que l'art. 73 du code pénal français devait être appliqué dans toute sa rigueur, car l'escroc, repris de justice connu, aurait pu être identifié, s'il avait été déclaré, avant d'avoir pu commettre son troisième abus de confiance. L'hôtelier est ainsi déclaré civilement responsable et il lui en coûte plus de 300.000 francs français de dommages et intérêts à verser à la partie civile.

**Le fisc n'aime pas les sandwichs au beurre**

Savez-vous pourquoi en France les sandwichs qu'on achète dans les buffets de gare ne comportent pas de beurre?

Ce n'est pas tant parce qu'il rancirait dans les sandwichs vendus que parce que son adjonction obligerait les buffetiers à acquitter 18,65% de taxe sur chaque sandwich au lieu de 2,75% pour ceux vendus au comptoir (ou 8,50% pour ceux servis sur table).

Le fisc considère en effet comme une «transformation» le fait d'ajouter du beurre.

Ce supplément de taxe amènerait donc les buffetiers à vendre 100 à 110 francs un sandwich beurré, prix qu'ils considèrent trop élevé pour la majorité des consommateurs.

Ils acceptent pourtant de vendre à celui qui le désire

une coquille de beurre, mais se refuse à l'étaler eux-mêmes sur le sandwich, car il y aurait alors «transformation», et qui sait, si le consommateur demandant ce supplément, n'est pas un agent du fisc?

Pris entre cette crainte de «flagrant délit», qui amènerait le fisc à les taxer indéfiniment à 18,65% sur tous les sandwichs antérieurement vendus, et celle de limiter leurs ventes par suite d'un prix trop élevé, les buffetiers ont choisi ce moyen terme: sandwich sans beurre.

(Les Echos)

**Transport des voitures entre l'Angleterre et la France**

Il est possible d'embarquer et de débarquer soi-même sa voiture lorsque l'on se rend d'Angleterre en France, ou vice-versa, par bateau sur les transports suivants:

Lord Warden (130 voitures, 1000 passagers); S.S. Dinard (75 voitures, 400 passagers). Ces unités effectuent jusqu'à six traversées par jour, en période de pointe, entre Douvres et Boulogne. Tous les ferries-Douvres-Dunkerque peuvent transporter jusqu'à 65 automobiles. Tous renseignements sont fournis par les Chemins de fer britanniques. Les Chemins de fer français vont construire également un bateau pour le transport des voitures. Il sera mis en service, sur la ligne Calais-Douvres, probablement en mars 1958.

**Mit dem Heliokopter auf die Skipisten**

**Gute Erfahrungen in Gstaad**

**Einige Feststellungen in fremdenverkehrsmässiger und sportlicher Hinsicht**

Ohne Zweifel, eine etwas kostspielige Angelegenheit, die eher vom gutgefüllten Portemonnaie ertragen werden kann, gewiss! Die Tatsache allein aber, dass der Helikopter auch in den Dienst des Skifahrens gestellt wird und wurde, mag allgemein Interesse und Aufmerksamkeit erwecken.

Gstaad im Berner Oberland zählt mit zu den ganz wenigen Stationen, die in diesem Winter einen Helikopter der Heliswiss AG., Bern, stationiert hatten, und die nun bereits ihre Erfahrungen damit machten. Man darf sagen, dass diese Erfahrungen praktisch alle Erwartungen übertrafen. So konnte man u. a. feststellen, dass die Anwesenheit eines Helikopters, fremdenverkehrsmässig betrachtet, ein bedeutendes Plus für einen Wintersportplatz darstellt, wobei allerdings hervorgehoben werden muss, dass für einen solchen Platz heute noch — mit der Zeit dürfte das Helikopterfliegen ohne Zweifel auch noch billiger werden — für diese Attraktion das Vorhandensein einer bestimmten kapitalkräftigen Kundschaft Voraussetzung ist. In sportlicher Hinsicht muss es den guten Skifahrer hin und wieder dazu verleiten, neben den in grosser Zahl vorhandenen Skipisten, die mit Lifts und Bahnen zu erreichen sind, höher gelegene Abfahrsmöglichkeiten aufzusuchen und Neuland zum Skifahren in unberührter Winterlandschaft zu entdecken. Mit dem Helikopter, der sich auf einigen wenigen Quadratmetern flachen Geländes und in Höhen bis zu 3800 Meter überall absetzen kann, bietet sich natürlich bequeme Gelegenheit. Für eine Station wie Gstaad, 1100 m ü. M. gelegen, kann die Einrichtung eines Helikopter-Services während der Wintersaison zu deren Ausdehnung beitragen.

Wenn man nun erfährt, dass der in Gstaad stationierte Helikopter von Ende Januar bis Mitte März von nahezu 500 Personen für Rund- und Vergnügungsflüge sowie zur Beförderung auf höhere Gipfel zwecks Skiabfahrten frequentiert worden ist, wobei pro Flug maximal 2 Personen mitgenommen werden konnten, und einbezogen, dass praktisch nur an schönen Tagen geflogen werden konnte, so bestätigt das die Wünschbarkeit dieser modernen und neuartigen Wintersport-Attraktion. Hierzu darf angeführt werden, dass z. B. an schönen, sonnigen Tagen der Andrang des flugbe-

geisterten Publikums oft nicht einmal bewältigt werden konnte! Pilot Glauser, der speziell auf Helikopter ausgebildet ist und bereits an die 2500 Landungen in verschiedenem Gelände damit ausgeführt hat, und der zugleich Chef des technischen Dienstes der Alpar, Bern, ist, ein Mann also mit grossen fliegerischen Erfahrungen, war zusammen mit seinem Mechaniker Krebs vollauf beschäftigt. Aber lassen wir ihn einmal selbst über die gemachten Erfahrungen berichten.

«Eitel Freude und Begeisterung dürfte ich bei sämtlichen Fluggästen feststellen, sei es auf Rundflügen über der herrlichen Winterlandschaft oder beim Transport von Skifahrerinnen und Skifahrern mit deren Skiklehrer und Bergführer — in bestimmten Gebieten sind letztere unerlässlich — auf hochgelegene Skifelder. Für alle, und immer wieder auch für mich selbst, war es ein Erlebnis, über der an Naturschönheiten nicht gezeigten Berglandschaft zu schweben, wechselnd mit Gletschern, riesigen Schneefeldern, trotzigen Felspyramiden und verschneiten Tannenwäldern! Auf meine Frage, wohin er denn die Skifahrer geflogen habe, erfuhr ich, dass er sie u. a. aufs Gsteihorn (2800), Les Diablerets (Dom 3200), Oldenhorn (3000) mit unvergleichlicher Abfahrt nach Gsteig hinunter; aufs Wildhorn (3200), mit Abfahrt nach der Lenk; u. a. Höhen wie Wallegg (2100), Hohe Wispile (2000), Wistättorn (2300) befördert habe, und sie alle das Vergnügen von zum Teil stundenlangen Abfahrten in vollen Zügen auskosten konnten. An Bergabhängen und Felsvorsprüngen begegneten die Luftpassagiere oft ganzen Rudeln von Gemen, die verwundet dem ungewohnten Vogel in den Lüften nachblickten! Trütlisberg (2100) mit Abfahrt nach Launen und Videmannette (2100) mit Abfahrt nach Rougemont waren ebenfalls beliebte Ziele vieler Skifahrer. In der Tat, die Region um Gstaad bietet ungezählte und einzigartige Gelegenheiten in dieser Hinsicht, was die Verwendbarkeit des Helikopters denn auch besonders unterstreicht.

Es sei hervorgehoben, dass der Helikopter auch zur Bergung von Verunfallten eingesetzt werden konnte und sogar von einem Arzt im Hochwinter zu dringenden Krankenbesuchen in hochgelegenen Tälern benutzt worden ist.

Rückblickend darf angeführt werden, dass der Versuch mit der Stationierung eines Helikopters — vor-

läufig während der Wintersaison — voll und ganz gelungen ist. Die Entwicklung in dieser Richtung wird fortschreiten. In die Zukunft gesehen, dürften Helikopterdienste in Fremdenverkehrsstationen zur ständigen Einrichtung werden. Da und dort laut gewordene Stimmen betreffend das Lärmproblem können dahingehend beruhigt werden, dass der Helikopter technisch vervollkommen wird und der Flugstundenplan entsprechend redigiert werden kann.

P. V.

**Fin des essais avec l'Avion «Twin Pioneer»**

Dimanche 31 mars Swissair a terminé ses essais avec l'Avion «Twin Pioneer» (Scottish Aviation Ltd.) affrété temporairement. L'Avion retourne à l'usine. En conséquence, les vols journaliers qui reliaient principalement, ces dernières semaines, La Chaux-de-Fonds à Genève-Cointrin sont suspendus. Le but de ces essais était multiple. Il s'agissait, d'une part, de déterminer le comportement et les aptitudes techniques de ce type d'appareil conçu spécialement pour décoller et atterrir sur courtes distances sur les terrains d'atterrissage plus réduits du Jura, du Plateau et des Alpes. Il fut en même temps possible d'étudier, dans la pratique, les perspectives commerciales de l'appareil utilisé pour le service d'appoint et le service à courtes distances. Le problème de l'apport du fret par avion pour nos lignes d'outre-mer a été, en particulier, la raison d'englober La Chaux-de-Fonds dans le programme des essais.

Arrivé à la fin des essais pratiques, il s'agit maintenant pour Swissair d'exploiter, sous tous les angles, les résultats et expériences faites. A l'heure actuelle, une décision de la direction de Swissair sur ces problèmes complexes n'est pas encore possible.

**ZEITSCHRIFTEN**

**Chemikalien gegen Krebs**

Bis jetzt hat man noch keine Medikamente gefunden, die Krebs im menschlichen Körper, wenn sich bereits Tochtergeschwüre gebildet haben, völlig zerstören. Man kennt aber schon Wirkstoffe, die im Reagenzglas neben gesunden Zellen lebende menschliche Krebszellen abtöten, ohne die gesunden anzugreifen. Man kennt Präparate, die künstlich auf Tiere übertragenen Krebs völlig zu heilen vermögen; und man kennt Medikamente, die wenigstens teilweise auch Krebszellen im Menschen selber zerstören, die Schmerzen lindern und das Leben verlängern helfen.

So lesen wir in einem Artikel «Können Chemikalien Krebs heilen?» im Aprilheft der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest». Es ist sozusagen ein Zwischenbericht, was man da über die fieberhafte Forschung nach dem Erreger der Krebskrankheit erfährt — aber ein Zwischenbericht, der manchen Hoffungs-schimmer aufleuchten lässt. Es ist schon tröstlich, dass überhaupt Mittel und Wege zur Kenntnis der Krebskrankheit freigelegt werden. Obwohl Krebszellen die gleichen Nährstoffe wie gesunde Zellen verarbeiten, scheint es sich doch um andere Mengen und Zusammensetzungen zu handeln; man könnte daher Medikamente entwickeln, die in diese Stoffwechselprobleme eingreifen. Eines Tages werden diese Mittel vielleicht ebenso jedermann geläufig sein wie heute die Antibiotika.

**Riga — Stadt ohne Lächeln**

Haben wir die verklauten Balten vergessen? fragt die «Sie und Er» und veröffentlicht in der neuen Ausgabe einen doppelseitigen Bildbericht über Riga, die ehemalige Hauptstadt von Lettland. Im Rahmen der «Koexistenz» — oder vielleicht eher dem Wunsch folgend, harte Devisen zu erhalten — haben die Sowjets

**Obst und Gemüse der Woche**

Sellerie — Lauch — Spinat  
Glockenapfel — Champagner-Reinette

den Tourismus nach den ehemaligen baltischen Staaten zu fördern begonnen. Ein Reporter der bekannten Zeitschrift hat Riga besucht. Seine Bilder berichten von einer Stadt ohne Lächeln, von einer Stadt, welche der Westen — wie viele andere — vergessen hat.

**WERK — März 1957**

Das stattliche Märzheft des «WERK» publiziert eine Gruppe grosser Geschäftsbauten, die in jüngster Zeit ausgeführt oder geplant wurden, Jean Tschumi klassisch schönes Verwaltungsgebäude der Mutuelle Vaudoise Accidents in Lausanne, Hermann Baur's eleganten Hochbau der Basler Transportversicherungs-Gesellschaft in Basel, das kühne grosse Projekt der Architekten Haepli, Moser, Steiger für das Geschäftshaus «zur Palme» in Zürich und Alvar Aalto's Büro und Geschäftshaus «Rautatalo» in Helsinki. Da Geschäftsbauten von diesem Ausmasse das Gesicht unserer Stadtzentren grundlegend verändern, erinnert Benedikt Huber in seiner Einleitung «Die Erneuerung der City» daran, dass diese in vollem Gang befindlichen Umwandlungen der Geschäftsverteilung auch neue Richtlinien und eine gemeinsame städtebauliche Planung auf breiter Basis verlangen. Josef Paul Hodin stellt den jungen, rasch zu internationaler Berühmtheit gelangenen englischen Bildhauer Lynn Chadwick vor, und Michel Seuphor schreibt über Piet Mondrian's letzte Lebensjahre in New York.

**«L'électricité pour tous»**

revue trimestrielle éditée par «Electrodifussion», Zurich, conjointement avec «Ofel», Lausanne, N° 1, 1957, 35<sup>e</sup> année, 24 pages, 12 illustrations.

Cette revue qui entre dans sa 35<sup>e</sup> année consacre quelques pages à des questions d'actualité qui sont souvent posées et qui intéresseront tous les consommateurs d'électricité. Dans le domaine de la réception, les auditeurs trouveront des renseignements sur les perfectionnements apportés aux petits appareils de radio. Citons encore un extrait du livre «Les installations hydro-électriques en Suisse» de P. Meyste et un communiqué sur l'évolution des machines à laver. Un intéressant article montre combien le développement de l'énergie électrique dans les campagnes est grand et à quel point les appareils électro-domestiques sont de plus en plus nécessaires dans l'agriculture. Enfin, les recettes de cuisine de Martine intéresseront les ménagères et leur donneront de nouvelles idées qui, en matière culinaire, sont souvent les bienvenues.

**SAISONERÖFFNUNGEN**

Axenstein: Park-Hotel Axenstein, 13. April  
Interlaken: Hotel Royal St. Georges, 12. April  
Mont-Pelerin: Hôtel Mon Repos, 6 avril

**BIRDS EYE** *empfehlen*

**Salatgurken**

zart und bereits geschnitten — fertig zur Zubereitung!

Ganz besonders vorteilhaft während der Wintermonate

**BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45**

**SCHONWALD HOTELPORZELLAN FORM 398 C**



PRAKTISCH UND FORMSCHÖN

PORZELLANFABRIK SCHONWALD · SCHONWALD/OFR.

Bezugsquellen-Nachweis  
**KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1**  
Talstrasse 11 — Telefon (051) 23 91 34



Nr. 3131

Grosse Auswahl in soliden und formschönen Stühlen und Stabellen zu günstigen Preisen.

Stühle u. Tische en gros  
**Ad. Giacobbo**  
Fehrltorf (Zch.)  
Russikerstrasse 466  
Tel. (051) 97 72 77

A vendre d'occasion

**salle à manger de style**

Copie de Musée

conviendrait pour halle d'hôtel ou maison de Maître. Adresser offres sous chiffre A V 2302 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.



mit sep. Abhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmüesterte Offerten verlangen.  
**E. Schwägler, Zürich**  
Gummiwaren — Seefeldstr. 4

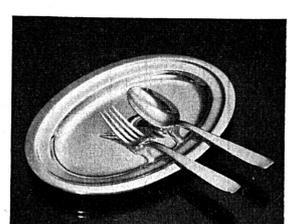
**H. BEARD S.A., MONTREUX**

Fabrik für schwersilberne Hotelwaren (150 Arbeiter)

Bestecke, Alpacca, 90 g versilbert und rostfrei — Platten, oval und rund, schwersilberne Ausführung — Légumiers, Kannen etc. — Rechauds in Chromnickelstahl.

Zürich:  
Generalvertretung für die deutsche Schweiz und Läden  
**A. HAARI**  
Talackerstrasse 41, Telephon (051) 25 11 40

Luzern, Ausstellungsraum:  
**A. Marbach, Obergrundstr. 105, Tel. (041) 2 90 76**




Initiativer, tüchtiger Fachmann aus dem Gastgewerbe mit grossem Bekanntheitskreis sucht auf Winter 1957/58 einen

**ZWEI TAGESSTRIEB**

(Saison) zu übernehmen. Berghaus, mittleres Hotel oder Ausflugs-(Ski)-betrieb, eventuell Bar. Zentralschweiz bevorzugt. Gesunde finanzielle Verhältnisse. Offerten unter Chiffre Z B 2150 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**MACHINES A LAVER modernes**

avec brûleur à mazout et charbon, Schulthess & Ferrus 38 kg. resp. 50 kg. Bas prix. S'adresser à René Delamadeleine, Reposez 30, Lausanne, téléphones (021) 28 23 84 ou 23 63 74.

**Café-Tea-Room**

(alkoholfrei) auf gutem Platz der Stadt Basel

per sofort abzugeben.

Norwendiges Kapital 50.000 bis 55.000 Franken.

**G. Frutig, Hotel-Immobilien,** Spitalgasse 32, Bern.

Hirschen Trogen

St. Galler-Schüblig u. Brachwiese

Metzgerei A. Holderegger

Periferie Bellinzona, wegen Todesfall sofort zu verkaufen 1940 erestelltes

**Haus mit Restaurant und Fremdenzimmern**

Neben- und Oekonomiegebäude, 1400 m<sup>2</sup> Land, Fr. 90.000.—, geeignet auch als Heim. Pension oder kleine Industrie. Offerten an Postfach 5848, Lugano

... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

# Hotelerneuerungen im Kanton Graubünden

Die kürzlich abgeschlossene Erneuerung des Hotels Adula in Flims zeigt, dass auch ein Umbau zu einer Neuschöpfung führen kann, wenn die richtige Idee dafür gefunden wird. Dies war hier der Fall: Das ursprüngliche Hotel wurde im Jahre 1899 als Doppelgiebelhaus erstellt, dem sich 1906 ein gleichgearteter Zwilling beigesellte. Die beiden Einzelbauten wurden durch einen niederen, im Jahre 1929 erweiterten Zwischentrakt miteinander verbunden. Das Resultat dieser unerfreulichen Zwillingsgeburt war ein bauliches Konglomerat. Man beachte die verschiedenen Massstäbe der im Jugendstil erbauten Zwillingsbauten und der brutalen sogenannt «modernen» Erweiterung des Zwischentraktes. Diesen proportionell aus allen Fugen geratene Baukomplex zu erneuern, das war hier die Aufgabe.

Eine sehr glückliche und originelle Bauidee führte das Hotel Adula aus der Klemme und von der Improvisation zu einer architektonischen Einheit. Durch eine grosszügige Überdachung mit Aufstockung wurden die beiden enthaupteten Jugendstilzwillinge dem Gesamtkonzept eines grosszügigen wohlproportionierten Giebelhauses eingegliedert. Der ursprünglich unproportionierte Verbindungstrakt ist auf geschickte Art in das Balkonsystem des neuen vierten und fünften Obergeschosses einbezogen worden. Diese Massnahmen führten zu einer einheitlichen baulichen Lösung, die einem Neubau in keiner Weise nachsteht.

Es ist erstaunlich, wie weitgehend das alte Bauvolumen bei diesem durchgreifenden und vorbildlich rationellen Umbau erhalten werden konnte. Als Kompensation für den Verlust der ursprünglichen Mansardenräume wurden im vierten und fünften Geschoss in Form von Laubenzimmern ein bedeutend wertvollere Ersatz geschaffen. Da bei der Dimensionierung des alten Gebäudes keine Aufstockung vorgesehen war, erwies sich die Tragkonstruktion für die Aufnahme neuer Lasten teilweise als zu schwach oder ungeeignet plazierte. Deshalb wurde über dem zweiten Stock eine *kontinuierliche Massivbetonplatte* über alle drei Bauteile gespannt, welche die neuen Lasten aufnehmen kann, unabhängig von der Lage der unteren Tragmauern. Dies ermöglichte eine neue, rationelle Disposition der oberen Stockwerke und ihrer Salubritätsräume. Die alten Estrichböden der Mansardenbauten und die Flachdachschalung des Mitteltraktes dienten als Schalung für die neue armierte Platte und die Hohlräume der alten Böden zur Aufnahme der Leitungen für die Heizung sowie die sanitäre und elektrische Installation. Die Decke über dem neuen dritten Stock wurde zwecks *Zeitersparnis* mit Stahltonbrettern, und diejenige über dem vierten Stock in Holzkonstruktion ausgeführt. Die Unterlagsböden wurden gegen Trittschall isoliert, und die Spannteppiche erhielten eine 6 mm starke Filzunterlage.

Alle neuen *Gastzimmer* haben private WC und Kleider- und Wäscheschränke in den Vorräumen. Die Wände sind mit Faserit überzogen. Jedes Stockwerk besitzt Abort- und Duschenräume für das Personal.

Die neue *Haupttreppe* vom Keller bis zum vierten Stock ist in Eisenbeton ausgeführt und mit geschliffenem Kunststein verkleidet.

Im alten Baustil wurde die *Empfangshalle* mit der Reception vollständig erneuert. Bodenbelag: Moave-Klebeparkett. Wände: Faserit. Schreinerarbeit: Lärchenholz natur.

Die bestehende *Zentralheizung* wurde auf Ölfeuerung umgestellt. Der allgemeinen Warmwasserversorgung dient ein mit der Heizung kombinierter 5000-l-Boiler und ein zusätzlicher 2000-l-Boiler für die Küche.

Die gesamte *elektrische Installation* wurde zentralisiert und die Umstellung der Küche auf elektrischen Betrieb vorgeesehen.

Die neuen *Türen* erhielten Sicherheits-Zylinderschlösser. In den Schliessplan wurden auch die später zu erneuernden alten Türen aufgenommen.

Balkon- und Terrassengeländer sind in Naturlärchenholz und die sichtbaren Fassadenverschalungen in Tannenholz lasiert. Die Fassaden erhielten einen ungestrichenen Naturverputz.

Das Gelingen dieses interessanten Bauvorhabens ist nicht zuletzt auf die Initiative der SHTG zurückzuführen, die auf Grund eines Vorprojektes und Expertengutachtens ein unzureichendes Projekt widerlegte und den Bauherrn veranlasste, mit einem qualifizierten Architekten die Sache zu einem guten Ende zu führen.

## Umbau des Hotels Adula in Flims

Architekten: Willy Hummel und Jacques Ringger (Vorprojekt: Theo Schmid)

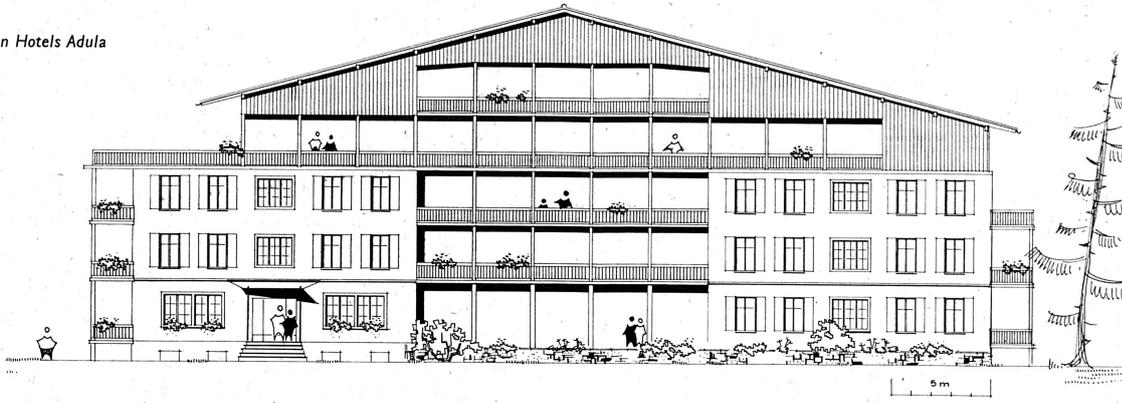


Ansicht des Hotels Adula nach der Erneuerung

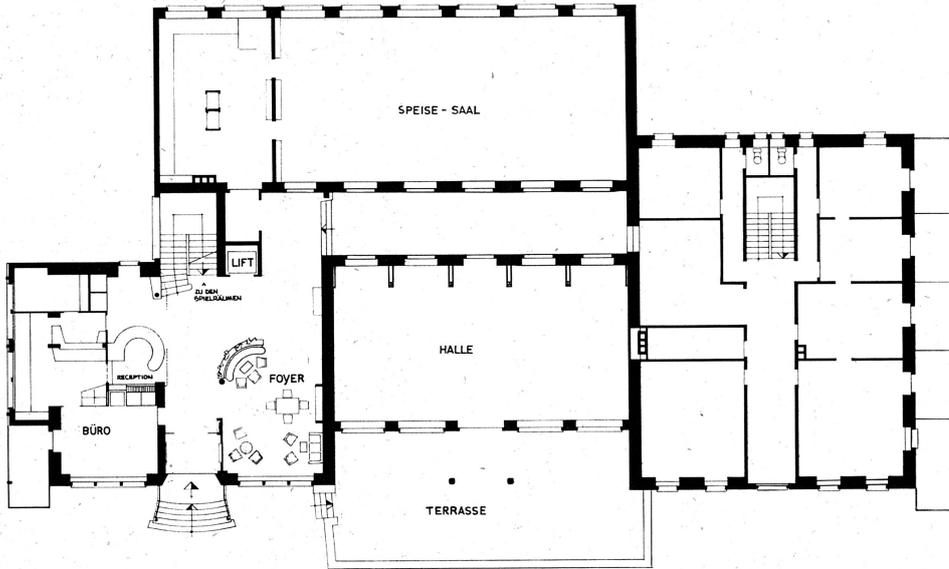


Ansicht des Hotels Adula vor der Erneuerung

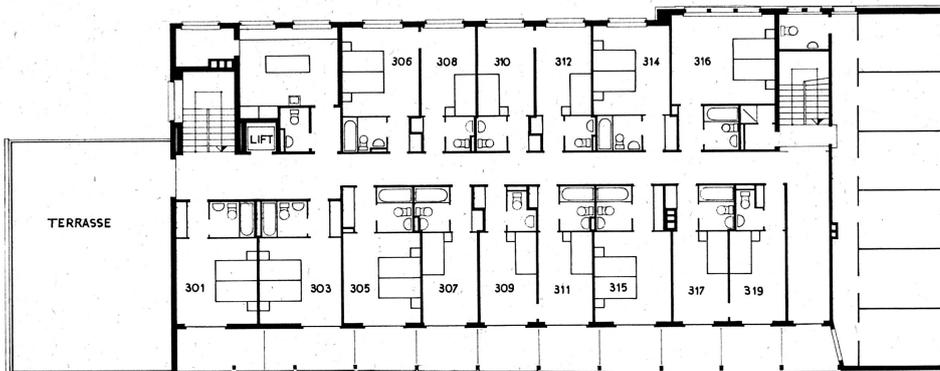
Hauptansicht  
des umgebauten Hotels Adula



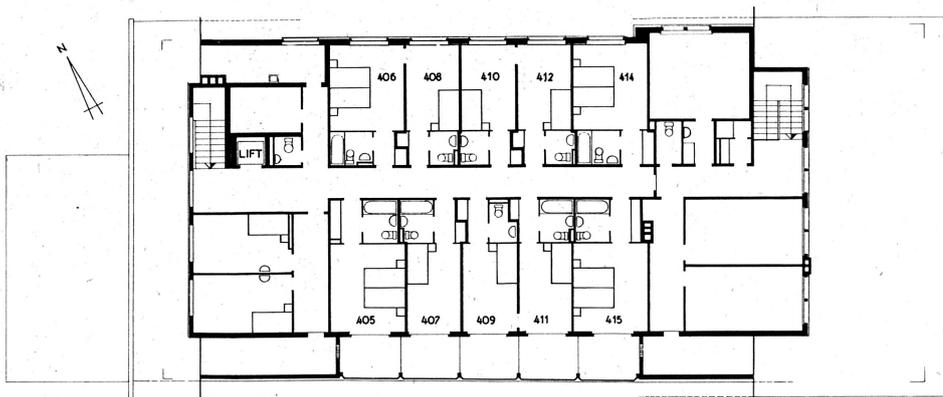
Erdgeschossgrundriss  
mit neuer Eingangshalle



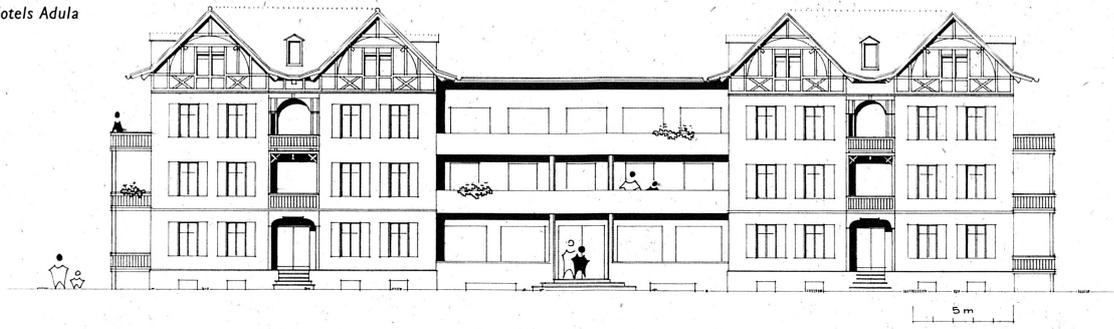
Neues drittes Obergeschoss



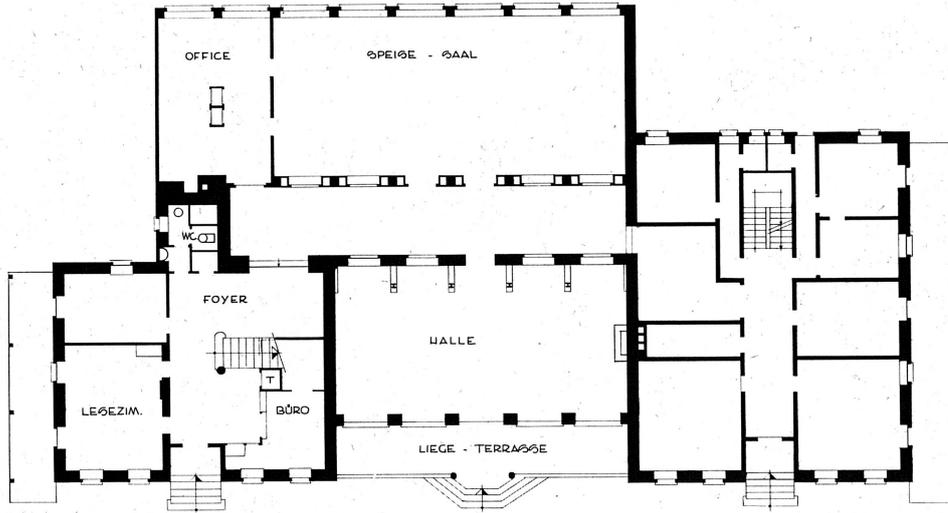
Neues viertes Obergeschoss



Hauptansicht des Hotels Adula  
vor dem Umbau



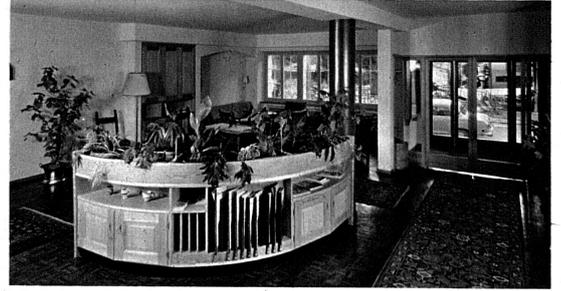
Erdgeschossgrundriss  
vor dem Umbau



Haupteingang  
vor und nach dem Umbau



Blick von der Halle  
gegen den Eingang vor und nach dem Umbau



Blick vom Eingang  
gegen die Halle vor und nach dem Umbau



# Das umgebaute Hotel Alpina in Klosters

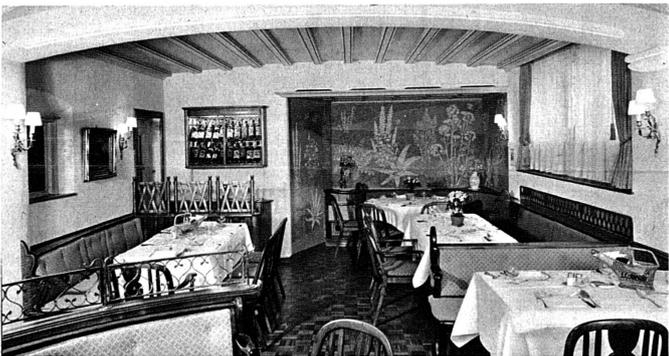
Architekt: Arnold Thut, Klosters



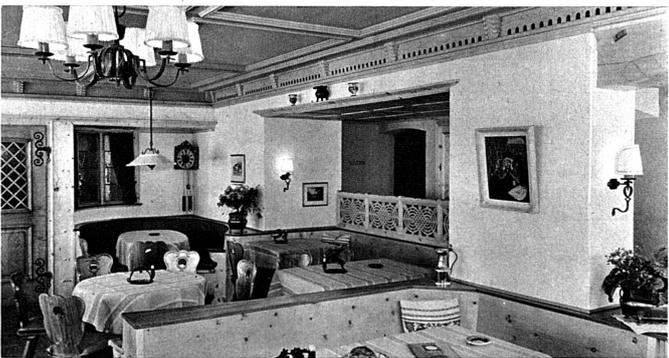
Ansicht des umgebauten Hotels Alpina



Eingangshalle



«Französisches Restaurant»



Bündnerstube



Halle mit Bar

# Das umgebaute Hotel Flüela in Davos

Architekt: M. Jacob Lutta, Davos



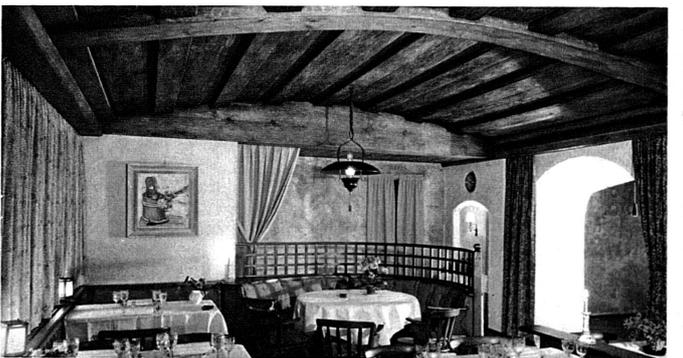
Ansicht des umgebauten Hotels Flüela



Gaststube



Gaststube



«Palais-Dancing»



«Palais-Dancing»

**Zu kaufen gesucht**  
von gewerblichem Berufsverband

**Kleineres oder mittleres Hotel**

in gutem Betriebszustand, landschaftlich schön gelegen, an günstiger Verkehrslage, mit etwas Umschwung. Zentralheizung und fließendes Wasser in allen Zimmern. Evtl. käme auch preislich günstige Abgabe oder Vermittlung von Land für Bau einer Fachschule oder Pensionsvertrag mit Hotel in Frage. Offerten unter Chiffre K M 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Sehr günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionen!**

**10 DOPPEL-SCHLAFZIMMER**

sehr schön, hell patiniert, mit prima Matratzen und gestepptem Überwurf, nur Fr. 1050.-. Auch Teischaltungen möglich.

Offerten an Postfach 595, Luzern 2.

**Zu verkaufen**

in bedeutendem Landwirtschaftszentrum mit sehr grossem Binnenverkehr (Kanton Waadt)

**Bahnhofbuffet - Hotel - Café - Restaurant**

Grosser Fanzsal. Nebengebäude. Bedeutender, geprüfter Umsatz. Erstklassiges Geschäft. Immobilienagentur Claude Buty, Estavayer-le-Lac, Tel. (037) 83219.

**Hotel-Kurhaus**

Liegenschaft im Napfgebiet (30 Jahre in gleichem Besitz)

**zu verkaufen**

Veranda, Speisesaal, Gaststube, Sonnenterrasse, moderne praktische Küche, Office, Nebenräume, ca. 250 Plätze, Dependance, Stallungen, Garagen, Umschwung ca. 10 Hektaren. Notwendiges Kapital ca. Fr. 100000-120000.-. Nur für tüchtige Fachleute. Näheres unter Chiffre OFA 67492 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel.

**Kapitalanlage**

Zu verkaufen im Stadtzentrum von Aarau neue, gut vermietete und ca. 8% rentierende

**Geschäfts-liegenschaft**

mit allem Komfort. Enthaltend: Hotel garni mit alkoholfreiem Speiserestaurant und Tea-room sowie 2 Verkaufsläden, bis 31. Dezember 1961 fest vermietet. Erforderliche Anzahlung ca. Fr. 280000.-. Auskunft erhalten Sie bei Hans Schmid, Notar, Buchs/AG, Tel. (064) 22691.

**Zu verkaufen**

**80 Einlage-Matratzen**

neu, Damastbezug, mit Garantie. Preis Fr. 95.- per Stück. Genaue Angaben erhalten Sie unter Chiffre H S 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Couple**  
hôtelier et restaurateur cherche

**location, gérance ou direction**

d'un hôtel avec ou sans restaurant (région lac Léman). Offres sous chiffre C D 2183 à l'Hotel-Revue à Basel 2.

  
**PORTIER-MÜTZEN**

in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM

Huthaus  
**JENNY LUZERN**  
Krongasse 14  
Telephon (041) 2 03 25

**A vendre**

**potager électrique «Weibel»**

280/110 cm en très bon état,  
5 plaques de 18-22-22-30-40 cm de diamètre  
2 plaques de 40/40  
1 chauffe-plat de 60/90  
1 bain-marie de 50/90  
12 marmittes et casseroles

**en bloc 1900.- fr.**

S'adresser à E. Matile, Breguet 4, Neuchâtel, téléphone (038) 89447.

**Zu kaufen gesucht**

**Feuertonn-Badewannen**

freistehende Modelle, in sehr gutem Zustand. Ventiloch im Boden. (Keine Direktventile.)

Offerten mit Angabe der Grösse und des Preises an Benz & Cie., Gesundheitsheilstische Anlagen, Zürich 6/33, Universitätsstrasse 69.

**HOTEL GARNI**

dans vallée du Rhône

**à louer ou à vendre**

Ecrire sous chiffre P W 80894 L à Publicitas Lausanne.

Junges, versiertes Ehepaar sucht Stelle als

**Gerant oder Pacht**  
mit Vorkaufrecht.

Offerten unter Chiffre G P 2190 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTELIÈRE**, gesetzn Alters, alleinstehend, wünscht ebensolchen

**PARTNER**

kennenzulernen, zwecks gemeinsamer Übernahme eines Geschäftes. Schriftliche Offerten unter Chiffre H P 2185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Schweizer Hotelfachmann**

anfangs Dreissig, verheiratet, zur Zeit Direktor eines grossen Erstklassenhauses mit verschiedenen Restaurationsbetrieben im Ausland, sucht neuen Wirkungskreis als

**Hoteldirektor**

in gutem Stadthotel oder grösserem Zwei-Saison-Hotel. Erstklassige Zeugnisse und beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten unter Chiffre H P 2171 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Schwache Nerven brauchen Fortus**

zur Stärkung und Belebung. Die Voll-KUR Fortus gegen Funktions-Störungen, Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche. Fortus regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 u. Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telephon (051) 27 50 67.

**OCCASIONS:**  
à vendre

**DRAPS**

fil et mi-fil en parfait état, grands draps de bain, 4 plats gratin argentés, 4 petits louches, Shaker, moules Schwabland, etc. Offres sous chiffre M A 2290 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Zu verkaufen**  
eine neue, elektrische  
**Schuhputzmaschine**

neuestes Modell, mit rotierender Bürste (2teilig), portabel, 220 V, zum Reklamepreis von 280 Fr., nur solange Vorrat. Anfragen an Jac. Stuzli, Zugerstrasse 136, Horgen ZH.

In der Zentralschweiz, an bester Lage, grosses

**Hotel**

mit verschiedenen Sälen und Zimmern günstig zu verkaufen. Auskunft unter Chiffre Z H 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gouvernante**

connaissant bien toutes les parties de l'hôtellerie cherche place de confiance dans très bon hôtel, parle cinq langues.

Offres à Mme F. Biros, Veraye no 4, Territet.

Saarkinderin, mit guten Zeugnissen, tüchtig, sehr sauber in der Arbeit sowie sprachenkundig, sucht per 15. April Stelle als

**Zimmermädchen**

in nur gutgehenden seriösen Betrieb. Arbeitsplatz kommt nur Basel in Frage. Offerten unter Chiffre Z M 2095 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nachtportier**

6 Sprachen, sucht Stelle, auch für Telefon, in mittlerem Hotel, Luzern, Zürich, Interlaken bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre N P 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

**Sekretärin evtl. als Stütze des Patrons**

Erfahren, selbständig und sprachgewandt. Offerten unter Chiffre S E 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

**Alleinkoch**

Schweizer, sucht Saisonstelle in kleinerem Hotel in Pension, auf ca. 15. Mai. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre A H 2087 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchenchef**

Osterreicher, 28jährig, tüchtig und zuverlässig, 9 Jahre Praxis in der Schweiz, sucht Stelle ab 1. Mai (eventuell Alleinkoch). Offerten erbeten mit Lohnangabe unter Chiffre A L 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Barman**

Jeune homme ayant suivi les cours de bar, cherche place comme barman ou débiteur. S'adresser à Bertrand Narcisse, 66, rue de Lausanne, Genève.

Junge, freundliche, gew. deutsch, französisch und ein wenig italienisch sprechende

**Serviertochter**

sucht Stelle im Tessin. Offerten an Theres Mannhart, Brünich, Flum-Grossberg (SG).

Erstklassiges

**Amateurlautmusiker-Ensemble**

Trío-Formation (Piano, Bass, Schlagzeug und Akkordeon) sucht Engagement für die Frühjahrs- und Sommerseason 1957, jeweils Samstagabend. Offerten durch Jürg Kistler, Kyburgweg 6, Burgdorf, Tel. (034) 22460.

**Inserieren bringt Gewinn**

Tüchtiger, bestausgewiesener

**Hotelier-Restaurateur**

sucht sich auf den Herbst, evtl. früher, zu verändern

In Frage kommt

**Direktion oder Pacht**

eines gutgehenden Hotels oder Restaurants

Offerten unter Chiffre H R 2157 an die Hotel-Revue, Basel 2

Jüngerer, erfahrener Mann mit In- und Auslandspraxis, sucht Stelle als

**Chef de service**  
oder

**Stütze des Patrons**

Beherrschung der vier üblichen Sprachen sowie des Holländischen. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre S P 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, franz. Studentin, fließend englisch, gut deutsch sprechend, sucht

**Ferienstellung**

in Reisebüro oder Hotel in Schweizer Höhenkurort

Schriftliche Offerten erbeten an Boeres, 46, Rue Lafayette, Paris 9e.

Junger Student sucht

**Beschäftigung**

Samstag, Sonntag, evtl. auch abends ab 18 Uhr. René Christen, Dachlerstrasse 57, Zürich 9/48.

Jeune homme, 23 ans, bachelier, 4 ans d'expérience bureaux, excellentes références, bonne présentation, parlant français, anglais, italien, désire ardemment s'introduire dans l'hôtellerie comme

**STAGIAIRE**

question salaire secondaire. Ecrire sous chiffre F 11854 X Publicitas Genève.

Deutsch - Français - Italiano

**Dipl. Dolmetscherin**

(Institut des Hautes Etudes d'Interprétiariat Rome) mit guten Kenntnissen in Englisch und Spanisch, sucht geeignete Stelle in Grand-Hotel oder grosse Handelsfirma.

Frühster Eintrittstermin 1. August 1957.

Offerten unter Chiffre S A 2608 St an Schweizer Annoncen AG «ASSA» St. Gallen.

**Direction-gérance-location**

Ménage sans enfants est à disposition de suite. Longue expérience, 3 langues, certificat de capacité, réf. de l'ord. Offres sous chiffre FD 60678 L à Publicitas Lausanne.

Hotelfachmann, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als

**Stütze des Patrons evtl. Concierge**

Anfragen an Postfach 184, Luzern 2.

Suche Stelle als

**Barman oder Sekretär**

bis 1. evtl. 15. Juli. Ruedi Märkle, Hotel Bahnhof, Grindelwald.

**Chef de cuisine**

libre juillet/août, cherche saison. Ecrire sous chiffre L 41947 X Publicitas Genève.

Erfahrener, gut präsentierender, sprachenkundiger

**Concierge**

Kenntnisse in Réception, Journal, Kassens und Telefon, sucht Jahresstelle nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre C O 2146 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierstochter, Deutsche, 23jährig, bisher im eigenen Betrieb tätig, sucht Stelle als

**Büro-Praktikantin**

in gutem Hause. Zuschriften an Emmy Kiefer, Hotel Kiefer, Bleibach/Schwarzwald (Deutschland).

Suisse française, 30 ans, marié, actuellement à la direction d'un hôtel à l'étranger, cherche

**gérance ou direction**

en Suisse française ou italienne. Sérieuses références et connaissances. Ecrire sous chiffre C D 2970 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.



Schneller, besser bedienen, dank der elektro-automatischen

**VALENTINI-FRITEUSE**

12 Tisch- und Standmodelle ab Fr. 298.-, ein-, zwei- und dreiteilige Apparate, Bassin 5 und 8 Liter, herausnehmbare Hochleistungsheizung, einfachste Bedienung, Reinigung und Wartung. Alle Modelle mit Zeitschalter. — Lieferung durch Ihre Hotelbedarfsfirma, wenn dort nicht am Lager, direkt durch die

Generalvertretung:  
**H. BERTSCHI SILLERWIES 14, TELEPHON (051) 34 80 20 ZÜRICH 7/53**  
Unsere Vertretung für Bern: G. Egger, Zwinglistrasse 22, Bern, Telephon (031) 53966

**MUBA HALLE 13, STAND 4895**

**Gutschein**

zum unverbindlichen Gratisgebrauch einer Vorführungsfriteuse während 14 Tagen.

Name und Adresse: \_\_\_\_\_

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel
Nr. 14
Offene Stellen - Emplois vacants
Chef de service, tüchtig, für Erstkassierstation in Grossstadt gesucht...

Gesucht für lange Sommeraison (April/Mai bis November): Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hilfsköchin. Offerten gefälligst an Kurhaus Oyrenbad ob Turbenhall (Zürich) (1618)...

Stellengesuche - Demandes de places
Bureau und Reception
Salle und Restaurant
Cuisine und Office

Hilfskoch, tüchtig, 25jährig, deutsch sprechend, sucht per sofort Stelle. Bescheidene Lohnansprüche. Offerten an Croce Vito, Baselstrasse 25, Luzern. (6)
Hotel-Patiszier, jung, strohbarmer, mit guten Küchenkenntnissen...

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

- 4657 Commis de cuisine, Buffettochter, Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Kanton Bern.
4664 Buffettochter, 15. April, Chef de partie, 1. Mai eventuell 15. April, Hotel 110 Betten, Basel.
4682 Zimmermädchen, 1. Mai, eventuell früher, Hotel-Pension, Kanton Glarus.

5283 Serviertochter, Officeförmchen, sofort, Hotel-Restaurant, Baden.
5278 Chef de rang, sofort, Hotel 140 Betten, Basel.
5273 Alleinkoch oder Köchin, nach Überzeinkunft, mittelgrosses Hotel, Andernatt.

Frühjahrs- und Sommeraison

- 4653 Commis de cuisine, Chasseur, Saalpraktikantin, sofort oder nach Überzeinkunft, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
4663 Patiszier, Anfang Mai, Hotel-Kurhaus 70 Betten, Kanton Bern.
4663 Sekretärin, 10. Mai, Erstkassier, Hotel, Kanton Bern.
4667 Kondukteur, 5-8 Saaltochter, Saalpraktikantin, Officebursche, 2 Küchenburschen, Kaffeeköchin, Chef de partie, Commis de cuisine, Patiszier, Zimmermädchen, Portier, Glätterin, Lingere, Hausmädchen, Ende Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

4909 Köchin, sofort, Hotel 95 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
4910 Küchenchef, sofort, Hotel 65 Betten, St. Moritz.
4911 Patiszier, Restauranttochter, Buffettochter, nach Überzeinkunft, Hotel 80 Betten, Badoert, Kanton Aargau.

Geht

- 4912 Buffettochter, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
4913 Patiszier, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Badoert, Kanton Aargau.
4914 Serviertochter, sprachenkundig, nach Überzeinkunft, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
4915 Casestrolcher, Küchenmädchen, Hilfsköchin, Saalpraktikantin, nach Überzeinkunft, Hotel 70 Betten, Kanton Wallis.

8207 II. Buffetdamen oder Buffetpraktikantin, Sommeraison, mittelgrosses Hotel, Davos.
8240 Kondukteur, Zimmermädchen, beide sprachenkundig, Commis de cuisine, Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
8344 Restaurantertochter, sprachenkundig, Zimmermädchen, Anfangangerin, 1. Mai, Commis de cuisine, Etagenportier-Bahnportier, Zimmermädchen, evel. Bahnportier, Restaurantertochter, Restaurantpraktikantin, Buffettochter, Buffetpraktikantin, Saaltochter, sprachenkundig, Saalpraktikantin, Juni, mittel- bis grosser Hotel, Graubünden.

Divers

8207 II. Buffetdamen oder Buffetpraktikantin, Sommeraison, mittelgrosses Hotel, Davos.
8240 Kondukteur, Zimmermädchen, beide sprachenkundig, Commis de cuisine, Mai, Hotel 100 Betten, Interlaken.
8344 Restaurantertochter, sprachenkundig, Zimmermädchen, Anfangangerin, 1. Mai, Commis de cuisine, Etagenportier-Bahnportier, Zimmermädchen, evel. Bahnportier, Restaurantertochter, Restaurantpraktikantin, Buffettochter, Buffetpraktikantin, Saaltochter, sprachenkundig, Saalpraktikantin, Juni, mittel- bis grosser Hotel, Graubünden.

Aushilfen

4902 Sekretär, sofort, für 1 Monat, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
4908 Koch oder Köchin, Ende April, für ca. 1 Monat, Passantenhotel 70 Betten, Basel.
5101 Commis de cuisine, sofort bis Ende Mai, grösseres Restaurant, Basel.
5188 Sekretärin, sofort bis 1. Mai, Hotel 120 Betten, Badoert, Kanton Aargau.

Lehrstellen

4786 Kochlehrling, nach Überzeinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Aargau.
4788 Kochlehrling, 1. Mai, Hotel 120 Betten, Badoert, Kanton Aargau.

Ausland - Etranger
England-Schweiz (Austausch)

Junge Köchin, eventuell tüchtige Köchin, nach England gesucht, evel. als Zimmermädchen. Sehr gute Gelegenheit zur Erlernung der Sprache. Offerten mit Bild und ungekloppten einzuenden unter Nr. A/8/8286 (unter Beilage von Fr. 2. - in Briefmarken).

„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne

17, rue Halldmann (Place Bel'Air), Tél. (021) 25 92 28
Les offres concernant les places vacantes ci-apres doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus
Garçon de salle, de suite, hôtel moyen, Vaud.
Chef de cuisine, première force, maître d'hôtel, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes vaudoises.
Commis de cuisine, de suite, place à l'année, grand restaurant, Neuchâtel.
Chef-pâtissier, saison d'été, grand hôtel de passage, Alpes vaudoises.

Kochlehrlinge und
Kochlehrtöchter

für gute Betriebe zu sofortigem Eintritt
gesucht. Handschriftliche Offerten erbeten an Hotel-Bureau, Basel 2

Hotels Seiler S. A., Zermatt
sucht für Sommeraison
CHEF DE RECEPTION
Offerten erbeten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo an obestehende Adresse.

Gesucht nach Überzeinkunft
Chef de garde
Chef-Gardemanger
Offerten an J. Ammann, Küchenchef, Stadt-Casino, Basel.

Gesucht
Lingere-Quarternant
Eintritt Ende April oder Anfang Mai, Jahresstelle, Nähe Zürich. Offerten unter Chiffre L G 2201 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in grossen erstklassigen Berg-Passantenhotel
tüchtig
Saisondauer Juni bis 1. Oktober. Geht. Offerten unter Chiffre B H 2225 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Grosses Hotelunternehmen im Wallis**

sucht für Sommersaison 1957:

- Chef-Gardemanger
- Chef-Pâtissier
- Commis de cuisine
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Chefs und Demi-Chefs de rang
- Commis de rang und Saaltochter
- Restaurationsstöchter für regen Betrieb
- Barmaid

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo erbeten unter Chiffre G H 2220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT**

in grösseren Betrieb im Kanton Wallis, für die Sommersaison:

- Küchenchef (tüchtiger)
- Chef de réception
- Journalführer-Sekretär
- Pâtissier
- Bäcker
- Commis de cuisine
- Commis de rang
- Serviertochter
- in Café-Restaurant
- Glättern

Offerten unter Chiffre G B 2226 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Carlton-Hotel, St. Moritz**

sucht für Sommersaison:

- Maitre d'hôtel
- Etagengouvernante
- Lingeriegouvernante
- Economatgouvernante
- Portier
- Zimmermädchen
- Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten.

**GESUCHT NACH ZÜRICH**

in Jahresstellen:

- Zimmermädchen
- Hilfzimmermädchen
- Hausmädchen
- Kaffeeköchin
- Angestelltenserviertochter
- Officemädchen
- Chasseur

Offerten unter Chiffre Z H 2213 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**Saal-Praktikantin**

Gelegenheit, den Saal- und Restaurationservice gründlich zu erlernen. Dauer des Praktikums 6 Monate, hernach bei Eignung Anstellung als Saal- oder Restaurationsstöchter bei guter Entlohnung. - Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und eventuellen Referenzen an Hotel Bristol, Bern.

**ON CHERCHE**

**Maison Blanche-Grand Bain**

15 mai - fin septembre

- boulangier
- chef de partie
- pâtissier seul
- 2 commis de cuisine
- secrétaire-maincourantier(ère)
- 2 lingère-stoppeuses

**Belvue-de France-Union**

25 mai - 15 septembre

- chef de partie
- 2 commis de cuisine
- portier
- baigneur
- secrétaire-maincourantier(ère)

**Hôtel des Alpes**

10 juin - 10 septembre

- gouvernante économat
- chef de cuisine
- saucier
- entremetier
- commis de cuisine
- pâtissier
- 3 filles de salle

Faire offres à la Direction Sté des Hôtels & Bains, Loeche-Jes-Bains (Valais).

**Willmann's Grand Hotel, Brunnen**

sucht für die Sommersaison (Mai bis September) folgenden Personal:

- Chef-Entremetier
- Chef de rang
- I. Kaffeeköchin
- II. Kaffeeköchin-Tournante
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Lingeriehilfe
- (Kenntnisse im Glätten oder Stopfen)
- Officemädchen

Zuschriften mit Zeugniskopien und Photo sowie Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion J. Willmann, Grand Hotel.

**Bürgenstock-Hotels**

**Wir suchen für Sommersaison 1957**

- Sekretär-Kassier-Aide de réception**
- Stagiaire de bureau**
- Chef-Gardemanger**
- Personalkoch**
- Chef de rang**
- Demi-Chef**
- Rest.-Töchter**

Lange Saison, guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

**Gesucht**

für Sommersaison, Mai bis Oktober:

- Saaltochter**
- Saal-Praktikantin**
- Sekretärin-Journalführerin**
- Zimmermädchen**
- Anfangs-Zimmermädchen**
- Etagenportier**
- Officemädchen**
- Kinderfräulein** (Jahresstelle)

Die Engagements können auf Wunsch auch auf die Wintersaison 1957/58 ausgedehnt werden (Weihnachten bis Ostern). Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald, Tel. (036) 32262.

**GESUCHT**

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

**Direktions-Sekretär**

sprachenkundig. Eilofferten erbeten an die Direktion Hotel Bären, Bern, Schauplatzgasse 4, Tel. 031 2 33 67.

**Hotel Conca d'Oro, Lugano-Paradiso** sucht per sofort bis Oktober:

**Saalkellner**

(mit Barkenntnissen)

**Saaltochter**

(mit Barkenntnissen)

Italienisch und deutsch sprechend. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an R. Hartmann, Hotel Conca d'Oro Lugano.

**Gesucht**

tüchtige, zuverlässige

**Köchin**

in Landgasthof. Guter Anfangslohn. - Offerten an E. Voser, Gasthof Posthorn, Neuenhof (AG), Telefon (056) 22112.

**Wir suchen** in Jahresstelle, Erstklasshotel in Zürich:

**Partie-Koch Pâtissier**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Dir. E. C. Helfenberger, Hotel Storchen, Weinplatz 2, Zürich 1.

**Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy** cherche

**commis de cuisine**

pour saison d'été.

Offres à la direction avec copies de certificats et références.

**Gesucht**

für lange Sommersaison

**Chef-Gardemanger**

Es kommt nur allererste Kraft in Frage. Höchstgehalt bei prima Arbeitsverhältnis. Gefl. Offerten richten man mit Zeugniskopien und Photo an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

**GESUCHT per sofort:**

**CHEF DE SERVICE**

junger, tüchtiger (Jahresstelle)

**KOCH**

(Chef de partie), Jahresstelle.

Offerten an H. Krähenbühl, Grosser Kornhauskeller, Bern.



**GESUCHT per sofort**

**Saal- u. Rest-Tochter**

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten (Thunersee)

**GESUCHT**

in führendes Spezialitäten-Restaurant per 10. Mai jüngere

**Restaurationsstöchter**

menu- und à-la-carte-kundig. - Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Restaurant Singerhaus, Basel.

**Swimming-Pool, Bürgenstock**

Wir suchen für Sommersaison 1957 sprachgewandte, gut sportliebende, sportliche

**Bademeisterin**

Gefl. Offerten mit Photo, Gehaltsangaben und den nötigen Unterlagen sende man an das Personalbüro der Bürgenstock-Hotels, Luzern, Hirschmattstrasse 32.

**GESUCHT**

für erstklassige Dancing-Bar flinker, zuverlässiger

**Barkellner**

Eintritt 16. April. - Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Restaurant Singerhaus, Basel.

**Gesucht für Hotel Belvédère, Interlaken**

auf anfangs Mai jüngerer, tüchtiger, im Flambieren und Tranchieren versierter

**II. Oberkellner**

Offerten erbeten mit Photo und Zeugniskopien an Gebr. Früh, Restaurant Kunsthalle, Basel.

**Hotel Bernerhof Kandersteg**

sucht für lange Sommersaison:

- Journalführerin-Kassierin**
- Zimmermädchen**
- Etagenportier**
- Commis de cuisine**
- Wäscherin-Lingere**
- Küchenmädchen**
- Servicepraktikanten(innen)**
- Officemädchen**
- Lingeriemädchen**

Offerten mit Bild u. Zeugniskopien an Dir. Paul H. Gantenben

**Gesucht**  
für Sommersaison, Mai bis Oktober, mit Eintritt nach Übereinkunft:

**Sekretärin  
Gerantin  
Zimmermädchen  
Etagenportier  
Wäscherin  
Lingeriemädchen  
Restauranttochter  
Saalkellner  
Küchenchef  
Aide oder Commis de cuisine  
Köchin**

Die Engagements können auf Wunsch auch auf die Wintersaison 1957/1958 ausgedehnt werden. Offerten erbeten an Hotels Löwen & Monopol, Andermatt, Tel. (044) 67223.

**Gesucht**  
für Erstklasshotel in führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens (lange Sommersaison):

**Direktions-Sekretärin-Steno-Dactylo  
Oberkellner** jüngerer, sprachkundiger  
**Chef de rang  
Commis de rang  
Chef de partie  
Chef-Gardemanger  
Commis de cuisine  
Pâtissier  
Barmaid  
Restaurantstöchter**  
(für Restaurant-Tea-room-Dancing) guter Verdienst sprachkundig  
**Buffetdame**

Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E G 2194 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Seiler's Hotel, Riffelalp**  
sucht für Sommersaison tüchtigen

**Oberkellner**

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo an obenstehende Adresse.

**Gesucht**  
in Jahresstelle nach Zürich, zu früherem oder späterem Eintritt

**ETAGEN-GOUVERNANTE**

Gut präsentierende, sprachkundige Bewerberinnen mit Erfahrung im Umgang mit erstklassiger, internationaler Kundschaft werden um Offerten mit zeitgemässer Photo, Zeugnisschriften und Angabe von Referenzen gebeten unter Chiffre F Z 2082 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für Sommersaison

**Kiosk-Verkäuferin**

Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Offerten an Berg-haus Wassergmat, Gstaad.

**GESUCHT** auf Mitte April: tüchtige

**Chefköchin oder Allein Koch**

Anfang April

**Anfangsköchin oder Tochter mit Kochkenntnissen  
Serviertochter**  
einfache, tüchtige, Französisch erforderlich  
**Anfängerin für Service u. Buffet  
Buffetochter  
Hausbursche  
Bureaupraktikantin**  
und Mithilfe im Betrieb

Offerten mit Photo unter Chiffre B K 2038 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Nous cherchons**

pour la saison d'été avec entrée le 15 avril/1er mai pour hôtel de 200 lits au bord du lac Léman:

**gouvernante d'office  
cuisinière à café  
pâtissier  
tournant  
garçon de cuisine et d'office  
commis de rang  
jeune fille**  
pour réfectoire

Offre sous chiffre L E 2277 à Hotel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht auf Landgut am Zürichsee**

**Herrschaftsköchin**

bei besten Lohn- und Arbeitsverhältnissen. — Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo richtet man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

**Hotel Aarauerhof, Aarau**

**Gesucht in Jahresstelle gewandte**

**Economat-Küchengouvernante**

Offerten mit Lohnansprüchen gefl. an die Direktion

**Gesucht**  
in mittleres, gutgehendes Stadthotel

**Restaurationstochter**  
(guter Verdienst)  
**Chef de partie  
Commis oder Aide de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre M H 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Unkrautfreie  
Hof- und Hausplätze mit  
NATRIUMCHLORAT  
«ELECTRO»**

Herstellerei: Electro-Chimie, Le Day-Vallorbe  
Alleinvertreiber: Dr. R. Maag A.G. Dörsdorf-Zürich

**Wir suchen**

**Obersaaltochter  
Saal- u. Restaurationstochter  
Aide de cuisine  
Hausbursche-Portier  
Tournante**

für MUBA (27. April bis 7. Mai 1957):

**Buffetdame oder -tochter  
Officepersonal**

Offerten mit Bild und Unterlagen an Hotel du Commerce, Basel.

**Hotel I. Ranges im Oberengadin**

sucht für Sommersaison (Pflingsten bis Ende September):

**Conducteur-Portier  
Serviertochter**  
für à-la-carte-Service  
**Commis de rang  
Commis de cuisine**

Bei Zufriedenheit auch Winterstelle. Offerten sind zu richten an V. Candrian, Hotel Bernina, Samedan.

**Gesucht**

**Chef de service**

in allen Sparten eines gepflegten Services bewandert

**Gardemanger**

**Commis de cuisine**

Offerten an H. Hohl, Huguenin, Bahnhofstrasse 39, Zürich 1.

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir für sofort evtl. nach Übereinkunft:

**Buffetdame  
Buffetochter**

**Commis Pâtissier**  
(aus der Lehre)

**Kellerbursche  
Officeburschen  
Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche und des möglichen Eintrittstermines gefl. an

**CASINO BERNE**

**Gesucht**  
nach Zürich in Hotel garni tüchtiges, ehrliches

**Zimmermädchen**

sprachkundig, Ferner tüchtige  
**Glätterin**

Gutbezahlte Jahresstellen, geringelte Freizeit. Offerten unter Chiffre Z M 2261 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zur gefl. Notiznahme!**

Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

**Gesucht**

per 1. Mai oder nach Übereinkunft tüchtige

**Restaurations-tochter**

Offerten erbeten an Bahnhof-Bufet Aarau, Tel. (084) 25621

Zum sofortigen Eintritt evtl. nach Übereinkunft gesucht:

**Restaurations-tochter  
Restaurations-kellner  
Serviertochter  
Kellner  
Servier-Praktikanten(innen)**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe des möglichen Eintrittstermines gefl. an  
**Casino Berne**

**Bekanntes Erstklasshotel**

Jahresgeschäft, sucht per 1. oder 15. Mai evtl. 1. Juni

**SAUCIER**

Bewerber, schweizerischer Nationalität, wollen Offerte einreichen unter Beilage von Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre E O 2030 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**In alkoholfreies Restaurant gesucht**

**Serviertochter  
Serviertochter**

als Anfängerin

Gute Arbeitsverhältnisse, regelmässige Freizeit, Zimmer im Hause. Offerten an F. Hasler, Hotel Blaukreuzhaus, Basel.

**Gesucht** per sofort, für lange Sommersaison:

**Cavist**

mit Kellerarbeiten vertraut, nüchtern, ehrlich und arbeitswillig

**Chasseur**

sprachengew., mit Reinigungsarbeiten vertraut

**Office- u. Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Referenzangaben, Photo und Angabe der Lohnansprüche an die Direktion Casino-Kursaal, Luzern.

**Gesucht in Jahresgeschäft:**

**Sekretärin-Journalführerin**  
sprachkundige, evtl. Anfängerin mit entsprechender Vorbildung

**Buffetochter oder -bursche**  
evtl. Anfänger, mit Kenntnissen im Service

**Officemädchen**

Offerten mit Lohnansprüchen an Posthotel Rössli, Gstaad.

**GESUCHT** nach Lugano

**Commis de cuisine**

per 15. April

**Wäscherin-Glätterin**

per sofort

**Zimmermädchen**

per 1. Mai

Offerten mit Lohnansprüchen und Photo an Hotel Ticino, Lugano.

**Die Hotels Alpenblick und Waldhaus Garni, Braunwald**

suchen noch für die kommende Sommersaison, 1. Juni bis Ende September:

**Serviertochter**  
für unser Hotel-Restaurant mit Dancing  
**Buffetochter  
Saaltöchter  
Saalpraktikantinnen  
Portier-Hausbursche  
Hausmädchen  
Commis de cuisine  
Küchen- und Officemädchen  
Casserolier**

Bei gegenseitiger Konvenienz können wir allen Bewerbern ein Engagement für die Wintersaison garantieren. Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind erbeten an K. E. Schweizer, Hotel Alpenblick, Braunwald.

**Gesucht**

auf 15. April in Jahresstelle:

**Buffetdame**  
(Buffetochter)  
**Restaurationstochter  
Office-Gehilfin  
Lingerie-Gehilfin**

Offerten erbeten an

**Hotel Hecht, St. Gallen**

**Gesucht**

**Küchenchef**  
(Alleinkoch), tüchtiger  
**Restaurationstochter**  
sprachkundig  
**Officemädchen**

Offerten an Hotel Beau-Site, Interlaken.

**GESUCHT** nach Luzern

**Gouvernante**  
für Lingerie und Zimmer  
**Buffetochter  
Serviertochter**  
sprachkundig  
**Zimmermädchen  
Lingeriemädchen**

Hotel Raben, Luzern.

**GESUCHT**

für lange Sommersaison (April bis Oktober):

**Buffetdame  
Chef-Gardemanger  
Chef de garde  
Commis de cuisine  
Officemädchen**

Offerten mit Zeugnisschriften sind erbeten unter Chiffre S O 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

per 1. Mai in Jahresstelle mit Saisonbetrieb:

**Köchin**  
für einfache Menus  
**Küchenmädchen  
2 Serviertochter**  
mit Sprachkenntnissen.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an A. Hauser, Tea-room-Hotel garni, St. Moritz.

**Wer Chiffre-Inserate aufgibt,**

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

**FACH-AUSSTELLUNG  
RATIONELL HAUSHALTEN**

im kollektiven Haushalt

2.—7. April 1957

IM HALLENSTADION

Zürich-Oerlikon

Wir laden Sie zum Besuch unserer 3. Raha freundlich ein. Als Besitzer oder Leiter eines Betriebes wird auch Ihnen unsere reichhaltige Schau ohne Zweifel wertvolle neue Anregungen vermitteln. Über 70 Ausstellerfirmen aus zirka 40 Branchen. Veranstalter: Verein für Schweizerisches Anstaltswesen



**Gesucht**  
für lange Sommersaison

**Kaffee-Köchin**

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Gut-bezahlter Posten für qualifizierte Person. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnanspruch erbeten an A. Jaeger, Dir. Hotel Victoria, Glion s. Montreux, Tel. (021) 63397.

**Gesucht**  
auf 15. April oder nach Übereinkunft:

**KONDITOR**  
als Koch-Volontär  
Gelegenheit für Konditor, sich Kochkenntnisse zu erwerben

**TOCHTER**

als Stütze der Direktion, zur Mithilfe im Büro, Ecomat, Lingerie und Buffet. Französische Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Schlüssel, Biel.

**Gesucht**  
in Bahnhof-Buffet der Ostschweiz (mittlerer Betrieb):

**Buffetochter**  
**Koch-Commis evtl. Pariekkoch**

in Jahresstelle. Offerten sind zu richten unter Chiffre B B 2228 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT**  
für die Sommersaison (Juni bis September):

**Barmaid**  
**Saaltochter**  
**Zimmermädchen**  
**Alleinportier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten unter Chiffre B O 2227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT**  
für lange Sommersaison in gepflegtes Hotel, 48 Betten:

**Sekretärin**  
**Köchin**  
**Saaltochter**  
**Anfangszimmermädchen**  
**Chauffeur-Portier**

Offerten mit Photo an Villa Maria, Vulpera.

**GESUCHT**  
von Erstklasshaus in St. Moritz für kommende Sommersaison:

**Etagegouvernante**  
**Barman**  
**Commis de rang**  
**Alleinpatissier**  
**Commis de cuisine**

Offerten unter Chiffre E M 2223 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT**  
für sofort, tüchtige

**Buffetdame**  
**Portier-Tournant**  
sprachkundig

Für die Dauer der Mustermesse (27. April bis 7. Mai):

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Restaurationstochter**

Bewerber(innen) belieben Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche einzureichen an Hotel Royal, Basel.

**GESUCHT**  
für Sommersaison:

**Anfangsbuffetochter**  
**Saaltochter**  
**Zimmermädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Anf.-Portier-Hausbursche**

Offerten erbeten an Hotel Acker, Wildhaus.

**Strandhotel Belvédère, Spiez**  
sucht für lange Sommersaison:

**Saaltochter**  
**Chef de service**  
**Sekretärin**  
**Küchenmädchen**

Offerten sind an die Direktion zu richten.

**GESUCHT**  
per sofort

**Aide de cuisine**  
**Rest.-Tochter oder -Kellner**  
vorsort

**Küchenmädchen od. -bursche**  
**Hausbursche**  
**Zimmermädchen**  
**Bar-Gehilfin**  
(Ende April/1. Mai)

**Gärtner**

Kurhaus und Bad Losterf, Tel. (082) 63107.

**Carlton Elite Hotel, Zürich**  
sucht zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

**Buffetköcher**  
**Servierköcher**  
**Commis de salle et restaurant**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Tournant**  
für Lage (zur Ablösung von Concierge-Nacht-concierge und Telephondienst)

**Chasseur-Telephonist**  
**Patissier**  
**Commis Patissier**

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

**Gesucht** gutauggewiesene

**Köchin**

für erstklassiges Speiserestaurant in Bad Ragaz. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre E 9145 Z an Publicitas Zürich 1.

**Gesucht**  
für solides, europäisch geführtes Hotel und Restaurant (à la carte) in Rio de Janeiro (Copacabana):

**jüngerer Koch**  
neben Chef, tüchtig, zuverlässig

**Chef de rang-II. Oberkellner**  
fachgewandten, englisch, französisch und deutsch sprechend, Zukunftsstelle

**Commis de bar-II. Barman**  
erfahren, englisch, franz. und deutsch sprechend.

Eintritt nach Übereinkunft. Geregeltete Freizeit, bezahlte Ferien, Reisekosten werden nach zwei Jahren zurückvergütet. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre R O 2191 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

**Köchin**  
**Küchenmädchen**  
in moderne, vollelektrische Küche

**Zimmermädchen**  
**Buffetochter**

Gute Jahresstellen. Hotel Kulm, Davos-Wolfgang, Telefon (083) 35005.

**Gesucht**  
für sofort in Passantenhotel: junger

**Kellner**  
**Restaurationstochter**  
**Buffetochter**  
**Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Urnerhof-Sternen, Flielen.

**Gesucht**  
mit Eintritt nach Übereinkunft

**Küchen- und Officeburschen und -mädchen**

Gute, geregelte Arbeitsbedingungen. Anfragen an Bahnhofbuffet Aarau, Tel. (064) 25621.

**Hotel Continental, Luzern**  
sucht für sofortigen Eintritt in Jahresstelle, sprachkundigen

**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**

Garantierte Minimallohne. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten.

**Gesucht**  
per sofort in mittleres Hotel und Restaurant in Zürich 1, tüchtige, vorsort

**Allein-Gouvernante**

welche dem Personal vorstehen kann. Gutes Salär. Offerten unter Chiffre A G 2243 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur Führung unserer Forellen- sowie Veltliner-Stube suchen wir je eine

**Restaurationstochter**  
als

**Leiterin**

Die Bewerberinnen müssen an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein, gut repräsentieren und sich über ausreichende Erfahrung im Restaurationsfach ausweisen können. Für die Veltliner-Stube erhalten Romanischsprechende den Vorzug. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo usw. gefl. an CASINO BERNE.

**Gesucht**  
für sofort jüngere

**KÖCHIN**

für lange Sommersaison. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Marbach, Hiltelfingen (Berne Oberland).

**Gesucht**  
für Sommersaison 1957:

**Commis de cuisine**  
**Glätterin**  
**2-3 Küchen-Office-mädchen**

Offerten erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

**Secrétaire**

Main courante réception,  
**demandée**

par hôtel à Genève. Ecrire avec références et photo sous chiffre S. 4804 X Publicitas, Genève.

**Wir suchen**  
zu baldigem Eintritt in Jahresstelle tüchtigen und sprachkundigen

**II. Oberkellner-Tournant**

Ausführliche Offerten mit Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

**Gesucht** tüchtiger

**Alleinkoch**

als Aushilfe während der Mustermesse.

Offerten an Frau R. Bachmann, Restaurant Bündnerstube, Drahtzugstrasse 61, Basel.

**HOTEL GARNI A GENÈVE**  
(près de la gare) cherche

**Portier-Tournant**

Place à l'année. Entrée: fin avril. Ecrire, en indiquant prétentions et en joignant une photo à Case Mont-Blanc 363, Genève.

**Gesucht** in führendes Hotel  
nach **DUBLIN** erstklassiger

**Chef de cuisine**

Bewerber haben einer grossen Küchenbrigade vorzustehen. Dauerstellung. Gute Honorierung. Offerten unter Chiffre D C 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel de Suisse romande, cherche**  
pour de suite ou à convenir:

**aides de cuisine**  
**filles d'office**  
**portier de nuit**  
(parlant langues et connaissant la centrale téléphonique).

Places stables à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre S R 2246 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht** in modernen, lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb

**Servier- und Restaurationstochter**  
Deutsch und Französisch, guter Verdienst,

**Hausbursche** willig und sauber,  
**Portier**

Deutsch und Französisch, arbeitswillig und zuvorkommend. Jahresstellen, geregelte Arbeits- und Freizeit. Rechter Lohn und gute Behandlung. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Falken-Volkshaus, Solothurn, Tel. (068) 22425.

**Le Grand Hôtel Observatoire, St-Cergue**  
(Vaud) demande pour la saison d'été, dès le 1er juin (possibilité de faire la saison d'hiver):

**conciierge**  
**gouvernante d'économat**  
**caissière-barmaid**  
pour le Garden-Golf, dès le 15 juin.

Ecrire à la direction avec copies de certificats et photo.

**Gesucht**  
per sofort

**Hotel-Sekretärin**

Offerten an Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

**Je früher**

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

**Gesucht**  
guter

**Koch od. Köchin**

für Privatklinik, ungefähr 70 Personen, 28 km von London entfernt. Monatslohn 40 Pfund Sterling mit Unterkunft und viel Freizeit, einschliesslich eines freien Tag pro Woche. Bewerbungen mit Referenzen an: Matron, Surrey Hills Clinic, Caterham, Surrey, England.

**Gesucht**  
tüchtige, selbständige

**Köchin**

für Sommersaison, Juni bis Oktober, in ein kleines Hotel mit ca. 30 Betten. Gefl. Offerten unter Chiffre W A 2156 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort junger

**Koch oder Köchin**

in Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Hotel Sonne, Andermatt, Tel. (045) 67225.

**Töndury's Widder, Zürich**  
sucht tüchtige, gewandte und sprachkundige

**Restaurationstochter**  
(Englisch notwendig)

die einen erstklassigen à-la-carte-Service beherrscht. Gefl. Offerten an Frau E. Töndury, Widdergasse 6, Zürich 1, Telefon 273150.

Die Klinik Sonnenhof in Bern, mit sehr neuzeitlicher Einrichtung (120 Betten), sucht auf ihre Eröffnung am 1. September 1957

**Chefköchin**  
**Hilfsköchin**

Gute Entlohnung, geregelte Freizeit. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre A 10690 Y an Publicitas Bern.

**Gesucht**

**Kochlehrtochter**  
oder Ausbildungstochter sowie

**Portier-Hausbursche**

für Haus- und Gartenarbeiten. Günstige Arbeits- und Lohnbedingungen. Familie Müller, Hotel Erica, Langenbruck (Baselrand), Tel. (062) 66117.

**Gesucht**  
nach Übereinkunft tüchtige, selbständige

**Chefköchin**

sehr guter Verdienst, familiäre Behandlung. Offerten an F. Immoos, Hotel Alpstübli, Stos/SZ. Tel. (043) 32304.

Jungem, sprachkundigem, talksfähigem, initiell-Veranlagtem-Ehepaar wird Gelegenheit geboten, ab sofort die Leitung eines

**Sommer- u. Winter-Hotelbetriebes**

in günstiger Lage im Freiburger Voralpengebiet (Skilift, Fischerei usw.) zu übernehmen. Offerten mit Photo, Unterlagen, Referenzen unter Chiffre P 12623 F an Publicitas, Fribourg.

**Gesucht** per 15. April oder 1. Mai:

**Commis de cuisine**  
**Commis Patissier**  
**Serviertochter**  
(Schweizerin)

Gute, geregelte Arbeitsbedingungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien erbeten an Bahnhofbuffet, Aarau, Tel. (064) 25621.

**Gesucht**  
in gutes Speiserestaurant nach Basel jüngere, tüchtige

**Köchin**

Hoher Lohn plus Kost und Logis. Hilfen vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre N R 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Park-Hotel, Vitznau**  
sucht für lange Sommersaison per 10./15. April 1957:

**Gardemanger**  
**Office-Hilfsgouvernante**  
**I. Glätterin**  
**Zimmermädchen**

Eilofferten erbeten an die Direktion.

**Gesucht**  
tüchtige

**Sekretärin**

für ca. 6 Wochen

**Ferienablösung** ab 10. Mai.

Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel Zieglerhof, Zürich.

**Gesucht**  
in alkoholfreies Hotel-Restaurant (Jahresstelle):

**Köchin**  
**Hilfsköchin**  
**Küchenmädchen**  
**Officemädchen**

Gute Arbeitsverhältnisse, regelmässige Freizeit. Offerten an F. Haaler, Hotel Blaukreuzhaus, Basel.

**Gesucht**  
in gute, lange Saison-, zum Teil Jahresstellen: jüngere

**Obersaaltöchter**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
Eintritt bald oder nach Übereinkunft.  
**Zimmermädchen**  
Eintritt Mai

Etwas sprachenkundige Töchter schicken Offerten an Bad-Hotel Sären, Baden.

**Gesucht**  
selbständiger, zuverlässiger

# Koch

zu baldmöglichstem Eintritt. F. Plüss, Restaurant Affenkasten, Aarau, Tel. 22835.

**Gesucht**  
versierte, freundliche

**Serviertöchter**  
Eintritt baldmöglichst. Auf 1. Mai selbständige  
**Kioskerkäuferin**  
(Jahresstelle)

Auf 15. Mai  
**Zimmermädchen**  
**Hausbursche (Alleinportier)**

Offerten an Hotel Toggenburg, Wildhaus.

**Gesucht**  
per sofort oder auf 1. Mai

# HOTEL-DIREKTOR

für moderneres Hotel-Kurhaus (50 Betten) der Ostschweiz, mit gutem Restaurationsbetrieb. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre H D 2109 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für Sommersaison vom 1. Juni-1. Oktober selbständige

# Köchin

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Burgener, Stalden (VS).

**GESUCHT** per Monat Juni:

**Büro/Hotel-Praktikantin**  
**tüchtiger Alleinkoch** (evtl. Köchin)  
**Küchenbursche-Hausbursche** (evtl. Mädchen)  
**Hausmädchen-Anfangszimmermädchen**  
**Zimmermädchen**  
**I. Saaltöchter, Saaltöchter**  
**Lingère-Wäscherin**  
(zu vollautomatischer Waschmaschine)

Bewerber(innen), die auch auf eine lange Wintersaison reflektieren, wollen ihre Zeugniskopien und Lohnansprüche senden an Herrmann L. Moser, Hotel Bellavista, Davos.

**Wir suchen**  
per 15. April einen tüchtigen, selbständigen

# Alleinkoch

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an F. Burri-Cauch, Hotel National-Rialto, Gstaad.

**Gesucht**  
per sofort in Badhotel

# Tournante

(Zimmer und Saal)  
Geßl. Offerten an Posifach 31922 Baden AG.

**Southern Rhodesia**

**Wanted**  
for Leopard Rock Hotel

# married couple as manager and caterer

Country-hotel, 36 bedrooms, twenty miles from town. Salary £ 100 per month. Write Seymour-Smith, St. Lawrence, London Road, Dover (England).

**GESUCHT** für Sommersaison:

**Gouvernante**  
**Barmaid**  
**Chef de rang**  
**Demi-chef**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Chasseur**  
**Lingeriemädchen**

Offerten erbeten an die Direktion des Hotel Schweizerhof, St. Moritz.

**Gesucht** nach Vereinbarung:

**Restaurationstöchter**  
(sprachkundig und im à-la-carte-Service gewandt)

**Commis de cuisine**  
**Tochter** zur Mithilfe am Buffet und Lingerie.

Offerten mit Photo an Hotel-Restaurant «Schützen», Steffisburg bei Thun.

**Wir suchen**  
in gutgeführten Betrieb per sofort: sauberes

# Hausmädchen

per 1. Mai 1957:

# Saalpraktikantin

die sich weiter ausbilden möchte. Offerten an R. Geiger, Hotel Storch, Rheinfelden.

**GESUCHT**  
für kommende Sommersaison, ab ca. Mitte Mai oder nach Vereinbarung:

**Etagengouvernante**  
**Hilfsgouvernante**  
für Office und Economat  
**Commis de cuisine**  
**Saaltöchter**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Engadinerhof, Schuls-Taras-Vulpera.

**WIR SUCHEN**  
für kommende Sommersaison:

**Aide de cuisine** jüngerer, anf. Mai  
**Kaffee-Angest.-Köchin** sofort

Für anfangs Mai:

**Bürofräulein** Englisch, Französisch  
**Buffetöchter** eventuell Anfängerin  
**Restaurationslehrtöchter**  
**Kindertöchter**

Anmeldungen mit Zeugniskopien erbeten an Familie A. Kuchen-Häberli, Hotel Europe, Interlaken.

**GESUCHT**  
auf Anfang Juni in Jahresstellen

**Koch-Commis oder Köchin**  
**Hilfs-Kaffeeköchin**  
**Officemädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Hausbursche**  
**Tournant für Küche und Etage**  
**Restaurationsstöchter**  
**Kellner-Perronier**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet, Kleine Scheidegg B.O.

**GESUCHT** für sofort

**General-Gouvernante**  
**Officegouvernante**  
**Chef-Saucier**  
für à la carte  
**Officeburschen**  
**Küchenbursche**  
**Nachtwäscher-Office**  
**Commis de cuisine**

Offerten unter Chiffre G C 2037 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** ins Berner Oberland

# Küchenchef

Erste Kraft, extremen- und patissieriekundig. Saison. Mai bis Ende September. Offerten mit Bild und Zeugniskopien nebst Lohnansprüchen unter Chiffre B O 2899 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Flughafen-Restaurant**  
**Zürich-Kloten**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chef de garde**  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Annonceur**  
**Chef der Gemüserüsterei**

Offerten erbeten an Personalchef, Flughafenrestaurant, Zürich SB, Postfach.

**Grand Dancing-Bar-Cabaret à Lausanne**  
cherche pour de suite ou à convenir

# BARMAID

qualifiée, sérieuse et de bonne présentation, pour une place à l'année. — Faire offres sous chiffre D R 2198 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Gesucht** wird für die kommende Sommersaison, auf Juni bis Mitte September:

**Alleinköchin**  
**Alleinportier**  
**2 Saal-Praktikantinnen**  
**Zimmermädchen**

Sich wenden an Hotel Seehof, Valbella-Lenzerheide.

**Hotel Belvédère, Grindelwald**  
sucht für Sommer- und Wintersaison:

**Zimmermädchen** ab 20. Mai  
**Etagenportier** ab 20. Mai  
**Saaltöchter** ab 1. Juni/15. Juni  
**Hallentöchter** mit Barkenntnissen, 1. Juni  
**Hausbursche - Gärtnergehilfe** ab 1. Mai

Baldgeßl. Offerten erbeten.

**Wir suchen**  
für die Sommersaison, bei Eignung in Dauerstellung:

**Buffetbursche** (gelernter)  
**Buffetöchter**  
**Commis de cuisine**  
**Chasseur**  
(Verkauf von Rauchwaren, Patisserie usw.)

Offerten mit Zeugniskopien an Kunsthaus-Restaurant, Luzern.

**Gesucht** für die Sommersaison

**Köchin** neben Chef  
**Hilfsköchin**

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Saison April bis Oktober. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gelegentliche Freizeit-Offerten an Hotel Sonne, Beckenried, Tel. (041) 845205.

**Gesucht**  
per sofort in Jahresstelle junger, tüchtiger

# Küchenchef

für Stossbetrieb.  
Offerten erbeten mit den nötigen Unterlagen und Angabe des Gehaltsanspruches unter Chiffre B O 2180 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** nach Arosa  
tüchtige

# Chef-Köchin und Küchenmädchen

in gepflegtes Haus, 40-50 Betten, schöne Jahresstellen. Offerten unter Chiffre A R 2182 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Größeres Bahnhofbuffet SBB**  
sucht auf 1. August

# Küchenchef

Es soll nicht nur guter Fachmann, sondern auch charakterlich eine Persönlichkeit sein. Der Lohn ist entsprechend. Offerten unter Chiffre F P 2181 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

# Portier-Hausbursche

Jahresstelle, Eintritt 1. Mai 1957.  
Offerten mit Zeugnissen und Photo an Touring-Hotel, St. Gallen, Engelgasse 8.

**Gesucht**  
in gut frequentiertes Stadthotel-Restaurant, tüchtiger

# Patissier

welcher sich in der Restaurationsküche ausbilden möchte. — Ferner

# Kaffeeköchin

Stadthof-Posshotel, Zürich.

**Gesucht** per sofort oder nach Übereinkunft

# GOUVORNANTE

Offerten mit Lohnansprüchen und Photo sind zu richten an Mövenpick AG., Dreikönigstrasse 21, Zürich 2.

**Gesucht**  
mit Eintritt nach Übereinkunft, in Hotel mit 100 Betten in Zürich

# Sekretär-Receptionär

Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S R 2186 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für lange Sommer- und Wintersaison

# Saaltöchter

etwas englisch sprechend.  
Offerten mit Bild an Hotel Alpina, Mürren.

**Wir suchen**  
mit Eintritt per sofort

# Hilfsköchin

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an die Sœur-Directrice, Hôpital Pourtales, Neuchâtel.

**Hôtel Bristol à Montreux**  
(100 lits) cherche

# cuisinière à café

sérieuse et honnête, même débutante qui sera mise au courant, ayant connaissances françaises et allemandes. Entrée immédiate, 6 mois de saison. Faire offres à la direction.

**Gesucht**  
für Eintritt nach Ostern

# Etagenportier

Guter Posten. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an Bad-Hotel Tamina, Bad Ragaz.

**STGALLETT sucht**  
per spätestens 1. Mai:  
D. KAISER-STETTLER



# Saucier

**Gesucht**  
per sofort in Jahresstellen:

# Commis de cuisine Bar-Lehrtochter

Hotel Central, Zürich.

**Wir suchen** per sofort oder später:

**Büglerin-Lingère** gewandte  
**Tournante**  
**Hilfsköchin** neben jungen Koch  
**Küchenmädchen**

in schönes Hotel am Bondensee. Guter Lohn. Gef. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 43-10 an Publicitas Rorschach.

**Nous cherchons de suite un**

# chef de partie (saucier)

et un

# commis de cuisine

Prrière de faire offre avec certificats, photographie et prétentions de salaire à la Direction du Restaurant des Halles, Neuchâtel.

**Erstklasshotel in Zürich**  
sucht

# Restaurationskellner

(Chef de rang)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre R K 2174 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Passantenhotel in Bern**  
sucht tüchtige, sprachenkundige

# Sekretärin

 sowie  

# Gardemanger

in Jahresstelle. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild sind zu richten unter Chiffre B E 2195 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
von Erstklasshaus in St. Moritz

# Tennistrainer

Offerten an Hotel Belvédère, St. Moritz.

**Bekanntes Fabrikationsunternehmen der Lebensmittelbranche**

sucht zu möglichst baldigem Eintritt eine jüngere, ideenreiche

# Köchin

**für das Ausprobieren von Rezepten**

Unserer Mitarbeiterin fällt im weiteren die Aufgabe zu, neue Anwendungsmöglichkeiten und Zusammenstellungen von bestbekanntesten Qualitätsprodukten des täglichen Bedarfs zu entwickeln.

**Wir wünschen:** Eine fachlich gründlich und sorgfältig ausgebildete Persönlichkeit mit abgeschlossener Berufslehre und mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit in guten Betrieben. Vorausgesetzt werden ferner saubere und exakte Arbeitsweise sowie rasche Auffassungsgabe. — Kenntnisse der französischen Sprache sind erwünscht.

Einer qualifizierten Kraft bieten wir eine interessante Tätigkeit bei den Leistungen entsprechender Entlohnung, neuzeitlichen Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen. (Fünf-Tage-Woche mit verkürzter Arbeitszeit, Pensionskasse).

Ausführliche handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugniskopien, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind erbeten unter Chiffre M 9097 Z an Publicitas Zürich 1.

Für unser

## TEA-ROOM-RESTAURANT

suchen wir eine gut ausgewiesene

# Buffetdame - Gouvernante

Die Aufgabe umfasst die Betreuung des Patisserie-Buffets, leichtere Büroarbeiten und Aufsicht in Abwesenheit der Gerantin.

Wir bieten angenehme Arbeitszeit (jeden Abend ab 18.30 Uhr und Sonntag frei) sowie gute Entlohnung und Verpflegung.

Bewerberinnen im Alter zwischen 25-35 Jahren, mit Erfahrung im Umgang mit Kundschaft und Personal, gut präsentierend, sind gebeten, handschriftliche Offerte mit Photo und Zeugnisschriften zu senden an die

Personalabteilung der Magazine zum

## Globus BASEL - MARKTPLATZ

# Erstklassiger Saucier

findet Position in führendem à-la-carte-Restaurant (Schweizer Direktion) nach **Johannesburg, Südafrika**

Verlangt werden lückenlose Referenzen von erstklassigen Häusern und Organisationstalent.

Zivilstand, Alter und Sprache sind nicht ausschlaggebend. Der Betrieb ist mit den neuesten Kücheneinrichtungen ausgestattet. Grösse der Küche: 85 m<sup>2</sup>. Das Restaurant hat 260 Sitzplätze.

**Arbeitszeiten:** Montag bis Freitag 7-16 Uhr (Essenszeit inbegr.), Samstag 7-13 Uhr, Freie Sonn- u. Feiertage. Reise bezahlt (auch mit Familie). Hoher Lohn garantiert. Offerten mit Bild, Altersangabe, Referenzen und Zeugnissen sind zu richten an The Catering Manager, Stuttards & Co. Ltd., P. O. Box 4558, Johannesburg (Südafrika).

Für ein Berg-Restaurant, Nähe Zürich (Ausflugswirtschaft)

# Geranten-Ehepaar

zu baldigem Eintritt gesucht

Gut ausgewiesene Interessenten, im Besitze des Fähigkeitsausweises für den Kanton Zürich und mit praktischen Kenntnissen in Küche, Keller und Service sowie einiger Erfahrung in Personalführung, werden gebeten, Offerten mit neuerer Photo, kurzem Lebenslauf und Angabe von Referenzen einzurichten unter Chiffre W W 2157 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Amerikanischer Grossbetrieb sucht mehrere **Küchenchefs, Chef-Pâtisseries, Serviertochter**

Mindestalter bei den männlichen Bewerbern 28 Jahre. Es kommen nur Offerten von ledigen Schweizern bzw. Schweizerinnen in Betracht, die mindestens seit Frühling 1955 auf der Einwanderungs-Wartliste der USA-Vertretung in der Schweiz eingetragen sind. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Personalien unter Chiffre M F 2192 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf den 15. Mai 1957:

**Portier-Conducteur  
Zimmermädchen  
Commis de rang  
Etagen-Portier  
Bar- und Hallentochter  
Hausbursche**

Offerten unter Chiffre Z E 2161 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
flinke, freundliche  
**Serviertochter**

(evtl. Anfängerin) in alkoholfreies Restaurant. Daselbst eine freundliche, saubere

**Tochter**

für Zimmerdienst, Mithilfe am Buffet und Lingerie. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Verdienstanspruch an Hotel-Restaurant Engelhof, Basel.

**Vertrauensperson**  
per sofort gesucht als fachlich tüchtige

**Aide du patron**

in dinstig. Kleinhôtel. Geff. Offerten unter Chiffre T E 2199 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Sommersaison in Interlaken suche ich

**Commis-Saucier  
Commis-Tournant  
Commis-Pâtissier**

Offerten unter Chiffre S J 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**WER**

nicht inseriert wird vergessen

Experienced English and French speaking

# Barman

required for international club at Geneva. Reply with curriculum vitae and photograph under Cipher M 40731 X Publicitas Geneva.

**Gesucht** in Confiserie-Tea-room für lange Sommersaison (evtl. Jahresstelle) tüchtige, zuverlässige

# Hausbeamtin

Offerten mit Referenzen, Photo und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre P. 12540 F. an Publicitas Freiburg.

**Gesucht** selbständige, gewissenhafte und exakte Tochter, gewandt im Mangeln, Stopfen, Flecken und Neuanfertigen von Betriebsbewäsche als

# Allein-Lingère

Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an Hotel Hospiz Engelhof, Basel.

# Comptable-Contrôleur

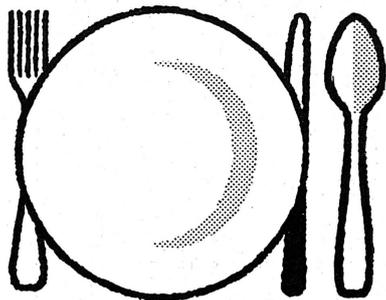
homme ou femme, pour comptabilité commerciale, système Ruf,

# cherché

pour date à convenir avant 1er mai. Place à l'année, stable. Faire offres: Direction Hôtel Excelsior, Montreux.

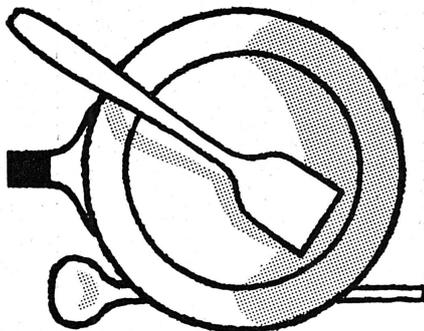
# Knorr AROMAT

für Ihre Gäste  
zum individuellen Nachwürzen



für Ihre Küche —  
hebt den Eigengeschmack der Speisen und  
verleiht ihnen ein köstliches Aroma

# Knorr AROMAT



# Knorr AROMAT die neuzeitliche Trockenwürze!

**Gesucht nach Pontresina**  
in Haus mit 70 Betten

# Obersaaltochter

oder

# I. Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre N P 2173 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in gut eingerichtete Spitalküche

# II. Köchin evtl. junger Koch

evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen. Küche wird zur Zeit neu gebaut und mit den modernsten Einrichtungen versehen. Diätkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Dauerstelle mit Pensionsberechtigung. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Verwaltung des Bezirksspitals in Langenthal.

**Hotel Säntis, Unterwasser**  
sucht für gute Sommersaison:

**Obersaaltochter  
Saaltochter  
Restauranttochter  
Portier  
Zimmermädchen  
Commis de cuisine  
Bureaufräulein**

Offerten sind erbeten an H. Göldi, Hotel Säntis, Unterwasser.

**Gesucht**  
wird per sofort oder nach Übereinkunft sprachenkundige, tüchtige

# Serviertochter

in Jahresbetrieb. Sehr schöner Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten sind zu richten an Hotel Adler, Arth am See.

**Gesucht für Dauerstelle**

# Zimmermädchen

sprachenkundig

# Küchen- und Officemädchen

guter Verdienst, schönes Zimmer und gute Verpflegung, angenehmes Dienstverhältnis, bei geregelter Arbeits- und Freizeit, Eintritt möglichst bald. Offerten mit Photo und Zeugnissen sind erbeten an Hotel Splügenschloss, Zürich 2, Splügenstrasse 5, Ecke Conforstrasse.

**Gesucht junge**

# Köchin

evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen in mittlerem Passantenbetrieb, in Jahresstelle. 2 Küchenmädchen vorhanden. Guter Lohn, geregelte Freizeit und Familienanschluss zugesichert. Offerten an Fam. Rietz, Hotel Löwen, Steckborn.

**Gesucht**

# Saaltochter und Saal-Praktikantin

Offerten an Badhotel Schwanen, Baden.

**Gesucht per April oder später**

# Gouvernante

zur Stütze des Patrons, in Hotel der Innerschweiz. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre G V 2044 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DIE FACHECKE - RUBRIQUE PROFESSIONNELLE

Die Küchenanlage und ihre Planung

Am 26. und 27. März 1957 fanden im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums an der ETH, in Zürich die von der Handelshochschule St. Gallen, Seminar für Fremdenverkehr, zur Durchführung gebrachten Kurse...

«Anlage der Hotelküche»

Der Zweck eines Hotels dient der Befriedigung verschiedener, jedoch gleichgerichteter Bedürfnisse. Sofern es sich nicht einfach um Unterkunft und Übernachtung handelt, beabsichtigt man bei einem Hotelaufenthalt die Ferien zu verbringen, sucht Ruhe, Erholung, Lektüre, auch Unterhaltung, Tanz, gutes Essen und Trinken usw.

Neben dem zentralen Küchenraum erfordern auch die Nebenräume unsere volle Aufmerksamkeit. Diese können je nach Betrieb in ihren Ausmassen ganz verschieden sein; ihre räumliche Aufteilung kann nicht unbedingt dem Prinzip der Arbeitsteilung folgen.

Die in Lichtbildern dargebotenen Beispiele von Küchenanlagen ergaben einen guten Vergleich. Die Methoden und die Normen sind in der Schweiz, in Frankreich, in Deutschland, Skandinavien oder Amerika verschieden. Einzelne Betriebe entscheiden sich oft für eine Planung, welche ausländischen Mustern folgt.

E. Pauli (Bahnhofbuffet Aarau) sprach als zweiter Referent über

«Neuzeitliche Entwicklungsmerkmale der Restaurationsküche»

Hier steht das Personalproblem als erstes Kriterium eines normalen Betriebsablaufes zur Diskussion. Selbst unter den Arbeitgebern kann man heute von einer Berufsfucht reden, da diese oft ausserstande sind, ohne genügend fachkundiges Personal die Betriebe instand zu halten.

Für Hotelwäsche gibt es nichts Besseres als Leinen- und Halbleinen-Gewebe

sind immerfort um die Erhaltung und Pflege der persönlichen Leistung bemüht. Aber auch dann, wenn man unter keinen Umständen die Individualität der schönen Sitten und Gebräuche oder der Qualität zu opfern gesinnt ist, wird man kaum um eine Teilaumtation herumkommen. Ob die Perspektiven, wie sie vom Referenten aufgezeigt wurden, tatsächlich und gar so bald Wirklichkeit werden, scheint immerhin fraglich.

Neben dem zentralen Küchenraum erfordern auch die Nebenräume unsere volle Aufmerksamkeit. Diese können je nach Betrieb in ihren Ausmassen ganz verschieden sein; ihre räumliche Aufteilung kann nicht unbedingt dem Prinzip der Arbeitsteilung folgen.

Es erübrigt sich, die baulichen Unterteilungen der Hauptküche und der Nebenräume aufzuzeigen, da sie als bekannt vorausgesetzt werden dürfen. Sofern die einzelnen Räume - je nach der Grössenordnung des Betriebes - das richtige Ausmass gefunden haben, ist es sicher richtig, den Verbindungs- und Verständigungsmöglichkeiten der einzelnen Zweige unter sich grösste Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine auch den Angestellten stark interessierende Angelegenheit ist die Beleuchtung der Arbeitsstellen im Betrieb. Ob Allgemein- oder örtliche Beleuchtung vorteilhafter erscheint, ist eine räumlich bedingte Sache und bedarf genauer Prüfung bei der Küchenplanung.

Ing. Herm. Meier, Zürich, sprach im dritten Referat des Kurses über «Die Küchen-Anlage und ihre Planung» zum Thema

«Die Anstaltsküche»

Die Bedeutung der Spital- und Anstaltsküchen, der vielen Heime und Kantinen, welche alle nach ähnlichen Kriterien beurteilt werden können, ist in unserm Sozialstaat in stetem Wachsen begriffen. Daraus ergab sich die separate Behandlung der Anstaltsküchen. Der Referent baute seinen Vortrag in gewohnter Gründlichkeit und mit reichem Zahlenmaterial auf, wobei sich die Einleitung vor allem mit der Frage des «Kochprozesses» befasste.

küche wird man eine Kalte Küche, eine Rüstküche, eine Plonge, einen Milchraum und, wenn notwendig, auch eine Patisserie einrichten. Wenn die räumlichen Ausmasse bestimmt werden, bevor die Anzahl der notwendigen Maschinen und Apparate bekannt ist, führt dies oft zu halben Lösungen.

Ob im einzelnen Fall eine Diätküche benötigt wird oder nicht, wird durch die Anzahl der diätetisch zu Verpflegenden bestimmt. Allgemein wird angenommen, dass bei mindestens 30 Diäten ein separater Küchenanteil, bei 45 und mehr Diäten eine separate Küche notwendig ist.

Es kann keine Küchenplanung geben, die Anspruch auf die beste Lösung erhebt, welche sich nicht in intensiver Weise mit der Frage des Arbeitsplatzes für den Berufstätigen befasst. Darum stand am Schluss der interessanten und reich dokumentierten Vorträge im Rahmen des Kurses über «Die Küchenanlage und ihre Planung» ein Referat von Fr. L. Nadler, Kantonsspital Zürich, über das aktuelle Thema:

«Die verschiedenen Arbeitsplätze und ihre Ausrüstung in der Küche»

Die Referentin, Fr. L. Nadler, als versierte und erfahrene Hausbeamtin, die über die notwendige Erfahrung auf organisatorischem, technischem und vorab auch menschlichem Gebiet verfügt, verstand es, in eindrücklich-einfacher Art die wichtigsten Faktoren für die zweckmässige Gestaltung der Arbeitsplätze zu beleuchten.

richtungen nach und entdeckte an den Arbeitsplätzen des Personals tausend Kleinigkeiten von Bedeutung. Bei der Warenannahme fing es an: Wohin mit der Ware, mit den Kisten, Zägen, Schachteln, Kartons, Papier, Holzvolle usw.?

Die Wünsche an die Architekten waren wohlfindlich. Nur der Praktiker kann ermassen, was in eine gute Küchenplanung einkalkuliert werden muss. Die richtige Anordnung der Arbeitsplätze verlangt Raum, verlangt eine dezentralisierte Einrichtung, kleinere Einheiten, damit auch das «liebe kleine Italienerli» die von ihm verlangte grosse Leistung im kleinen verrichten kann, ohne zugrunde zu gehen.

Alles, was die Hauptküche, die Nebenräume, die Diätküche, die Kalte Küche (die den Vorrang hat), die Milch- und Kaffeeküche und andere Nebenräume angeht - die Forderung lautet überall: nicht zu viele und nicht zu weite Laufwege - aber genügend Platz, Platz und nochmals Platz, und wenn möglich den richtigen Platz für die Kellen, die Putzmeister und Putzjappen, für Waschbecken und Haken (Messing oder Chromstahlhaken für Handtücher und Schürzen), für Geräte und Werkzeuge.

Alles das, was die Referenten Th. Schmid, E. Pauli und H. Meier dozierten hatten, fand in diesem Referat seine Zusammenfassung. Ein Hoteldirektor flüsterte mir zu: «Ein grossartiges Referat! - Ebenso grossartig wie der Kurs, der den über 300 versammelten Teilnehmern viel Wissenswertes vermittelt hat. Den Veranstaltern und Referenten danken wir herzlich, auch dafür, dass die wertvollen Beiträge in ungekirzter Form in einer Broschüre zusammengefasst herausgegeben werden.

Infrarot

«Die Backöfen besitzen einen speziellen Grillboden, der das Infrarot-Grillieren von delikaten Entrecôtes, Beefsteaks usw. ermöglicht.»

Solche und ähnliche Ausführungen finden sich in letzter Zeit nicht nur in Prospekten, sondern auch in Tages- und sogar in Fachzeitschriften. Der mit der Materie nicht eigentlich vertraute Leser gewinnt den Eindruck, es handle sich da um eine besondere, neue technische Errungenschaft.

So oder derart wird heute die Bezeichnung Infrarot als Schlagwort zu Reklamezwecken missbraucht, sei es wider besseres Wissen oder aus Unwissenheit.

Infrarot ist der wissenschaftliche Sammelbegriff für jene Energiestrahlung, die sich durch Wärmewirkung bemerkbar macht. Das ganze Gebiet der Energiestrahlung zerfällt in mehrere Gruppen. Von diesen sind uns die Lichtstrahlung und die Wärmestrahlung als sicht- bzw. fühlbare Strahlungen aus dem täglichen Leben bekannt.

Wie bereits ausgeführt, ist Infrarot strahlende Energie, wobei wir jedoch die Strahlung nicht mehr sehen, sondern

nurmehr als Wärme fühlen können, ohne dabei den die Strahlung abgebenden Körper zu berühren. Die Einwirkung der Wärme auf den dem Infrarot ausgesetzten Körper ist um so grösser, je höher die Temperatur und das Ausmass der wärmestrahlenden Fläche und je geringer der Abstand zwischen dieser und dem bestrahlten Körper.

Renommierete Hotels verwenden seit Jahrzehnten Ambrosia Speiseöl und Kochfett Ernst Hürlmann, Wädenswil

sehr wenig in den Körper selbst ein. Dagegen wird die von der Oberfläche des Körpers aufgenommene Wärme durch Wärmeleitung an tieferliegende, weniger warme Stellen des Körpers weitergeleitet.

Das Backen und Braten im Backofen, sei dieser nun durch die heissen Rauchgase der Feuerung, elektrisch oder auf irgendeine andere Art beheizt, erfolgt zum Teil durch die Wirkung von Strahlungswärme der heissen Wandungen, also durch Infrarot. Aber nicht durch dieses allein, denn im Backraum befindet sich auch heisse, mit Feuchtigkeit durchsetzte Luft, welche durch Zirkulation Wärme von den heissen Wandungen an das Back- oder Bratgut überträgt. Diese Art der Wärmeübertragung wird mit Konvektion bezeichnet. Ein weiterer Teil der Wärmeübertragung erfolgt indirekt, indem beispielsweise bei einem Kuchen die Unterlage, also das Backblech, durch Infrarot und Konvektionswärme erhitzt wird und die aufgenommene Wärme durch Kontakt an den Kuchen weiterleitet. Dagegen wird die Unterseite des Kuchens nicht direkt durch Infrarot erwärmt, indem die Wärmestrahlung durch das Kuchenblech aufgefangen wird.

Die recht unterschiedliche Wirkung von Infrarot und Kontaktwärme ist offensichtlich, wenn beispielsweise ein Entrecôte auf einem Grill zubereitet wird. Dort, wo das Fleisch direkt auf den erhöhten Rippen der Grillplatte aufliegt, nimmt es als Folge der rascheren Erwärmung eine dunklere Tönung an als an den sich dazwischen befindenden, nicht aufliegenden Stellen. An den Auflagestellen erfolgt die Erwärmung nur durch Kontakt, also

durch die direkte Wärmeüberleitung von der heissen Metallplatte an das Fleisch. Nur an den nicht aufliegenden Stellen kann die Wärmestrahlung, Infrarot, wirken, aber wie aus dem Grad der Tönung ersichtlich ist, viel weniger intensiv als der direkte Kontakt. Die in den letzten Jahren auf dem Markt erschienenen Grill-Apparate, bei denen das Fleisch zwischen zwei grillte heisse Platten geklemmt ist, haben demnach mit Infrarot nur den Namen gemeinsam. Das Fleisch wird in ganz primitiver Weise durch Kontaktwärme erhitzt.

Noch abwegiger ist es aber, wenn die Propaganda Kochgut in Kesseln mit Infrarot kocht! Wie bereits erwähnt, dringt Infrarot nur oberflächlich in die Körper ein. Es ist deshalb nicht möglich, irgendwelches Kochgut mit Infrarot garzukochen, denn dieses erfordert eine durchgehende Erwärmung des Kochgutes, ohne dass dessen Oberfläche durch zu starke Erwärmung eine Veränderung erfährt. Befindet sich aber während des Kochvorganges im Kessel Wasser oder bei geschlossenem Deckel Dampf, so erfolgt die Wärmeübertragung von den Kesselwänden an das Kochgut durch Konvektion, indem das Wasser durch Zirkulation oder der Dampf durch Kondensation die Wärme an das Kochgut überträgt. Infrarot ist dabei nicht beteiligt. Solches wäre vielmehr dem Garkochvorgang nur schädlich.

Hüten wir uns also vor der falschen Verwendung des Begriffes Infrarot, denn dieses ist nur ein Hinweis auf mangelhaftes Wissen, und vergessen wir nicht, dass schon unsere Grossmütter mit Infrarot gebacken haben!

## Propos sur la cervelle

par Eug. Bejottes

C'est le nom que prend le cerveau lorsqu'il est retiré de la tête nous confie le «Larousse». C'est le siège des sensations et des mouvements volontaires chez tous les vertébrés vivants, c'est le tableau de bord ou de commande, c'est le point où se concentrent tous les centres nerveux. Lorsque cette machine merveilleuse a cessé d'être motrice et de recevoir des radiations, elle n'est plus que cervelle.

En gastronomie, c'est un mets qui n'a pas été beaucoup mis en relief, probablement parce que aucun Mousalet ne s'y est intéressé. Au point de vue culinaire, c'est un élément qui n'est pas de manipulation très aisée avant d'avoir été soumis à une première cuisson. Ce mets n'est pas davantage mis en vedette de nos jours, et n'est guère demandé, de sorte qu'en certains moments les bouchers n'en trouvent pas l'écoulement nous dit-on. De surcroît c'est un morceau assez cher: évidemment quel que soit le poids du veau, sa cervelle n'excède guère 250 à 280 g et comme elle n'a pas d'os, son prix la classe dans les morceaux de 1<sup>re</sup> catégorie.

Si pour d'autres, la cervelle est tenue pour un mets des plus délicats, elle est considérée par d'autres comme dépourvue ou presque de saveur, si ce n'est celle qui lui donne la finition dont elle a grand besoin pour faire figure honnête. Certes, la presque totalité des denrées alimentaires a besoin d'un petit quelque chose, ne serait-ce que d'un grain de sel parfois pour acquérir toute sa sapidité. Ne sert-on pas du beurre frais avec des viandes et poissons fumés, tels que saumon, esturgeon, anguille, qui sont cependant très riches en matières grasses?

D'autre part, on reproche à la cervelle de n'être pas très digestible, en particulier si la finition comporte une immixtion de beurre noir ou noisette ou si elle est frite. Cela ne l'empêche pas d'entrer dans les régimes des cliniques et hôpitaux et la Faculté la prescrit à des malades et convalescents. Elle recèle donc des propriétés curatives.

Nous reconnaissons que son utilisation culinaire n'est pas très étendue, car elle n'exige en principe aucune garniture; néanmoins elle a ses propres formules et emplois. Il y en a parmi eux qui datent terriblement. Il nous faut remonter à l'époque, aujourd'hui révolue, où cette cervelle était d'un concours très appréciée pour suppléer parfois au premier des deux plats de viande que comportait le lunch classique ou pour remplacer le plat d'œufs ou de farinoux qui les précédait (tempi passati).

Débarassée de la membrane nerveuse qui l'enveloppe et de la pellicule sousjacent, opération assez malaisée mais qui en facilite le dégoûtage, mise à pocher ensuite dans un court bouillon ordinaire acidulé, un peu accentué en aromates, et refroidie dans sa cuisson, elle en sortira plus malléable pour être détaillée selon les besoins. Après réchauffement, on la sert d'habitude avec du beurre noisette ou noir, avec ou sans câpres, avec vinaigrette.

Escalopée, chauffée au beurre, elle s'harmonise bien

avec une sauce italienne sur laquelle on a pressé quelques gouttes de jus de citron. Avec cette sauce, parsemée de Sbrinz, additionnée d'un peu de panure, aspergée de beurre fondu, passée sous la salamandre, elle constitue un *gratin* délicieux. D'autres amateurs l'aiment saucée d'un *velouté au vin blanc* très léger, avec ou sans câpres. Une formule originale consiste à mouiller le velouté avec la cuisson bien décantée de moules à la marinière, beurrée légèrement. Le premier velouté pourra être teinté légèrement de curry ou de paprika. La formule classique à la sauce Mornay nous plaît beaucoup moins.

Des praticiens renommés l'adjoignent à la garniture des vol au vent. En coupant les lobes en deux dans le sens de la longueur, puis en les panant à l'anglaise et en les sautant au beurre ou en les traitant à la grande friture, ils enrichissent un «fritto misto» de merveilleuse façon. Détaillée en cubes ou escalopée, marinée selon la formule habituelle, enrobée de pâte à frire et traitée à grande huile fumante, dorée et croustillante, la cervelle donne des beignets appréciés lorsqu'ils sont accompagnés d'une taillée en cubes ou escalopée, marinée selon la formule habituelle, enrobée de pâte à frire et traitée à grande huile fumante, dorée et croustillante, la cervelle donne des beignets appréciés lorsqu'ils sont accompagnés d'une sauce aux tomates.

Des maîtres illustres tels que Montagné, Escoffier, Philéas, Gilbert et autres en adjoignent en proportions importantes dans leurs diverses compositions de farces à ravioli. Ayant fait nôtre cette adjonction et mise en pratique, nous avons constaté qu'elle donnait à la farce un velouté et un moelleux des plus agréables au palais.

Les Romains de la Rome impériale avaient aussi un penchant accentué pour les cervelles ou tout au moins certaine variété d'entr'elles. On cite l'exploit de l'empereur Héliogabale Varius Avitus, jeune écerveillé âgé de 18 ans, qui pour se singulariser fit servir dans un festin à ses convives 600 cervelles d'aunuche, des petits pois avec des grains d'or, des lentilles avec des pierres précieuses. Certes, les Romains de la décadence furent inégalables en matière d'extravagances; beaucoup d'entr'eux d'ailleurs payèrent leurs folies de leur vie.

On est un peu éberlué par ce nombre de 600 cervelles d'échassiers qui ne sont tout de même pas des oiseaux de basse-cour. Dommage que cet historien n'ait pas donné en même temps la recette de cette préparation comme il a décrit l'équipement des cuisines. Nous sommes quelque peu sceptiques à ce sujet. Peut-être que quelques historiens de l'époque avaient l'imagination fertile et ont pris quelques privautés avec la vérité.

Les anthropophages étaient (et sont encore) assez friands de certaine variété de cervelle. Celle des guerriers de la tribu ennemie tués dans les combats était fort appréciée. Elle constituait la part du chef qui croyait ainsi s'approprier la force, le savoir, l'expérience de son semblable. Nous n'en demanderons pas tant des cervelles que nous dégusterons.

Eug. Bejottes

## Vom Nutzen der Gewürze

Obleich es bekannt ist, dass bei Verabreichung einer ganz aromafreien, gewürzlosen Nahrung bald Widerwillen eintritt, so dass sich beim Genuss von Speisen, deren Kalorienwert vollkommen ausreicht, Sättigung in ungenügender Masse einstellt, werden die Gewürze trotzdem meist als Luxus betrachtet und bei der wissenschaftlichen Einschätzung der Ernährung wenig oder gar nicht in Betracht gezogen. Ihre praktische Bedeutung ist jedoch unzweifelhaft. So reguliert z. B. eine der einfachsten Gewürzsubstanzen, der *Senf*, die normale Verdauung und ruft gleichzeitig mit dem Reiz des ätherischen Senföls verstärkte Magensekretion hervor. Da man an ein Gewürz die Anforderungen stellt, dass es neben den appetitanregenden Eigenschaften möglichst wenig oder gar keine Nebenwirkungen auf den Organismus hervorruft, so stellte Oskar Liebreich mit der Würze einer bekannten Suppenkonservenfabrik Verdauungsversuche an. Dabei konnte eine Verminderung der verdauenden Kraft des Pepsins nicht beobachtet werden, vielmehr verlief dieser Versuch genau in der gleichen Weise wie derjenige mit andern harmlosen Substanzen; so ergaben z. B. Lakrizensaft und Kochsalz dasselbe Ergebnis. Dieser chemisch-physikalische Vorgang beweist, dass an dem reinen Chemismus der Verdauung nichts geändert wird. Wir wissen jedoch von allen Gewürzsubstanzen, dass sie durch vermehrte Sekretion des Magensaftes zur Verdauung beitragen und mittels dieser Wirkung als verdauungsfördernd betrachtet werden können.

Dr. E. Sch.

## Fruchtsaftkonzentrate in Kristallform

In den USA haben sich laut der Zeitschrift «Neuheiten und Erfindungen», Gümligen-Bern, Nr. 266/1957, die auf dem Gefrierweg hergestellten Fruchtsaftkonzentrate, die beim Genuss einfach mit Leitungswasser etwa im Verhältnis 1:3 verdünnt werden und ein vollaromatisches, in der Zusammensetzung mit dem Originalfruchtsaft identisches Getränk ergeben, durchgesetzt. Im Tiefgefrierverfahren wird aus dem frisch gepressten Orangen- oder Grapefruitsaft ein hoher Prozentsatz des Wasseranteils in Form kleinster Eiskristalle angefroren und entfernt. Der auf diesem Wege konzentrierte Fruchtsaft wird in Verkaufspackungen (Flaschen, Dosen) abgefüllt. Neuerdings hat man nun ein Verfahren entwickelt, um die erwünschten Anteile frisch gepresster Fruchtsäfte in einem Vakuum-Trocknungs-Wärmeverfahren in Kristallform zu fixieren. Das erfolgt durch Zusatz eines zuckerartigen Körpers (Sorbitol), der alle Aroma- und Wirkstoffe des Rohstoffes aufnimmt, während der Wasseranteil weitgehend entfernt wird. Man erhält auf diesem Wege einen konzentrierten Fruchtsaft in Kristallform, der in Blechbehälter abgepackt wird. Eine bestimmte Kristallmenge in Wasser vom Verbraucher aufgelöst, ergibt dann einen natürlichen Fruchtsaft, der in Farbe, Geruch, Aroma, Vitamin- und Wirkstoffgehalt vom Naturprodukt nicht unterscheidbar ist.

Redaktion - Rédaction:  
Ad. Pfister - P. Nantermond  
Insertenteil: E. Kuhn

W 03648



Qualität und zielbewusste Werbung haben Henkell Trocken zu der bei weitem beliebtesten – und umsatzmäÙig mit Abstand führenden – Sektmarke Deutschlands gemacht. Henkell Trocken zeichnet sich durch ein besonders feines, elegantes Bouquet aus, er ist trocken (aber wiederum nicht so trocken, daß er nicht auch von Damen gerne getrunken würde), und er hat „Espri“: kurzum, er weist in hervorragendem Maße jene Eigenschaften auf, die dem Kenner das Kriterium eines Champagners oder Sektes von hoher Qualität sind. So gewinnt er denn auch bei uns in der Schweiz täglich neue Freunde. Soll sich das auch auf Ihren Umsatz auswirken, dann darf aber natürlich das entsprechende Angebot nicht fehlen. Machen Sie einmal den Versuch und setzen Sie Henkell Trocken bevorzugt auf Ihre Weinkarte. Wir sind davon überzeugt, daß der Erfolg Ihnen dann schon recht bald zeigen wird, daß Sie richtig gehandelt haben. Unsere jetzt auch in der Schweiz mit Groß-Anzeigen einsetzende Werbung (die wir im Herbst dieses Jahres in noch bedeutend verstärktem Umfange fortführen) wird Ihre Bemühungen wirkungsvoll unterstützen.



# HENKELL TROCKEN



EMPFOHLEN DURCH:

RUDOLF ZEHNDER · ZÜRICH · TALACKER 41 · TEL: (051) 23 06 36 - 38  
(VORMALS GEORGES MOREAU & CIE. AG)



**Der gute Einkaufs-Tip**

Ein grosser Posten echte, handgeknüpfte Strapazier-Vorlagen:

**Hamadan**

ca. 70x120 cm . . . . . Fr. 82.-

Profitieren Sie von unserem Direkt-Einkauf in Persien und verlangen Sie eine Mustervorlage!

**Schuster**

St. Gallen, Multergasse 14 Zürich, Bahnhofstrasse 18



Ein guter Morgenkaffee und ein feiner Espresso nach dem Essen versetzen Ihre Gäste in allerbeste Laune!

**Kaffee und Tee**

in ausgesuchten aromatischen Mischungen.

Kennen Sie unseren grossen Erfolg?

**«Zürifäsch-Kafi»**

ausgezeichnet mit dem «Grossen Preis der Hospes» mit Goldmedaille. Zahlreiche erstklassige Gaststätten zählen zu unseren Kunden. Unsere langjährige Erfahrung ist Gewähr für die rasche und einwandfreie Bedienung.

Telephonieren Sie uns; wir unterbreiten Ihnen gern und unverbindlich bemusterte Offerte.



ZÜRICH 2, Freigutstr. 8, Tel. (051) 27 20 30



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 2 21 44



**MEIKO**  
Geschirrwashmaschinen  
sind auf der ganzen Linie führend  
Verlangen Sie den Prospektkatalog

**ED. HILDEBRAND, Ing.**  
ZÜRICH 1  
Talacker 41 Telephone (051) 25 44 99

**33% billiger**

d. h. zum Fabrikpreis von Fr. 410.- (statt Fr. 615.-) können wir Ihnen einen

**UKW-Grosssuper-Radio 3 D**

anbieten. (4 Wellenbereiche, 10 Röhren, 6 Drucktasten etc.) Anschlussmöglichkeit für weitere Lautsprecher. Wir geben gern jede gewünschte Auskunft.

Radio **Wässler**  
Luzern  
Grabenstr. 4, Tel. 041/34744



**Tisch-Nelken**

ca. 40 cm lang per Dutzend Fr. 1.80  
lange Nelken per Dutzend Fr. 2.40 bis 3.-

**Blumen-Kummer, Baden**  
Weiße Gasse 7  
Tel. (056) 6 62 88

Zu verkaufen  
neue solide

**Stühle**

schon ab Fr. 17.50.  
O.Locher, Baumgarten, Thun

**«WIN-YOU»-Fruchtpürees für GLACEN**

- \* beste Qualität
- \* ausgiebig
- \* vielseitig
- \* lange haltbar

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot und machen Sie einen Versuch; Sie werden bestimmt zufrieden sein!

**HANS GIGER & CO., BERN**  
Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telephone (031) 227 35



**Ihre Vorhänge wie neu!**

Spezialbehandlung. Kein Eingehen!  
Waschen, Crémefon einfärben,  
stärken und spannen:  
TÜLLE MARQUISETTES fr. 1.40 p.m<sup>2</sup>  
VORHÄNGE farbig fr. 1.60 p.m<sup>2</sup>  
Von 50m<sup>2</sup> an portofreier Versand.

**LAVABELLA LUGANO**  
VIA VEGEZZI 4 TEL. (0.91) 2.12.42

**FAVORISEZ...**

de vos commandes les maisons  
faisant de la publicité dans la  
Revue Suisse des Hôtels

**Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!**

- mit Wibis spänen Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis reinigen Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis fegen Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis wachsen Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis blochen Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken“ zu hinterlassen
- mit Wibis polieren Sie bequem die auserlesenen Böden auf Hochglanz

**Deshalb ist WIBIS die Bodenreinigungsmaschine für Sie!**

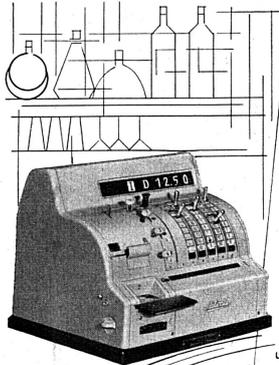
Auch verblüffende Resultate auf Kegelbahnen Kleines und grosses Modell Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

**Emil Bisang, Affoltern a. A.**  
Tel. (051) 99 63 36



**Für wenig Geld**

Haben Sie 2, 3 oder 4 Services — benötigen Sie eine einwandfreie Kontrolle — wünschen Sie dafür eine elegante Registrierkasse — soll es eine besonders vorteilhafte Maschine sein, dann lassen Sie sich die neue «National» Modell 84 vorführen. Für wenig Geld wird sie alle Ihre Wünsche erfüllen. Verlangen Sie unverbindlich den Prospekt Mod. 84

National Registrierkassen AG.  
Zürich - Stampfenbachplatz

Fabrik in Bülach

**National**



**Piqué-Bettdecken**

weiss und farbig, in altbewährten und neuzeitlichen Dessins. Verlangen Sie bitte Muster.



Wäscheabrik  
Telephon 058/44 41 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telephon 051/25 00 93

624 367  
nuitées de visiteurs  
d'outre-mer ...

624367 hôtes qui apprécient une atmosphère aimable et se font un plaisir de communiquer de bonnes adresses... et quelquefois de mauvaises expériences! • Trouvent-ils dans vos chambres le bouton magique qui leur procurera un peu de musique? • Le récepteur Autophon E 60 donne 6 programmes exempts • Pas dérangements chez les voisins, car la puissance maximum du poste fixée d'avance pour chaque



**AUTOPHON**

Représentation pour la Suisse  
romande: Téléphonie S. A.  
Lausanne Tél. 021 / 23 86 86  
Genève Tél. 022 / 24 42 46